

# Verein für Familienforschung e. v. Lübeck

---

## Der Vorstand

- Vorsitzender: Uwe BOLDT, Tel. 04502 / 6632  
23570 Lübeck-Travemünde, Rose 51 a  
e-mail: [U-Boldt@arcor.de](mailto:U-Boldt@arcor.de)
- stellvertretender  
Vorsitzender: Carl-Günther LOHF Tel. 0451 7 60 10 54  
23564 Lübeck, Utechter Weg 16
- Schriftführer: Gerhard HUSS Tel. 0451 / 3 49 45  
23568 Lübeck, Gertrudenstr. 5  
e-mail: [gerhard.huss@web.de](mailto:gerhard.huss@web.de)
- Kassenwartin Monika SCHULZ Tel. 0451 / 5 05 95 81  
23562 Lübeck, Jupiterstr. 10  
e-mail: [monika.schulz@gmx.net](mailto:monika.schulz@gmx.net)
- Beisitzer Kurt ARTES Tel. 0451 / 80 19 17  
23560 Lübeck, Kurzer Hagen 1  
e-mail: [jacob-a-ludwig@web.de](mailto:jacob-a-ludwig@web.de)
- Udo FÜRSTENBERG Tel. 04504 / 61 08  
23626 Ratekau, Breslauer Str. 4 b  
e-mail: [udofuerst@aol.com](mailto:udofuerst@aol.com)
- Helmut SOBIESKI Tel. 0451 / 79 41 97  
23564 Lübeck, Falkenst. 4  
e-mail: [HSobieski@aol.com](mailto:HSobieski@aol.com)

---

**Postanschrift: 23552 Lübeck, Mühlentorplatz 2 ( Mühlentorturm )**

**Öffnungszeiten: donnerstags 16:00 – 18:00 Uhr  
sonnabends 10:00 – 12:00 Uhr**

**e-mail: [familienforschung-luebeck@travedsl.de](mailto:familienforschung-luebeck@travedsl.de)**

Bankverbindung: Sparkasse zu Lübeck  
( BLZ 230 501 01 ) Konto Nr. 23 275 175

**Bücherei und Arbeitsräume  
befinden sich im  
Erdgeschoß des Mühlentorturms**

## Inhaltsverzeichnis Heft 59

Gerhard Huß; Familienforschung und Archivbenutzung	Seite 4
<b>Archive in Schleswig-Holstein und Hamburg</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Landesarchiv Schleswig-Holstein</b>	<b>Seite 5</b>
Kommunale Archive	Seite 7
Kieler Stadtarchiv	Seite 7
Archiv der Hansestadt Lübeck	Seite 8
Stadtarchiv Flensburg	Seite 9
Stadtarchiv Neumünster	Seite 10
<b>Kreis Dithmarschen</b>	<b>Seite 11</b>
Archiv des Amtes Kirchspielslandgemeinde Büsum	Seite 11
Stadtarchiv Brunsbüttel	Seite 11
Stadtarchiv Heide	Seite 12
Amt Bad-Bramstedt-Land	Seite 12
Stadt Kaltenkirchen	Seite 12
Archiv der Kirchspielsgemeinde Lunden	Seite 12
Stadtarchiv Meldorf	Seite 13
<b>Kreis Herzogtum Lauenburg</b>	<b>Seite 13</b>
Kreisarchiv Ratzeburg	Seite 13
Stadtarchiv Ratzeburg	Seite 14
Gemeindearchiv Aumühle	Seite 14
Archivgemeinschaft Breitenfelde	Seite 15
Gemeindearchiv Brunstorf	Seite 15
Amtsarchiv Büchen	Seite 15
Archivgemeinschaft Schwarzenbek	Seite 16
Stadtarchiv Schwarzenbek	Seite 16
Stadtarchiv Geesthacht	Seite 17
Stadtarchiv Lauenburg	Seite 17
Gemeindearchiv Wentorf bei Hamburg	Seite 17
Amtsarchiv Hohe Elbgeest	Seite 18
Stadtarchiv Mölln	Seite 18
<b>Kreis Nordfriesland</b>	<b>Seite 19</b>
Kreisarchiv Nordfriesland	Seite 19
Stadtarchiv Friedrichstadt	Seite 20
Archiv für das Amt Pellworm	Seite 20
Sylter Inselarchiv	Seite 20
Stadtarchiv Tönning	Seite 20
Nordfriisk Instituut	Seite 21
<b>Kreis Ostholstein</b>	<b>Seite 21</b>
Stadtarchiv Bad Schwartau	Seite 21
Stadtarchiv Fehmarn	Seite 21
Stadtarchiv Eutin	Seite 23
Archiv der Stadt Heiligenhafen	Seite 23
Stadtarchiv Neustadt i. Holstein	Seite 23
Stadtarchiv Oldenburg / Holstein	Seite 24

<b>Kreis Pinneberg</b>	<b>Seite 24</b>
Kreisarchiv Pinneberg	Seite 24
Stadtarchiv Pinneberg	Seite 25
Stadtarchiv Barmstedt	Seite 25
Stadtarchiv Elmshorn	Seite 26
Stadtarchiv Quickborn	Seite 26
Stadtarchiv Schenefeld	Seite 26
Stadtarchiv Tornesch	Seite 26
Stadtarchiv Uetersen	Seite 27
Das Wedeler Stadtarchiv	Seite 27
Adeliges Kloster Uetersen	Seite 28
<b>Kreis Plön</b>	<b>Seite 28</b>
Kreisarchiv Plön	Seite 29
Stadtarchiv Plön	Seite 29
Stadtarchiv Lütjenburg	Seite 29
Stadtarchiv Preetz	Seite 30
<b>Kreis Rendsburg-Eckernförde</b>	<b>Seite 30</b>
Stadtarchiv Eckernförde	Seite 30
Archivgemeinschaft Gettorf	Seite 30
Stadt Büdelsdorf	Seite 32
Amt Dänischenhagen	Seite 32
Amt Eiderkanal	Seite 32
Amt Schlei-Ostsee	Seite 32
Gemeinden: Altenhof bis Winnemar	Seiten 32 – 37
Amt Hüttener Berge	Seite 37
Gemeinden: Ahlefeld bis Sehestedt	Seiten 38 - 39
Archiv der Stadt Rendsburg	Seite 39
Nortorf, Stadt und Amt Nortorf-Land	Seite 36
<b>Kreis Schleswig-Flensburg</b>	<b>Seite 40</b>
Kreisarchiv Schleswig-Flensburg	Seite 40
Archiv der Stadt Glücksburg ( Ostsee )	Seite 41
Stadtarchiv Kappeln	Seite 41
Amtsarchiv Böklund	Seite 41
Archiv Amt Gelting	Seite 41
Grundhofer Kirchspielsarchiv	Seite 41
Amtsarchiv Haddeby, Amtsarchiv Handewitt	Seite 41
Gemeindearchiv Harrislee	Seite 42
Kirchspielsarchiv Husby	Seite 42
Kirchspielsarchiv Kahleby-Moldenit	Seite 42
Dorfarchiv der Gemeinde Mohrkirch	Seite 42
Kirchspiel-Archiv Munkbrarup e. V.	Seite 42
Gemeindearchiv Sörup	Seite 42
Archiv der Landschaft Stapelholm	Seite 42
Kirchspielarchiv Steinberg e. V.	Seite 42
Archiv für Tarper Ortsgeschichte	Seite 42
<b>Kreis Segeberg</b>	<b>Seite 43</b>
Stadtarchiv Bramstedt	Seite 43
Stadtarchiv Bad Segeberg	Seite 43
Archiv der Gemeinde Großenaspe	Seite 43

<b>Kreis Segeberg – Fortsetzung</b>	
Archiv der Gemeinde Henstedt-Ulzburg	Seite 44
Archiv der Stadt Norderstedt	Seite 44
Archiv der Gemeinde Sülfeld	Seite 44
Amtsarchiv Wensin	Seite 44
<b>Kreis Steinburg</b>	<b>Seite 45</b>
Stadtarchiv Glücksburg	Seite 45
Ortsarchiv Horst	Seite 45
Stadtarchiv Kellinghusen	Seite 45
Gemeindearchiv Ottenbüttel	Seite 45
Gemeinsames Archiv des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe	Seite 45
Stadtarchiv Wilster	Seite 45
Archiv des Amtes Wilstermarsch	Seite 45
<b>Kreis Stormarn</b>	<b>Seite 46</b>
Kreisarchiv Stormarn	Seite 46
Stadtarchiv Bad Oldesloe	Seite 46
Stadtarchiv Ahrensburg	Seite 46
Gemeindearchiv Ammersbek	Seite 47
Stadtarchiv Bargteheide	Seite 47
Stadtarchiv Glinde	Seite 47
Gemeindearchiv Großhansdorf	Seite 48
Stadtarchiv Reinbek	Seite 48
Stadtarchiv Reinfeld	Seite 48
Amtsarchiv Siek	Seite 48
Gemeindearchiv Tangstedt	Seite 49
Gemeindearchiv Trittau	Seite 49
<b>Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche</b>	<b>Seite 49</b>
Kirchenarchiv der NEK	Seite 49
Kirchenkreis Altholstein ( Kiel und Neumünster )	Seite 51
Kirchenkreis Dithmarschen	Seite 51
Kirchenkreis Hamburg-West / Südholstein	Seite 52
Kirchenkreis Hamburg-Ost	Seite 52
<b>Staatsarchiv Hamburg</b>	<b>Seite 52</b>
Kirchenkreis Schleswig-Flensburg	Seite 53
Kirchenkreis Plön-Segeberg	Seite 53
Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde	Seite 54
Kirchenkreis Ostholstein	Seite 54
Kirchenkreis Rantzaу-Münsterdorf	Seite 54
Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg	Seite 55
Kirchenkreis Nordfriesland	Seite 56

## Familienforschung und Archivbenutzung

Familienforschung ohne Recherche in den Quellen ist schlichtweg unmöglich, selbst dann, wenn wir auf Auswertungen und Veröffentlichungen zurückgreifen können. Dieser Rückgriff auf die Vorarbeit Anderer ist uns zweifelsfrei hoch willkommen. Doch gerade auch durch die Benutzung solcher Ausarbeitungen und Zusammenstellungen werden wir auf die Primärquellen hingewiesen und genötigt, in diesen weiter zu forschen, um familiäre Zusammenhänge wie auch wirtschaftliche und soziale Gegebenheiten rückblickend neu zu erfahren. Die Benutzung der Archive und die Auswertung der dort vorhandenen Bestände ist fraglos unumgänglich.

Nicht für jeden, der sich mit der Erforschung seiner Familie und damit auch einem kleinen Teil der Landesgeschichte befasst, erweist sich der Wunsch zur Quellenauswertung als möglich. Hier stoßen wir oft an Grenzen, die uns mit dem Verlust vieler Originale durch Kriegseinwirkungen unumgänglich gegeben sind.

Die Offenlegung und Zugänglichkeit der archivalischen Schätze wird recht unterschiedlich gehandhabt. Wir dürfen gerne sagen, daß wir neidvoll auf unsere Nachbarländer blicken, bei denen viele Dateien öffentlich zugänglich sind, frei von den Fesseln des ( deutschen ) Datenschutzes. Gerade auch von kirchlichen Einrichtungen sind manchmal leider mehr Behinderungen als Hilfen zu erfahren.

Es soll nun aber nicht beim Klagen bleiben. Wir sehen auch Fortschritte. Dieser wird einmal durch die mediale Evolution des Internets und die weitere Entwicklung mit der Digitalisierung archivalischer Bestände ermöglicht. Andererseits mag die Verwirklichung dieser technischen Möglichkeiten mit dem Amtswechsel auf jüngere und aufgeschlosseneren Personen mit Entscheidungsbefugnissen erleichtert werden. Das „yes, we can“ gibt es eben nicht nur jenseits des „Großen Teiches“. Einige Beispiele:

Die Südbadischen Standesbücher – Geburts- Ehe- und Sterbeeinträge 1810 – 1870 der Amtsgerichte, Abschriften der Kirchenbücher im Bestand L10 des Staatsarchivs Freiburg sind unter [www.landesarchiv-bw.de/web/49484](http://www.landesarchiv-bw.de/web/49484) online einsehbar.

In Fortsetzung auch die Nordbadischen Standesbücher zu digitalisieren ist aus finanziellen Gründen z. Zt. Wohl nicht aktuell.

Einen anderen Weg hat das Archiv der Hansestadt Lübeck eingeschlagen. Hier werden Bestände digitalisiert und in Zusammenarbeit mit einem kommerziellen Anbieter, Ancestry.com versehen mit einem Namensregister in das Netz gestellt.

**Unser Verein will sich hier bei der Register-Erstellung beteiligen. Wer will und kann sich in diese Aufgabe mit einbringen?**

Eine weitere Gewichtung für unsere Forschungen ist nun mit dem Inkrafttreten des Personenstandsrechtsreformgesetzes zum 1. Januar dieses Jahres erfolgt. Wir haben darüber ausführlich in unserem Heft Nr. 57 berichtet. Die **Personenstandsregister** – Geburten älter als 110 Jahre, Eheschließungen älter als 80 Jahre und Sterbefälle älter als 30 Jahre – sind Archivgut geworden

Problematisch ist bei uns nun die tatsächliche Verfahrensweise mit diesen **Personenstandsregistern**, deren Fortführung nach der Gesetzeslage

( Personenstandsrechtsreformgesetz § 5 Abs. 3 ) für die Standesämter endet.

Obwohl im gleichen Gesetz § 61 Abs. 2 eindeutig steht: „**Nach Ablauf der in § 5 Abs. 5 festgelegten Fristen für die Führung der Personenstandsregister und Sammelakten sind die archivrechtlichen Vorschriften für die Benutzung maßgebend.**“ bleiben diese Register aus verschiedenen Gründen in den Standesämtern gelagert.

Personell und räumlich ist man meist auf die Umlagerung der Standesregister in Archivräume und einer Benutzung in denselben nicht eingerichtet. Dies trifft vor allem für die Gemeinden und kleineren Städte zu, aber auch die Hansestadt Lübeck!. Real bleiben dort die Register in der Obhut der Standesämter.

Dort aber wird oftmals nach der bisherigen Arbeitsweise verfahren: Man wünscht schriftliche Anfragen, läßt – gegen Gebühr – suchen und legt dann Register „zur Einsicht“ vor!

Die archivrechtliche Nutzung sieht aber anders aus! Hier werden wir wohl noch Kämpfe zu bestehen haben!

Gerhard Huß

## Archive in Schleswig-Holstein und Hamburg

### Landesarchiv Schleswig-Holstein

#### **Willkommen im Landesarchiv Schleswig-Holstein!**

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Mit unseren Quellenbeständen erbringen wir Dienstleistungen für die interessierte Öffentlichkeit, für Forschung und Bildung sowie für die Verwaltung.

Sie sind herzlich eingeladen, in einem offenen und modernen Informationszentrum die historischen Quellen auszuwerten. Hier können Sie anschauliche Antworten auf vielfältige Fragen zur Landesgeschichte oder zu Ihrer Orts-, Haus- oder Familiengeschichte bekommen. Neben Akten, Urkunden, Karten, Film, Bild- und Tonquellen steht Ihnen für Ihre Forschungsarbeiten auch eine umfangreiche Präsenzbibliothek zur Verfügung.

Ob Sie uns schreiben, mailen, anrufen oder den Lesesaal spontan besuchen möchten: Eine persönliche Beratung ist selbstverständlich!

[Lesesaal](#) und [Ausstellungsbereich](#) sind barrierefrei zugänglich

**Landesarchiv Schleswig-Holstein**, Prinzenpalais, 24837 Schleswig

Telefon: 04621 8618-00, Telefax: 04621 8618-01

[E-Mail-Adresse: landesarchiv@la.landsh.de](mailto:landesarchiv@la.landsh.de)

**Benutzung:** Das Ermitteln und Auswerten der richtigen Archivalien ist beim Forschen in einem Archiv eminent wichtig. Ein effektives Vorgehen spart Zeit und schafft mehr Erfolgserlebnisse. Wir beraten Sie gern bei Ihrem Besuch, möchten Ihnen aber auch schon an dieser Stelle Tipps geben, damit Sie sich gezielt darauf vorbereiten können

**Der Lesesaal** ist die erste Anlaufstelle, wenn man die umfangreichen Bestände des Landesarchivs nutzen möchte.

Die mit Hilfe von Findbüchern ermittelten Urkunden, Akten, Karten, Fotos oder Filme werden nach einem festen Signaturschema bestellt und vom Magazindienst zur Benutzung in den Lesesaal gebracht.

Das Gleiche gilt für die Bücher der [Bibliothek](#) des Landesarchivs, die über Bildschirmarbeitsplätze weitgehend bereits elektronisch erfasst und zugänglich sind. Für die überregionale Buch- und Internetrecherche stehen PCs zur Verfügung

Im Lesesaal steht zudem eine Handbibliothek zur direkten Nutzung von Nachschlagewerken und Standardwerken bereit. Auch einige häufig genutzte ältere Findbücher und Volkszählungslisten sind dort als Reproduktionen vorhanden.

Anschlussmöglichkeiten für den eigenen Laptop bestehen ebenso wie separate Kabinen mit Mikrofilmlesegeräten, Reader-Printern und Video-Abspielgeräten für die Sichtung audiovisueller Quellen.

Für die Kartenbenutzung stehen Kartentische mit großformatigen Durchlichtflächen zur Verfügung.

Der Lesesaal ist barrierefrei zugänglich. Er ist Montag bis Freitag an Werktagen von 8.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Durchwahl für Aktenvorbestellungen: **04621 8618-05**.

Transport bestellter Archivalien in den Lesesaal (Aktenaushebungen):

Montag bis Donnerstag 9.00 Uhr, 10.30 Uhr, 13.00 Uhr, 14.30 Uhr

Freitag 9.00 Uhr, 10.30 Uhr, 12.00 Uhr

### **Landesarchivgesetz (Auszug)**

Bereits seit dem 12. August 1992 hat Schleswig-Holstein ein eigenes Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts in Schleswig-Holstein (Landesarchivgesetz - LArchG-). Die für die kommunalen Archive darin enthaltenen Vorschriften sind jedoch zunächst hinsichtlich ihres Rechtskrafteintritts aus Kostengründen hinausgeschoben worden, sind aber seit dem 1.1.2000 verbindlich.

Den Kreisen, Gemeinden, Ämtern und Zweckverbänden wird mit dem Landesarchivgesetz auferlegt, ihr Archivgut sachgerecht zu erhalten, zu verwalten und der Öffentlichkeit unter Berücksichtigung der rechtlichen Erfordernisse des Persönlichkeits- und Datenschutzrechts zugänglich zu machen. Es handelt sich dabei um eine pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe, die gem. § 2 Abs. 1 letzter Satz des Landesarchivgesetzes von den Kommunen eigenverantwortlich wahrgenommen werden muss (andere pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben sind z. B. Schulen, Kindertagesstätten, Gemeindestraßen, Brandschutz, Abwasserbeseitigung).

### **Aufgaben des Archivs**

Öffentliche Archive dienen der Forschung und Bildung, der Verwaltung und Rechtssicherung und ermöglichen die Auseinandersetzung mit Geschichte, Kultur und Politik. Sie schützen das öffentliche Archivgut gegen Vernichtung und Zersplitterung und sind der Öffentlichkeit für die Nutzung zugänglich. Sie bilden das öffentliche Gedächtnis eines Landes ( § 1 LArchG).

Zu diesem Zweck werden Akten, Urkunden, Karten, Pläne, Karteien, Bild-, Film- und Tonmaterial gesammelt und über deren Archivwürdigkeit entschieden.

### **Archivformen**

Gem. § 15 Abs. 1 LArchG stehen den Kommunen zur Erfüllung dieser Aufgabe verschiedene Alternativen offen:

1. Einrichtung und Unterhaltung eines **eigenen Archivs**.  
Ein **eigenes Archiv** muss den archivfachlichen Anforderungen an Personal, Räume und Sachausstattung genügen. Eigene Archive müssen durch geeignete organisatorische und personelle Maßnahmen die ordnungs- und sachgemäße Aufbewahrung und Benutzbarkeit ihres Archivgutes sowie dessen Schutz vor unbefugter Nutzung, Beschädigung oder Vernichtung sicherstellen. Die Einrichtung und Unterhaltung eines eigenen Archivs bietet sich an, wenn umfangreiche historische Bestände und eine Einwohnerzahl vorhanden ist, die einen hohen Aktenausstoß erwarten lässt.
2. Schaffung von **Gemeinschaftsarchiven** mit anderen Körperschaften oder Beteiligung an bereits bestehenden Archivgemeinschaften  
Für die Einrichtung von kommunalen Kooperationen sind verschiedene Modelle denkbar:

- a) **Archivgemeinschaften:** Mehrere Archive verschiedener Kommunen werden zusammen von demselben Personal betreut. Es handelt sich um eine reine personelle Kooperation. Die Räumlichkeiten bleiben getrennt. Die Zusammenarbeit geschieht durch den Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung. Die Vertragspartner können selbständig und mit eigenen Finanzmitteln über die Arbeit in ihren eigenen örtlichen Archiven entscheiden. Die Archivfachkräfte würden dann von den Beteiligten gemeinsam finanziert. Der Archivar würde Arbeitsaufzeichnungen führen, die Grundlage für die Abrechnung der Personalkosten sind. In Schleswig-Holstein gibt es eine Archivgemeinschaft in Schwarzenbek, der die Städte Schwarzenbek, Geesthacht und Lauenburg sowie die Gemeinde Wentorf und das Amt Büchen angehören.
- b) **Gemeinschaftsarchive:** Zwei oder mehr kommunale Körperschaften können räumlich ein Archiv unterhalten, dessen Personal- und Sachkosten gemeinsam finanziert werden. Das Archivgut wird zusammen, aber getrennt voneinander verwahrt. Diese Konstellation hat den Vorteil, dass die Infrastruktur des Archivs (Lesegeräte, Reproanlagen, Kopiergerät) nur einmal angeschafft werden muss. Allerdings ist eine klare Trennung der Arbeit des Archivars auch nicht möglich, so dass die Kosten nicht genau aufgeteilt werden können. Ein Gemeinschaftsarchiv besteht z. B. beim Kreis Steinburg gemeinsam mit der Stadt Itzehoe.
3. Übergabe des Archivgutes an das **Landesarchiv** oder - sofern vorhanden - an das Kreisarchiv gegen Kostenbeteiligung

## **Kommunale Archive in Schleswig-Holstein**

### Die Aufgaben der kommunalen Archive

Die Archive im Land Schleswig-Holstein verstehen sich als moderne Dienstleistungseinrichtungen. Sie dienen als "Gedächtnis des Landes und der Kommunen". Grundlage der Archivarbeit in Land Schleswig-Holstein ist das Landesarchivgesetz vom 11. August 1992, das auch die Archivaufgaben im kommunalen Bereich definiert: Die Überlieferung wertvollen Schriftgutes soll erhalten, zugänglich gemacht und ausgewertet werden.

Das Archivgesetz fördert ausdrücklich eine dezentrale und eigenverantwortliche Archivierung. Das Archiv hat nicht nur innerhalb der Verwaltung eine fest umrissene Funktion, sondern steht vor allem auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Archive leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung des lokalen Geschichtsbewusstseins und damit zur Identifikation mit der eigenen Heimatregion.

### **Kieler Stadtarchiv**

Das Stadtarchiv ist die zentrale Dokumentations- und Forschungsstätte für die über 750-jährige Geschichte der Landeshauptstadt. Es ist das öffentliche Gedächtnis der Stadt, bewahrt ihre historischen Quellen und bildet die Grundlage der Stadtgeschichtsforschung.

Das Kieler Stadtarchiv ist eines der bedeutendsten Kommunalarchive in Schleswig-Holstein und wird seit 1907 hauptamtlich von einem Wissenschaftler geleitet. Die Erforschung, Präsentation und Vermittlung der Stadtgeschichte teilt sich das Stadtarchiv mit dem Stadtmuseum und der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte. Alle drei Einrichtungen arbeiten eng zusammen und sind bestrebt, Fachwissenschaft und Öffentlichkeit zur Auseinandersetzung mit der lokalen Geschichte anzuregen und deren Initiativen zu fördern.

Als Behördenarchiv der Kieler Stadtverwaltung leistet das Stadtarchiv einen wesentlichen Beitrag zu deren Sicherung der Kontinuität und Transparenz. Hier schlägt sich die Tätigkeit von Rat und Verwaltung in Urkunden und Akten nieder. Das Archiv gewährleistet das Informationsrecht für alle Bürgerinnen und Bürger, durch Einsicht in die historischen Archivunterlagen direkten Einblick in öffentliches Verwaltungshandeln zu nehmen.

Aber nicht nur amtliches Schrift- und Kulturgut, sondern auch private Unterlagen von Personen, Vereinen, Parteien, Firmen und Institutionen werden archiviert, um das städtische Leben möglichst umfassend zu dokumentieren und nachvollziehbar zu machen. Die Originaldokumente zeugen lebendig und authentisch von vergangenen Entwicklungen und Ereignissen.

Diese Aufgaben erfüllt das Stadtarchiv unter Zuhilfenahme moderner elektronischer Medien durch folgende Leistungen:

### **Benutzung von Personenstandsunterlagen im Stadtarchiv Kiel:**

Geburtenbücher 1874 bis 1898, Heiratsbücher 1874 bis 1928, Sterbebücher 1874 bis 1978

Aus diesen nunmehr archivierten Personenstandsbüchern können keine Personenstandsunterlagen in Sinne des Personenstandsrechts erstellt werden. Auf schriftliche Anfrage werden künftig digital erzeugte Ablichtungen zur Verfügung gestellt, die bei Bedarf beglaubigt werden können. Für die Bearbeitung von Anfragen werden Verwaltungsgebühren erhoben. Wir bitten um Verständnis, dass die Bearbeitung der Anfragen aufgrund der organisatorischen Umstellung erst verzögert erfolgt. Eine **Benutzung im Lesesaal des Stadtarchivs** ist erst möglich, wenn die Personenstandsbücher aus den Räumen des Standesamts in die Magazine des Stadtarchivs verlagert worden sind. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Wie soeben zu erfahren war, werden die letzten Bücher am 29. Oktober 2009 umgelagert.

**Stadtarchiv – Lesesaal**, Rathaus, Zimmer 515 (Rathausturm), Fleethörn 9,  
24103 Kiel

Telefon 0431-901-3423

**Geöffnet** Montag und Dienstag: 8.30 - 16 Uhr, Donnerstag: 8.30 - 18 Uhr

## **Archiv der Hansestadt Lübeck**

Unsere Aufgaben: Erteilung von Informationen jeder Art zur Geschichte Lübecks und der Hanse durch persönliche Beratung im Lesesaal  
durch Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen auf der Grundlage der im Archiv vorhandenen Quellen  
entstanden durch Übernahme von Akten der Stadtverwaltung, von Firmen, Verbänden und Privatpersonen  
zugänglich durch Erschließung des mittelalterlichen, frühneuzeitlichen und modernen Aktenmaterials in Verzeichnissen und Registern  
und durch Veröffentlichung wissenschaftlicher und heimatkundlicher Arbeiten

**Unsere Bestände:** Das Archiv verwahrt über 6000 Regalmeter Akten, die in über 1000 Bestände mit folgender Unterteilung gegliedert worden sind:

Regierung und Volksvertretung bis 1937 (Senat und Bürgerschaft)

Fremde Behörden (z.B. Reichskammergericht)

Behörden bis zum Verlust der Eigenstaatlichkeit 1937

Gemeindevertretung und Behörden nach 1937

Private Archive (z.B. Familien- und Firmenarchive, Gutsarchive und kaufmännische Archive)

Religionsgemeinschaften

Urkunden

Sammlungen (Siegel, Plakate)

Dokumentation

## **Beratung**

- jederzeit zu den Öffnungszeiten (um Voranmeldung wird gebeten)
- **Benutzung der Quellen** zu sämtlichen Bereichen der Stadtgeschichte, z.B. zu Kirchen und Wohnhäusern, zu Wirtschaft und Verkehr, zu Kunst und Handwerk, zur Sozial- und Rechtsgeschichte, zur Entwicklung der Schifffahrt, der Sprache, der medizinischen Versorgung u.a.
- **Benutzung der genealogischen Quellen**, z.B. Personenkartei, Kirchenbücher (Mikrofilme), genealogische Register, Topographien (zur Ermittlung der Hausbesitzer 1284-1850)
- Benutzung der Präsenzbibliothek
- Reproduktion von Archivunterlagen:
  1. Mikrofilmaufnahmen aus Akten und aus Büchern
  2. Fotokopien von Mikrofilmen
  3. Fotoaufnahmen durch den Benutzer
  4. Fotokopien aus ungebundenen Akten nach 1960

**Aktenausgabe:** Mo. - Do. 8.30, 11.00 und 14.00 Uhr, Fr. 8.30 und 10.30 Uhr

Bei der Ausgabe von mittelalterlichen Archivalien muss je nach der Art des Beschreibstoffes aus konservatorischen Gründen unter Umständen ein Tag für die Bestellung einkalkuliert werden.

Urkunden und Testamente werden nicht im Original vorgelegt, sie stehen nur in Form von Mikrofilmaufnahmen zur Einsicht zur Verfügung

Für folgende Dienstleistungen müssen Gebühren und Entgelte erhoben werden:

Benutzung und schriftliche Auskunfterteilung zu kommerziellen und familienkundlichen Zwecken, Anfertigung von Mikrofilmen und Fotokopien  
Genehmigung zur Anfertigung von Fotoaufnahmen durch die Benutzer

Archiv der Hansestadt Lübeck, Mühlendamm 1-3, 23552 Lübeck (neben dem Dom)

E-Mail: [archiv@luebeck.de](mailto:archiv@luebeck.de) Tel: 0451/122 4152, Fax: 0451/122 1517

Öffnungszeiten: Mo - Do 8:00 - 16:00 Uhr, Fr 8:00 - 12:00 Uhr

Busverbindung: 2, 6, 7, 8, 9, 16, 19 (Haltestelle Fegefeuer)

Hier nun der "Stand der Dinge" in Sachen **Personenstandsregister** in der Hansestadt Lübeck:  
Bis auf Weiteres verbleiben alle Personenstandsregister beim Standesamt der Hansestadt Lübeck.  
Auskunft wird dort nach den Bestimmungen des Landesarchivgesetzes erteilt ( ? ).

( Wegen unzureichenden Raumangebotes im Archiv und einer wohl erforderlichen Umlagerung des Magazins der Stadtbibliothek wird für beide Einrichtungen eine Baumaßnahme erwogen. )

Standesamt Lübeck, Ratzeburger Allee 16, 23564 Lübeck

Telefon:**Urkundenbestellungen:**0451 / 122-3405; Frau Johannsen

Servicezeiten für die Vorlage der Standesregister nur Mittwochs, nach vorheriger Absprache (nutzen Sie auch den hier angebotenen Online-Bestellservice) Eine Vorlage der Registerbände zwecks eigener Durchsicht seitens der Besucher – wie bei anderem Archivgut - ist nicht möglich!  
So steht diese Erklärung im Widerspruch zum Hinweis aus dem Archiv!

## **Stadtarchiv Flensburg**

Wir sind das "Gedächtnis" der Stadt Flensburg und stehen Ihnen für stadtgeschichtliche Auskünfte gern zur Verfügung. Überdies legen wir die stadtarchivischen Unterlagen gern jedem historisch Interessierten in unserer Lesesaal vor: Wissenschaftler, Studenten und Schüler, private Ahnenforscher oder einfach nur stadtgeschichtlich interessierte Laien sind herzlich willkommen, nach Herzenslust in alten Dokumenten, Zeitungen oder Fotos die Geschichte unserer Stadt, der Region und ihrer Menschen zu ergründen.

Unsere Räume finden Sie im U-Geschoss des Flensburger Rathauses. Ihr erster Anlaufpunkt ist das Geschäftszimmer U 11, in dem Ihnen bei Ihren ersten Schritten im Archiv gern weitergeholfen wird. Nebenan (Raum U 12) finden Sie das Geschäftszimmer der **Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte**, über die wir unsere Publikationen vertreiben sowie stadtgeschichtliche Veranstaltungen, Führungen und Vorträge organisieren.

Stadtarchiv Flensburg, Rathausplatz 1, 24937 Flensburg

Telefon: 0461 / 85 - 2535 Fax 0461 / 85 - 2372 [E-Mail: stadtarchiv@flensburg.de](mailto:stadtarchiv@flensburg.de)

Bitte geben Sie bei Auskunftswünschen auch Ihre Postanschrift an. Dann können wir Ihre Wünsche unverzüglich bearbeiten.

### **Publikumszeiten Stadtarchiv Flensburg**

Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 08:30 - 12:30 Uhr

Gruppen ab 3 Personen nur nach vorheriger Anmeldung!

Letzte Aktenausgabe jeweils 1/2 Stunde vor Schließung!

Das Stadtarchiv ist in der Zeit vom 23.12. - 31.12.2009 für den Publikumsverkehr geschlossen.

<b>Ansprechpartner</b>	<b>Raum</b>	<b>Telefon</b>
Dr. Broder Schwensen (Archivleiter)	U 04	0461 / 85 - 2501
Jürgen Nielsen-Bolte (Sachbearbeiter)	U 05	0461 / 85 - 2004
Hartmut Kästel (Magazinverwalter)	U 08	0461 / 85 - 2977
Hartmut Kästel (Geschäftszimmer/Zugang Lesesaal) nur während der Publikumszeiten	U 11	0461 / 85 - 2535 (Anrufbeantworter)

### **Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte**

Dr. Broder Schwensen, Stadtarchiv, Rathausplatz 1, 24937 Flensburg, Telefon 0461 / 85 - 2535

[stadtarchiv@flensburg.de](mailto:stadtarchiv@flensburg.de)

Öffnungszeiten Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte

Mittwoch 9:00 – 13:00 und 14:00 – 17:00 Uhr, Freitag 9:00 – 13:00 Uhr

Ansprechpartner Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte

Herr Rudow, Herr Schäfer, Herr Jeske

### **Stadtarchiv Neumünster**

Die Aufgaben: Sammlung, Sicherung und wissenschaftliche Erschließung von Quellen und Schriften zur Geschichte Neumünsters. Die Bestände unterteilen sich in das Fleckenarchiv (bis 1869), das Magistratsarchiv (ab 1870), das Ortsteilarchiv, das Bild- und Fotoarchiv, das Zeitungsarchiv sowie die Archivbibliothek.

Insgesamt enthält das Stadtarchiv etwa 7000 Quellen sowie 1300 Schriften zur Flecken- und Stadtgeschichte.

Das Stadtarchiv unterstützt wissenschaftliche und private Untersuchungen (u.a. zu den Bereichen Stadt-, Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie zur **Ahnen- und Familienforschung**).

Stadtarchiv Neumünster, [Großflecken 68](#) (Hochparterre), 24534 Neumünster

Ansprechpartner: Dr. Carsten Obst, Telefon: 942 – 24 63

Öffnungszeiten: dienstags 8 bis 12 Uhr, donnerstags 12 – 16 Uhr und nach Vereinbarung

## Kreis Dithmarschen

### Archiv des Amtes Kirchspielslandgemeinde Büsum

Büsum (rund 6700 Einwohner), um 1140 erstmals erwähnt, wird als Insel durch den Damm über den Wardstrom im Jahre 1585 landfest gemacht, wie es sein bekanntester Küster und Prediger J. A. Köster, gen. Neocorus, in seiner Chronik "Dithmarsche Historische Geschichte" aus eigener Anschauung beschreibt. Landwirtschaft und Fischfang bestimmten über Jahrhunderte und die Werftindustrie zeitweilig das Wirtschaftsleben Büsums. Heute wird das Ortsbild überwiegend von dem Charakter als Nordseebad geprägt, das auf eine Tradition von mehr als 150 Jahren zurückblicken kann und in seiner modernen Ausstattung viele Sommergäste anzieht. Neue Impulse gehen von dem Forschungs- und Technologiezentrum Westküste aus, das als Einrichtung der Christian-Albrechts-Universität, Kiel, aufgebaut worden ist.

Das Kirchspielsarchiv Büsums, das Helene Höhnk geordnet hatte, wird im Landesarchiv verwahrt. Eine im Jahre 1947 von Walter Voigt begonnene Bild- und Zeitungssammlung bildete den Grundstock für das Büsumer Amtarchiv, das der Schulrektor a.D. Kurt Schulte seit 1982 zielstrebig für die Sammlung von historischen Zeugnissen aus den Gemeinden Büsum, Deichhausen, Warwerort, Österdeichstrich, Westerdeichstrich und Hedwigenkoog aufbaute. Es wird heute in vier Räumen auf dem Dachboden der Grund- und Hauptschule und einem Arbeitsraum im Rathaus gelagert und umfaßt neben dem historischen Archiv des Hedwigenkoogs vor allem Schulchroniken, Karten, Ortspläne, Zeitungsbestände, eine Foto- und Dia-Sammlung und eine Arbeitsbibliothek.

Archiv des Amtes Kirchspielslandgemeinde Büsum, Postfach 1155, 25757 Büsum, Telefon 04834/9940; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung. Der Schriftwechsel ist mit Herrn Dieter Braune, Otto-Johannsen-Straße 24a, 25761 Büsum zu führen.

### Stadtarchiv Brunsbüttel

**Brunsbüttel** (14.000 Einwohner), erstmals 1286 urkundlich erwähnt, 1970 durch Eingemeindungsverträge hervorgegangen aus der Stadt Brunsbüttelkoog, der historischen Gemeinde Brunsbüttel und den angrenzenden Dorfgemeinden Blangenmoor-Lehe, Mühlenstraßen, Ohlen, Ostermoor, Osterbelmhusen, Westerbelmhusen und Westerbüttel.

Das Stadtarchiv befindet sich seit Januar 2000 in der Aufbauphase und wird hauptamtlich betreut. Die Erschließung der zur Zeit ca. 120 Regalmeter umfassenden vorsortierten Bestände aus der Provenienz der Gemeinde Brunsbüttel, des Kirchspieles Brunsbüttel, der Stadt Brunsbüttelkoog/Brunsbüttel und den eingemeindeten Gebieten - bis in das Jahr 1892 zurück - ist in Arbeit. Älteres Material wurde noch nicht gesichtet bzw. befindet sich seit der Übernahme 1973 im [Landesarchiv Schleswig-Holstein](#) (Abt. 102, Kirchspiel Brunsbüttel). Die Regionalteile der örtlichen Zeitungen liegen für die „Brunsbütteler Zeitung“ seit 1978 und für die „Brunsbütteler Rundschau“ seit 1997 in gebundener Form vor

Stadtarchiv Brunsbüttel, Jahnstr. 3, 25541 Brunsbüttel, Tel. 04852 / 883 122, eMail: [archivbrunsbuettel@gmx.net](mailto:archivbrunsbuettel@gmx.net). Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

### Stadtarchiv Heide

**Heide** (rund 21.000 Einwohner) bildete am 28. September 1434 den zentralen Sammlungspunkt für die acht nördlichen Kirchspiele Albersdorf, Hemmingstedt, Lunden, Neuenkirchen, Nordhastedt, Tellingstedt, Weddingstedt und Wöhrden, die sich in innerdithmarsischen Auseinandersetzungen als Verbündete Hamburgs für den Schutz der Kaufleute in Krisenzeiten einsetzten. Seit der Verabschiedung des Dithmarscher Landrechts von 1447 und der Einsetzung der achtundvierzig Regenten des Landes wurde Heide als Nachfolgerin Meldorfs die politische Metropole der "Bauernrepublik Dithmarschen". Hier fanden die Landesversammlungen statt, tagten die Regenten und wurden die entscheidenden Versammlungs- und Markttag abgehalten.

Heide bildete seit der Mitte des 15. Jahrhunderts den Hauptort der Bauernrepublik Dithmarschen und konnte seine Funktion als Verwaltungsmetropole für den Norden Dithmarschens durch alle Jahrhunderte beibehalten und nach der Kreisreform 1970 wieder auf ganz Dithmarschen ausdehnen. Der mit 4,7 Hektar größte unbebaute Marktplatz Deutschlands signalisiert auch heute noch die Handelsfunktion der Kreisstadt, der im Jahre 1870 Stadtrechte verliehen wurden. In der Stadt befinden sich das Stammhaus der Familie des Johannes Brahms, die Geburtshäuser der Dichterin Sophie Dethleffs und des niederdeutschen Schriftstellers Klaus Groth sowie das Postel-Wohnhaus am Markt.

Sie mögen für die kulturelle Bedeutung der Stadt stehen, die sich stets aber mehr als der Handels-, Gewerbe-, Dienstleistungs-, Markt- und seit preußischer Zeit auch als Garnisonsort Dithmarschens verstanden hat.

Der Aufbau des Stadtarchivs (1928) ist insbesondere dem Lehrer und Stadtchronisten Georg Marten zu danken, der in jüngerer Zeit engagierte Nachfolger in der ehrenamtlichen Betreuung der Bestände fand. Die nach historischen Zeitschnitten in einen älteren Teil von 1538 bis 1867 und einen jüngeren von 1868 bis 1945 gegliederten Aktenbestände sind ebenso wie die umfangreiche Bild und Foto-, Karten- und Plansammlung durch Findbücher erschlossen. Das Archiv verfügt darüber hinaus über die Überlieferung der eingemeindeten Orte Rüsdorf (1924) und Süderholm-Bennewohld (1967), die bis in das 18. Jahrhundert zurückreichenden Akten des Tischler- und des Schusteramtes, das Archiv des Heider Ehrenbürgers und Kirchenmusikdirektors Arnold Ebel, einen bedeutenden lokalen Zeitungsbestand und eine auf Heide und Dithmarschen spezialisierte Dienstbibliothek.li

Stadtarchiv Heide, Neue Anlage 5, 25746 Heide, Telefon 0481/6850-436, Telefax (zentral) 0481/65 211; Öffnungszeiten: Montag 13:00-17:00 Uhr, Mittwoch 08:00-12:00 und 13:00-17:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

### **Amt Bad Bramstedt-Land**

Archivar Manfred Jacobsen; Telefon 04192-2009-666; Sprechzeit: Freitag 08:30 – 11:30 Uhr  
E-Mail: manfred.jacobsen@amt-bad-bramstedt.de

### **Stadt Kaltenkirchen**

Rathaus, Holstenstr. 14, 24568 Kaltenkirchen

**Archiv**, Heimatgeschichte: Archivar Karl-Michael Schroeder; Telefon: 04191-939-115

E-Mail: k.m.sc hroeder@kaltenkirchen.de – Hinweis: **Keine Dokumente vorhanden!**

### **Archiv der Kirchspielsgemeinde Lunden**

**Lunden** (rund 5300 Einwohner), um 1140 erstmals erwähnt, ist durch den "Geschlechterfriedhof", der die hochgelegene Kirche umgibt, für Einheimische und Gäste sichtbar aufs engste mit der Geschichte der Dithmarscher Bauernrepublik verbunden. Es hat als Sitz der Kirchspiels- und Amtsverwaltung, der seit dem Jahre 1966 auch das alte Kirchspiel Hemme zugeordnet wurde, stets einen administrativen Schwerpunkt im Norden der Landschaft und des Kreises gebildet, verkehrsmäßig wegen der Eiderquerung durch Fähren, Eisenbahn- und Straßenbrücken eine besondere Rolle gespielt und dient auch wirtschaftlich für die umliegenden Gemeinden und Köge als Versorgungszentrum.

Die von Helene Höhnk aufgenommenen Kirchspielsarchive von Hemme und Lunden werden im Landesarchiv verwahrt. In jüngster Zeit hat der Verein für die Heimatgeschichte des Kirchspiels Lunden eine Sammlung von musealen und volkskundlichen Gegenständen, Zeitungen sowie gedruckten und schriftlichen Quellen angelegt.

Archiv der Kirchspielslandgemeinde Lunden, Am Gehölz 10, 25774 Lunden; Telefon 04882/1425; Öffnungszeiten: donnerstags 15-17 Uhr und nach Vereinbarung

## Stadtarchiv Meldorf

**Meldorf** (rund 7300 Einwohner), ehemals direkt an der See und an einem alten Fernhandelsweg, der "lübschen Trade" gelegen, wurde durch alle Jahrhunderte geprägt vom "Dom der Dithmarscher", der aus einer der vier ältesten nordelbischen Pfarr- und Taufkirchen zu karolingischer Zeit hervorgegangen ist.

Im Mittelalter bildete Meldorf den Vorort Dithmarschens, bis Heide sich seit 1447 als Versammlungsort der Landesversammlung durchsetzte. Nach der Eingliederung der Landschaft Süderdithmarschen in den schleswig-holsteinischen Fürstenstaat 1559 und nach der Einrichtung der preußischen Kreise von 1867 bis zur Kreisreform 1970 war Meldorf der zentrale Verwaltungssitz für Landvogt, Landschreiber und Landrat. Seither hat sich der Schwerpunkt mit dem einzigen Amtsgericht für Dithmarschen auf die Justiz und mit seinen herausragenden Museen, dem Dithmarscher Landesmuseum, dem Bauernhausmuseum und dem Landwirtschaftsmuseum, mit stattlichen Bürgerhäusern am Markt (z.B. des Arabienforschers und Landschreibers Carsten Niebuhr, gest. 1815), dem Klosterkomplex, den Museumswerkstätten und einer traditionsreichen Gelehrtenschule auf die Kultur verlagert. Doch findet sich hier mit Fenster-, Türen- und Papierfabriken auch ein ausgeprägtes mittelständisches Gewerbe, während die Hafenfunktionen durch den vorgelagerten Speicherkoog zurückgegangen sind.

Das Stadtarchiv wurde in den Jahren nach 1962 von dem Studienrat i. R. Dr. Walter Rietz wieder aufgebaut. Er verzeichnete insbesondere das Fleckensarchiv, das die Zeit von 1559 bis 1867 und etwa 10 Regalmeter Akten umfaßt, während sein Nachfolger Paul Homfeld sich der Bestände von 1870 bis 1925 annahm und sie in sachthematisch gegliederten Mappen ablegte. Der jüngere Bestand der Akten von 1925 bis 1965 befindet sich noch im Keller des Rathauses und ist nur bedingt über den ehrenamtlichen Archivar benutzbar. Hinzu kommen 20 Fotoalben und die in denselben Räumen untergebrachte, mehr als 10.000 Bände und 20 Zeitschriftenreihen umfassende Bibliothek sowie das Archiv des Dithmarscher Landesmuseums, die die Benutzung des Meldorfer Stadtarchivs wesentlich erleichtern und fördern können.

Stadtarchiv Meldorf, Bütjestraße 2-4, Postfach 1020, 25704 Meldorf, Telefon 04832/7252;  
Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

## Kreis Herzogtum Lauenburg

### Kreisarchiv Ratzeburg

Wegen seiner langen Geschichte als selbständiges Territorium weist der heutige **Kreis Herzogtum Lauenburg** eine ausgeprägte Archivlandschaft auf. In keinem Kreis in Schleswig-Holstein befindet sich ein so dichtes Netz von zum großen Teil hauptamtlich geleiteten Archiven wie im Lauenburgischen. Die Palette reicht vom Kreisarchiv in Ratzeburg über kommunale Archivgemeinschaften, Gutsarchive, Kirchen- und Kirchenbucharchive bis hin zu archivischen Sammlungen über bedeutende Themen wie Elbschiffahrt. Ein Archivführer für den Kreis Herzogtum Lauenburg liefert zugleich einen Schnellgang durch 800 Jahre Regionalgeschichte.

Am 23. Juni 1876 entstand der Kreis Herzogtum Lauenburg als Folge des Gesetzes über die Vereinigung des Herzogtums Lauenburg mit der preußischen Monarchie. Seinen Ursprung hat der Kreis in der Besiedlung Ostelbiens im 11., 12. und 13. Jahrhundert, als deutsche Einwanderer Dörfer nach deutschem Recht neu anlegten und die vorhandene wendische Bevölkerung assimilierten. Ab diesem Zeitpunkt beginnt die "geschriebene Geschichte" der Region. 1143 gründete Heinrich von Badwide, ein Lehnsmann Heinrichs des Löwen, die Grafschaft Ratzeburg. Zu ihr kamen die Kirchspiele der sogenannten "Sadelbande" (= jenseits der Delvenau), so daß das Gebiet des heutigen Kreises entstand. Im 13. Jahrhundert gelangte dieses als Herzogtum an die Askanier, nach deren Aussterben 1689 an Lüneburg-Celle, durch Erbgang 1714 an das Kurfürstentum Hannover, 1815 nach dem Wiener Kongreß an die Krone Dänemarks und 1864 an Preußen, das sich das kleine Territorium bis zur Vereinigung im Jahre 1876 schrittweise einverleibte. Auch nach der Vereinigung verblieben dem Kreis gewisse Sonderrechte, die in einem eigenen "Landeskommunalverband" begründet wurden. Der Kreis Herzogtum Lauenburg war somit der einzige Kreis in Preußen, der einen eigenen Landeskommunalverband unterhielt. Diese Sonderstellung wurde erst in der NS-Zeit aufgehoben.

Im Süden wird der Kreis von der Elbe, im Osten vom Schaalseegebiet, im Norden durch die Hansestadt Lübeck und im Westen von der Bille begrenzt. Der Kreis hat heute ca. 165.000 Einwohner und umfaßt neben der Kreisstadt Ratzeburg die Städte Mölln, Lauenburg, Schwarzenbek und Geesthacht, die Gemeinde Wentorf bei Hamburg sowie die Ämter Aumühle-Wohltorf, Lüttau, Hohe Elbgeest, Schwarzenbek-Land, Büchen, Breitenfelde, Gudow-Sterley, Ratzeburg-Land, Nusse, Sandesneben und Berkenthin.

Nach der Gründung des Landeskommunalverbandes am 7. Dezember 1872 und der damit verbundenen Übertragung der Verwaltung des Domanalvermögens des Herzogtums Lauenburg erhielt jener auch die betreffenden Akten. Dazu gehörten Teile der Registraturen der zum selben Zeitpunkt aufgelösten Behörden wie der Regierung zu Ratzeburg, der vier lauenburgischen Ämter Ratzeburg, Lauenburg, Steinhorst und Schwarzenbek sowie Akten der bisherigen ständischen Vertretung des Herzogtums, der Ritter- und Landschaft. Zusammen mit den Akten der

Kreisverwaltung bildeten sie den Grundstock für das 1920 eingerichtete und sogleich hauptamtlich geleitete Kreisarchiv. Außerdem zählen ein umfangreicher Kartenbestand, Verkoppelungsakten, Gutsarchive (Seedorf, Gülzow, Rondeshagen, Müssen, Niendorf/St. u.a.), Zeitungsbestände und Kopien der Kirchenbücher des Kirchenkreises Herzogtum Lauenburg zum Archivinventar. Die meisten älteren Bestände sind durch Findbücher erschlossen.

Der Benutzer muß sich bei den Beständen des Kreisarchivs stets darüber im klaren sein, ob es sich bei den gesuchten Unterlagen um solche staatlicher oder kommunaler Herkunft handelt, wobei er die ersteren im allgemeinen im Landesarchiv in Schleswig und die letzteren im Kreisarchiv vorfindet. In den Jahren 1873, 1876 und 1979 gelangten aus diesem Grund umfangreiche Aktenmengen vom Kreisarchiv in Ratzeburg in das Landesarchiv.

Kreisarchiv Ratzeburg, Am Markt 10, 23909 Ratzeburg, Telefon 04541/888 243 und 880 247, Telefax 04541/888306; Öffnungszeiten: Dienstag 8:30-16:00 Uhr, Mittwoch 8:30-13:00 Uhr, Donnerstag 8:30-16:00 Uhr

## **Stadtarchiv Ratzeburg**

**Ratzeburg** (rund 13.000 Einwohner), Kreisstadt des Kreises Herzogtum Lauenburg, wurde 1062 als Burg erstmals erwähnt. 1154 gründete Heinrich der Löwe das Bistum Ratzeburg. Der Dom zählt zu den bedeutendsten Gebäuden der Backsteinromanik in Norddeutschland. Der Charakter der Stadt, die Residenz der lauenburgischen Herzöge war, ist wesentlich durch die Insellage geprägt. Nach der fast völligen Zerstörung 1693 erfolgte die Neuanlage nach dem Vorbild Mannheims. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Entwicklung durch die Nähe zur innerdeutschen Grenze stark beeinflusst. Behörden, Handel, Gewerbe und Fremdenverkehr sind die wesentlichen Erwerbszweige des Luftkurortes.

Das Stadtarchiv, dessen Betreuung nach dem Zweiten Weltkrieg ehrenamtlich erfolgte, verfügt neben den älteren Akten der Stadt Ratzeburg (17.-20. Jahrhundert), der Gemeinde St. Georgsberg und des Gutsbezirks Neuvorwerk (1875-1927) über Unterlagen der früheren Kleinbahn AG, Bestände der "Lauenburgischen Zeitung" und eine Archivbibliothek. Die älteren Bestände befinden sich zur Zeit noch als Depositum im Kreisarchiv, der jüngere Teil der Archivalien liegt in den Archivräumen in der Töpferstraße. Seit Oktober 1992 gehört Ratzeburg der Archivgemeinschaft Ratzeburg/ Mölln an. Die Bestände sind über Findmittel erfaßt.

Stadtarchiv Ratzeburg, Demolierung 2, 23909 Ratzeburg, Telefon 04541/8000-89, Telefax 04541/8000-123; Öffnungszeiten: Montag und Freitag 8:00-12:30 Uhr und nach Vereinbarung

## **Gemeindearchiv Aumühle**

Es enthält Unterlagen der Sachsenwaldgemeinde Aumühle und des ehemaligen Amtsbezirks Friedrichsruh.

Gemeindearchiv Aumühle im Bismarckturm, Berliner Platz, 21521 Aumühle, Telefon 04104/5377; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

## Die Archivgemeinschaft Breitenfelde

Zur Sicherung seiner schriftlichen Überlieferung hat sich das **Amt Breitenfelde** 1992 mit den **Ämtern Berkenthin, Gudow-Sterley, Nusse, Ratzeburg-Land** und **Sandesneben** zur Archivgemeinschaft Breitenfelde zusammengeschlossen. Das Amt Breitenfelde hat die Geschäftsführung übernommen.

Seit dem 1. Mai 2002 ist aufgrund einer Vereinbarung mit der Archivgemeinschaft Mölln-Ratzeburg Amtsassessor Christian Lopau Leiter der Amtsarchive.

### Das Amtsarchiv

Das Archiv ist im Stadthaus Mölln untergebracht. Informationen erteilt der Archivar Christian Lopau unter der Telefonnummer 0151/55117371 oder im Team Breitenfelde Frau Wenck unter 04542/800112.

Die Bestände des Archivs umfassen Verwaltungsschriftgut und Sammlungsgut aus der Zeit ab ca. 1880. Die Archivalien der Gemeinden des heutigen Amtes und aus den Vorgängerämtern aus der Zeit bis 1949 sind im Bestand I zusammengefasst. Diese Archivalien sind fast vollständig verzeichnet und die Findbücher liegen vor. Die Verzeichnung des Bestandes II (Amt und amtsangehörige Gemeinden ab 1949) ist noch im Gange. Die bereits verzeichneten Unterlagen sind aber schon zugänglich. Das Archiv ist daran interessiert, nicht nur Unterlagen aus den Verwaltungen zu übernehmen, sondern die Geschichte der Gemeinden möglichst umfassend darzustellen. Nach Möglichkeit können daher in das Amtsarchiv auch Unterlagen verschiedener Organisationen, Institutionen, Vereine, Firmen oder auch von Privatpersonen übernommen werden.

Urkunden, Protokollbücher, Schriftwechsel und private Dokumente können ebenso einen Platz im Archiv finden wie Fotos, Postkarten oder Pläne. Das Archiv hat es sich zum Ziel gesetzt, Geschichte nicht als abstrakten Prozess darzustellen, sondern in Verbindung mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen für jeden Einzelnen erfahrbar zu machen.

## Gemeindearchiv Brunstorf

Das **Gemeindearchiv Brunstorf** enthält die Überlieferung einer kleinen Gemeinde bei Schwarzenbek, die ca. 400 Nummern und den Zeitraum 1900 bis 1960 umfaßt.

Gemeindearchiv Brunstorf,

c/o Amt Schwarzenbek-Land, Gülzower Straße 1, 21493 Schwarzenbek, Telefon 04151/3903;  
Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

## Amtsarchiv Büchen

Das **Amt Büchen** (rund 10.000 Einwohner) mit den zehn Gemeinden Bröthen, Büchen, Fitzen, Güster, Klein Pampau, Müßen, Roseburg, Schulendorf, Siebeneichen und Witzeze wurde 1948 noch unter britischer Besatzung als Verwaltungseinheit im ländlichen Raum (bis 1950 "Amtsbezirk") gegründet. Erstmals erwähnt sind die Gemeinden zum großen Teil im Ratzeburger Zehntregister von 1230. Im Mittelalter unterstanden einige dem landesherrlichen Amt Lauenburg und andere unterschiedlichen Gutsherrschaften. Von Bedeutung für die Amtsgeschichte sind neben der Landwirtschaft die Verkehrswege Delvenau-Stecknitzkanal (1398-1898), Elbe-Lübeck-Kanal (seit 1900) und die Eisenbahnlinie Hamburg-Berlin (seit 1847). Während Büchen als größte Gemeinde und Unterzentrum durch Industrie und Gewerbe geprägt ist, tragen die übrigen amtsangehörigen Gemeinden noch eher dörflichen Charakter, bei dem der Fremdenverkehr heute eine große Rolle spielt.

Das Amtsarchiv wurde im Jahre 1986 eröffnet und umfaßt die archivische Überlieferung des Amtes Büchen, der ehemaligen Amtsbezirke Pötrau und Wotersen sowie der amtsangehörigen Gemeinden.

Seit seiner Eröffnung hat das Archiv eine umfangreiche zeitgeschichtliche Sammlung und eine Fotosammlung mit über 3.500 Nummern aufgebaut. Einzelne Schriftstücke stammen aus der Zeit vor 1900, für die Zeit danach bis ca. 1950 ist die Überlieferung lückenhaft. Umfang: 110 Regalmeter.

Amtsarchiv Büchen, Amtsplatz, 21514 Büchen, Telefon 04155/6114 oder 8009-0, Telefax 04155/3941 oder 8009-34; Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8-11.30 Uhr sowie Dienstag 14-17 Uhr

## **Archivgemeinschaft Schwarzenbek**

Zur Sicherung ihrer schriftlichen Überlieferung haben die Vertagschließenden jeweils ein eigenes Archiv einrichten, in dem ihr Archivgut sachgerecht verwahrt wird und durch Übernahme archivwürdigen Schriftgutes aus den Verwaltungsregistraturen und durch Sammlung geregelter Zuwachs erhält.

Zur Betreuung dieser Archive ist zwischen der **Stadt Schwarzenbek** und den nachfolgenden Gebietskörperschaften **Stadt Geesthacht, Stadt Lauenburg, Gemeinde Wentorf bei Hamburg, das Amt Büchen** die Archivgemeinschaft Schwarzenbek vereinbart.

Seit der Gründung der Archivgemeinschaft 1985 ist der amerikanische Historiker Dr. William Boehart Archivleiter. 1947 in Woodstock im US-Bundesstaat Illinois geboren, studierte er an der University of Chicago, wo er 1976 den Magisterabschluss im Fachbereich Geschichte erwarb. 1981 promovierte er an der Universität Hamburg über ein Thema aus der deutschen Aufklärung. Seit dem Mai 1983 ist er bei der Stadt Schwarzenbek als Stadtarchivar beschäftigt.

Dr. Boehart ist Mitglied des Redaktionsausschusses der Lauenburgischen Heimat und hat einen Lehrauftrag an der Universität Hamburg. Neben zahlreichen Publikationen zur Regionalgeschichte hat er Beiträge zur Archivwissenschaft, Versicherungsgeschichte und der Sozialgeschichte der deutschen Aufklärung veröffentlicht.

Stadtarchivar Dr. Willkiam Boehart, Tel: 0172-4080232; FAX: 04542-836853

Email: [william.boehart@schwarzenbek.de](mailto:william.boehart@schwarzenbek.de)

Geschäftsanschrift: Stadtarchiv Schwarzenbek, Ritter-Wulf-Platz 1, 21493 Schwarzenbek, Tel: 04151.8810

Die Archive der Archivgemeinschaft sind nach vorheriger Vereinbarung zugänglich.

## **Stadtarchiv Schwarzenbek**

Zu nahezu allen Fragen der Regionalgeschichte bieten die Bestände des Stadtarchivs Auskunfts- und Informationsmöglichkeiten. Es ist das öffentliche Gedächtnis der Stadt und eine Erfahrungsschatzkammer für alle Fragen der Ortsgeschichte.

Das Stadtarchiv wurde 1984 im damals neuen Rathaus eingeweiht und umfasst die Verwaltungsüberlieferung der Stadt bzw. Gemeinde Schwarzenbek sowie der Vorgänger Behörden des Amtes Schwarzenbek. Die Überlieferung setzt im 17. Jahrhundert mit einzelnen Unterlagen ein. Seit der Einführung der kommunalen Selbstverwaltung um 1870 ist die Überlieferung relativ gut. Seit seiner Gründung hat das Stadtarchiv eine umfangreiche zeitgeschichtliche Sammlung angelegt sowie ein regionales Fotoarchiv. Umfang der Bestände: ca. 800 Regalmeter.

Kontakt: **Herr Dr. William Boehart**, Stadtarchivar

Mobil: 0172/4080232, Fax: 04151 – 881 - 292

E-Mail: [william.boehart@schwarzenbek.de](mailto:william.boehart@schwarzenbek.de), Internet-URL: [www.schwarzenbek.de](http://www.schwarzenbek.de)

oder Frau **Christine Lennert-Klockmann**,

Kulturangelegenheiten, Ritter-Wulf-Platz 1, D-21493 Schwarzenbek, Raum 317, 1. Obergeschoß  
Telefon: 04151 – 881 – 132, Fax: 04151 – 881 - 292  
E-Mail: christine.lennert@schwarzenbek.de

## **Stadtarchiv Geesthacht**

Das Stadtarchiv wurde in den Jahren 1983 bis 1985 eingerichtet und umfasst die Verwaltungsüberlieferung der Stadt Geesthacht sowie der ehemals selbständigen Gemeinden Besenhorst/Düneberg und Krümmel/Grünhof-Tesperhude. Bis auf einzelne Unterlagen setzt die Überlieferung erst im 20. Jahrhundert ein. Aufgrund seiner Einbindung in die städtische Kulturarbeit des [Geesthacht Museums](#) hat das Stadtarchiv seit seiner Einrichtung eine umfangreiche zeitgeschichtliche Sammlung angelegt sowie ein großes regionales Fotoarchiv.

Umfang der Bestände: ca. 800 Regalmeter.

**Öffnungszeiten:** nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

### **Kontakt:Stadtarchiv Geesthacht**

Dr. William Boehart, Bergedorfer Straße 28, D-21502 Geesthacht  
Telefon: 04152 – 835979, E-Mail: william.Boehart@geesthacht.de

## **Stadtarchiv Lauenburg**

**Lauenburg/Elbe** (rund 11.500 Einwohner) erlangte bereits im 13. Jahrhundert die Stadtrechte. Es war von den askanischen Herzögen unterhalb der 1181 erbauten Lauenburg angelegt worden. Als kleiner Schiffer- und Handwerkerort lebte die Stadt überwiegend von dem Handelsweg über den Stecknitzkanal und dem dazugehörigen Schifferamtsprivileg von 1412. Die eigentliche Stadt umfaßte allein die heutige Elbstraße. Weitere Siedlungen am Hang und oben auf dem Hang hießen "die Vorstädte" (Oberbrück, Graben und Unterberg) und wurden vom herrschaftlichen Amt Lauenburg aus verwaltet. Die Vereinigung der Stadt mit den Vorstädten erfolgte erst im Jahre 1872. Im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts setzte ein wirtschaftlicher Wandel ein, als sich größere Handwerksbetriebe (Böttcherei, Töpferei), Werften und Zündholzfabriken ansiedelten.

Mit der Einrichtung des Heimatmuseums (heute: Elbschiffahrtsmuseum) im Jahre 1925 gelangten die älteren städtischen Unterlagen in die Obhut des jeweiligen Museumsleiters, der sie für Museumszwecke verwendet und durch umfangreiches Sammeln ergänzte. Zwischen 1983 und 1987 wurde das Stadtarchiv eingerichtet, das die vom Museum verwahrten Unterlagen sowie weitere städtische Unterlagen aufnahm und zum ersten Mal archivisch erfaßte. Die Bestände umfassen die Magistratsüberlieferung I (bis 1870) und II (1870-1950) sowie Unterlagen der ehemaligen Handwerksämter, des Amtes Lauenburg (bis 1872), der ehemals selbständigen Stiftungen (bis 1928), Sprengstücke des lauenburgischen Hofgerichtes (15.-17. Jahrhundert) und umfangreiches Sammlungsgut aus Lauenburg und der Region. Da Lauenburg bis 1619 herzogliche Residenz war, weisen vor allem die älteren Bestände eine überregionale Bedeutung auf. Umfang der Bestände: 300 Regalmeter

Stadtarchiv Lauenburg, Elbstraße 2, 21481 Lauenburg, Telefon 04153/2079 oder 0172/2918723;  
Öffnungszeiten: Montag 14-17 Uhr und nach Vereinbarung

## **Gemeindearchiv Wentorf bei Hamburg:**

Zu nahezu allen Fragen der Regionalgeschichte bieten die Bestände des Gemeindearchivs Auskunft- und Informationsmöglichkeiten. Es ist das öffentliche Gedächtnis der Gemeinde und eine Erfahrungsschatzkammer für alle Fragen der Regionalgeschichte.

Das Gemeindearchiv wurde in den Jahren 1984 bis 1986 eingerichtet und umfasst die Verwaltungsüberlieferung der Gemeinde sowie Sammlungsgut. Bis auf einzelne Unterlagen setzt die Überlieferung erst im 20. Jahrhundert ein. Seit seiner Einrichtung hat das Gemeindearchiv in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Wentorf eine umfangreiche zeitgeschichtliche Sammlung angelegt sowie ein regionales Fotoarchiv. Umfang der Bestände: ca. 500 Regalmeter.

Öffnungszeiten: nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Kontakt: Dr. William Boehart, 0175-2603676, 040-72001231 (Frau Meister)

[william.boehart@schwarzenbek.de](mailto:william.boehart@schwarzenbek.de)

Bestände des Archivs:

Bestand I: Gemeinde Wentorf 1881-1950. 196 Akten, Gemeinderatsprotokolle, Bauunterlagen, Erwerb des Rathauses, Verkehrseinrichtungen. Bestand II: Standesamt 1891-1950. 51 Akten. Bestand III: Karten und Plänen. 52 Karten und Kartensammlungen. Bestand IV: Sondersammlung Grüschow. 130 Akten. Johannes Grüschow war von 1920 bis 1945 an der Wentorfer Volksschule als Lehrer tätig.

Die Sammlung enthält Einzeldokumente, Notizen, Karten, Bücher und Zeitungsausschnitte. Bestand V: Volksschule Wentorf 1874-1960. 56 Akten. Verwaltungsunterlagen sowie Lehrmaterial. Bestand VI: Gemeinde Wentorf 1950-1980. 565 Akten. Verwaltungsunterlagen. Bestand VII: Zeitgeschichtliche Sammlung Fotoarchiv: In Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Wentorf ist eine große regionale Fotosammlung entstanden, die sowohl Originale als auch Reproduktionen umfasst. Handbibliothek: Die Handbibliothek enthält die wichtigsten Werke zur Regionalgeschichte, Gesetzessammlungen und Nachschlagewerke.

Das Archiv steht jedermann für Forschungen zu wissenschaftlichen, heimatkundlichen und genealogischen Zwecken offen. Die Benutzung erfolgt nach einer Beratung mit dem Stadtarchivar. Benutzerräume sind sowohl im Rathaus wie in der Stadtbücherei vorhanden. Das Archivmagazin befindet sich im Rathaus

### **Amt Hohe Elbgeest**

**Amtsarchiv** Seit dem 1. Januar 1994 ist das Amt Hohe Elbgeest Mitglied der Archivgemeinschaft der Städte Schwarzenbek, Geesthacht und Lauenburg/Elbe sowie der Gemeinde Wentorf bei Hamburg und des Amtes Hohe Elbgeest.

Das Archiv steht jedermann für Forschungen zu wissenschaftlichen, heimatkundlichen und genealogischen Zwecken offen. Die Benutzung erfolgt nach einer Beratung mit dem Amtsarchivar. Zu nahezu allen Fragen der Regionalgeschichte bieten die Bestände des Amtsarchivs Auskunfts- und Informationsmöglichkeiten.

Das Amtsarchiv wurde 1994 eingerichtet und umfasst die Verwaltungsüberlieferung des Amtes sowie der amtsangehörigen Gemeinden Börnsen, Dassendorf, Escheburg, Kröppelshagen-Fahrendorf, Hohenhorn, Hamwarde, Wiershop und Worth. Bis auf einzelne Unterlagen setzt die Überlieferung erst im 20. Jahrhundert ein. Seit seiner Einrichtung hat das Archiv eine umfangreiche zeitgeschichtliche Sammlung angelegt sowie ein regionales Fotoarchiv. Umfang der Bestände: ca. 150 Regalmeter.

Öffnungszeiten: nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Kontakt: Dr. William Boehart, 0175-2603676, [william.boehart@schwarzenbek.de](mailto:william.boehart@schwarzenbek.de)

### **Stadtarchiv Mölln**

**Mölln** (rund 17.000 Einwohner) wurde 1188 erstmals erwähnt. Die Stadtrechte erhielt Mölln zu Beginn des 13. Jahrhunderts. Die verkehrsgünstige Lage (Alte Salzstraße, Stecknitzkanal) förderte im Mittelalter die Entwicklung der Stadt. Prägende Epoche war die Zeit der Pfandherrschaft durch die Hansestadt Lübeck (1359-1683). Das Grab Till Eulenspiegels zieht schon seit Jahrhunderten Besucher an. Auch heute ist der Fremdenverkehr für den staatlich anerkannten Kneippkurort von großer Bedeutung. Daneben bestimmen Handel, Handwerks- und Gewerbebetriebe die Wirtschaft des Mittelzentrums.

**Das Stadtarchiv** wurde Mitte der 1920er Jahre eingerichtet. Über Jahrzehnte bestand eine enge Verbindung des Archivs mit dem Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg. Seit 1989 ist das Stadtarchiv im "Stadthaus" untergebracht. Eine Archivgemeinschaft mit der Stadt Ratzeburg besteht seit Oktober 1992. Die Bestände der Stadtverwaltung (ca. 7000 Nummern) reichen bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts zurück. Findbücher sind vorhanden. Neben separat

verzeichneten Justiz-, Testaments-, Schul- und Pfarrakten verfügt das Stadtarchiv über eine umfangreiche Bibliothek und eine beachtliche Sammlung von Fotos und Dokumenten zur Stadtgeschichte.

**Stadtarchiv Mölln**, Wasserkrüger Weg 16, 23879 Mölln, Telefon 04542/803251, Telefax 04542/5986; Öffnungszeiten: Dienstag 8-12.30 Uhr, Donnerstag 10-12.30, 15-18 Uhr (und nach Vereinbarung)

## Kreis Nordfriesland

### Kreisarchiv Nordfriesland

Hausanschrift: Kreisarchiv Nordfriesland, Asmussenstraße 19, 25813 Husum

Postanschrift: Kreisarchiv Nordfriesland, Schloß vor Husum, König-Friedrich V.-Allee, 25813 Husum

Telefon 04841/ 8062-104, e-mail: [kreisarchiv@nordfriesland.de](mailto:kreisarchiv@nordfriesland.de)

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 8:30 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr

Darüber hinaus sind gesonderte Terminabsprachen möglich.

Ansprechpartnerinnen: Almut Ueck, Archivarin, Anette Keller, Bibliothekarin,

Auf der Internetseite des Archivs sind **Informationen für Familienforscher** abrufbar, darunter die Standesamtszugehörigkeiten und die Standesamtsbezirke. Hinweise zu den Genealogischen Quellen unten auch auf dieser Seite.

Ab 2009 werden Standesamtregister an die Archive abgegeben: Geburtsregister nach 110 Jahren  
Eheregister nach 80 Jahren Sterberegister nach 30 Jahren

Im Kreisarchiv liegen die Zweitregister, die genauso wie die Erstregister fortgeschrieben worden sind, von allen Standesämtern Nordfrieslands. Dazu die Erstregister von unseren Vertragspartnern

### Wesentliche Genealogische Quellen im Kreisarchiv Nordfriesland in Privatnachsassen und Sammlungen

Weitere Quellen befinden sich in den Gemeinde- und Amtsarchiven

<b>Gemeinde</b>	<b>Quellen</b>
<b>Eiderstedt</b>	J16 (Nachlass Roll) A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften) J26 (Nachlass Hinrichs) Husum J 26/25 einzelne Familien Ahnentafeln J12 (Archiv Volquardsen) <b>Katharinenheerd</b> A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)
<b>Bordelum</b>	J2 (Nachlass Möllgaard) <b>Koldenbüttel</b> A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften) J3 (Nachlass Grünberg) P/17 (Herrenhallig) P/33 (Familienblätter für den Zeitraum 1666 - 1771 aus dem Kirchspiel <b>Kotzenbüll</b> A2 Landschaft (Kirchenbuchabschr.) Bordelum) <b>Mildstedt</b> A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)
<b>Dörpum</b>	J2 (Nachlass Möllgaard) J2 Nachlass Möllgaard (Verkartung)
<b>Bredstedt</b>	J2 (Nachlass Möllgaard) J2/33 Familienbuch Rosendahl
<b>Breklum</b>	Riddorf J2/18 (Familienbuch) J2/34 Dorfbuch Rosendahl
<b>Dreisdorf</b>	J5 (Nachlass Andresen) Nordstrand J2/85 (Familienbuch)
<b>Garding,</b>	Garding, Ksp. A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften) J2/95 Ksp. Odenbüll
<b>Elisabeth-Sophien-Koog</b>	Q/18-19 (Volkszählregister 1803) A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften) J2/67 (Familienbuch) <b>Oldenswort</b> A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)
<b>Hattstedt</b>	P/12 (Gulich, 16.-18. Jahrhundert) <b>Osterhever</b> A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)
<b>Hattstedtermarsch</b>	J2/59 (Familienbuch Ellerbüll, Hattstedter Koog, Altendeich)E/6 <b>Ostenfeld</b> P/11 (Stamntafeln)
<b>Högel</b>	J2/24, 26, 28 (Familienbuch) <b>Poppenbüll</b> P/6 (Sippenbuch) J2/96 (Ahnentafeln) A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)
<b>Husum</b>	J23 (Nachlass Henningsen – einzelne Familien) <b>Rantrum Ipernedt</b> J2/35 (Familienbuch Ipernedt, Süderholz) <b>Reußenköge</b> J2/22 (Familienbuch) <b>Sönke-Nissen-Koog-</b> J2/100 (Familienbuch) <b>Schobüll</b> A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)

	J2/131 (Familienblätter)	<b>Tetenbüll</b>	A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)
<b>Schwabstedt</b>	J22 (Nachlass Meyer)	<b>Tönning</b>	A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)
	A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)	<b>Uelvesbüll</b>	A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)
<b>Simonsberg</b>	J26/5 (Kirchenbuchabschrift 1681-1754)	<b>Vollerwiek</b>	A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)
<b>St. Peter-Ording</b>	A2 Landschaft	<b>Vollstedt</b>	J2/27 (Familienbuch)
(Kirchenbuchabschriften)		<b>Welt</b>	A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)
<b>Sönnebüll</b>	J2/64-65 (Familienbuch)	<b>Witzwort</b>	A2 Landschaft (Kirchenbuchabschriften)

### **Stadtarchiv Friedrichstadt**

**Friedrichstadt** (rund 2600 Einwohner). Das Archiv der im Jahre 1621 gegründeten Stadt Friedrichstadt wurde 1850 durch die kriegerischen Ereignisse vollständig vernichtet. Es beherbergt heute neben den städtischen Akten auch die Überlieferung einiger der in Friedrichstadt ansässigen religiösen Gemeinschaften sowie umfangreiche Materialien über die jüdischen Familien in Friedrichstadt. Außerdem werden Akten aus der Landschaft Stapelholm und das Archiv der Firma A.C. Nickelsen verwahrt

Stadtarchiv Friedrichstadt, Westerlilienstraße 7, 25840 Friedrichstadt, Telefon 04881/1511; Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 9.30-12.00 Uhr

### **Archiv für das Amt Pellworm**

**Pellworm** (rund 1200 Einwohner). Das Inselarchiv erfuhr 1949, nachdem es jahrelang mangelhaft aufgehoben gewesen war, eine Neuordnung nach dem Pertinenzsystem. In ihm sind die wenigen erhaltenen Akten der Landschaft Pellworm sowie der Gemeinden Pellworm, Gröde u.a. zusammengefaßt. Als Verwaltungsarchiv für das Amt Pellworm befindet es sich erst im Aufbau. Es wird vom Leiter des Museums betreut.

Archiv für das Amt Pellworm, Uthlandestraße, 25849 Pellworm, Telefon 04844/18935; Zugang nach Vereinbarung

### **Sylter Inselarchiv in Westerland**

**Westerland** (rund 9600 Einwohner). Gründung des Sylter Archivs in Westerland im Jahre 1947 durch Zusammenführung des Keitumer Archivs (gegründet 1929) und des Westerländer Stadtarchivs. (Stadtwerdung Westerlands im Jahre 1905).

Bei einem Brand im Jahre 1950 wurde der Aktenbestand fast völlig zerstört. Lückenhaft oder stark beschädigt sind Reste des alten Archivbestandes erhalten (z.B. Akten der Landvogtei, Dorfschaftsakten und -protokolle).

Zum Stadt- und Inselarchiv gehören neben den Aktenbeständen eine umfangreiche Sylt- bzw. Nordfrieslandbibliothek, ca. 60 Periodika, Pressesammlungen, private Nachlässe, biographische Sammlungen und ein umfangreiches Bildarchiv. Eine Postkartensammlung dokumentiert die Entwicklung der Seebäder. Das Archiv ist im Besitz einer Glasplattensammlung des Sylter Photopioniers Paul Ebe Nickelsen (1832-1894) und dessen Schüler Bernhard Lassen.

Die Sammlungen zur Stadt-, Bad- und Inselgeschichte beinhalten u.a. Themen wie Geologie, Archäologie, Natur- und Landschaftsschutz, Küstenschutz, Volkskunde, Kultur und Kunst, Entwicklung des Fremdenverkehrs, Kurwesen und Meeresheilkunde.

Aus den Anfängen des Badebetriebs sind Kurlisten und die ersten Kurzeitungen ab 1858 lückenhaft erhalten. Lokalzeitungen sind fortlaufend ab 1915 vorhanden. Gesamtumfang des Archivbestandes ca. 850 Regalmeter

Sylter Inselarchiv in Westerland, Stephanstraße 6, 25980 Westerland, Telefon 04651/21742; Öffnungszeiten: Montag-Mittwoch 10-12 Uhr, Donnerstag 10-12, 16-18 Uhr

### **Stadtarchiv Tönning**

**Tönning** (rund 5000 Einwohner). Das ehrenamtlich betreute Stadtarchiv verwahrt Akten der Stadtverwaltung vom Jahr der Verleihung des Stadtrechts 1590 bis heute, mit dem Schwerpunkt auf dem historischen Archiv.

Stadtarchiv Tönning, Rathaus, 25832 Tönning, Telefon 04861/6140; Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr

## **Nordfriisk Instituut**

Besondere Bedeutung erlangt die Sammlung des **Nordfriisk Instituuts** mit den Schwerpunkten friesische Sprache und nordfriesische Geschichte. Neben einer Zeitungsausschnittsammlung und einer umfangreichen Bibliothek - hervorzuheben ist hier die Jan-Tjittes-Piebenga-Bibleteek, die größte geschlossene westfriesische Büchersammlung Deutschlands - werden hier die Nachlässe von einigen Sprachpflegern, Heimatforschern und Mitbegründern des Nordfriisk Instituuts verwahrt. Mehrere hundert historische Fotos umfaßt der Nachlaß des Fotografen Ernst Christian Payns. Seit März 1994 befindet sich das Nordfriesische Auswanderer-Archiv im Aufbau.

Nordfriisk Instituut, Süderstraße 30, 25821 Bredstedt, Telefon 04671/2081, Telefax 04671/1333; Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8-12.30, 13.30-17.30 Uhr und nach Vereinbarung

## **Kreis Ostholstein**

### **Stadtarchiv Bad Schwartau**

**Bad Schwartau** (rund 20.000 Einwohner) wurde 1215 erstmals erwähnt und 1912 zur Stadt erhoben. Sein Kurbetrieb beruht auf der Erbohrung von Jodsolquellen um die Jahrhundertwende; der Titel "Bad" wurde 1913 verliehen. Die Schwartauer Werke (Konfitüren- und Zuckerwarenindustrie) bestimmen heute das Wirtschaftsleben.

**Das Archiv** befindet sich im Aufbau und wird gegenwärtig mit dem Museum der Stadt Bad Schwartau gemeinsam verwaltet. Zugang zum Archiv nach Vereinbarung über das Museum der Stadt Bad Schwartau, Telefon 0451/20000103

Der „Altbestand“ der Personenstandsregister befindet sich weiterhin im Standesamt.

### **Stadtarchiv Fehmarn**

Die Insel Fehmarn ist eine uralte Bauerninsel mit noch heutigen Megalithgräbern von 4500 Jahren, diese Hühnengrableute waren die frühesten Ackerbauern des Nordens.

Von einstmals 460 selbständigen Landwirten mit 15.000 Hektar Acker- und Wiesenfläche sind im Rahmen der EU-Steuerung heute noch 136 bäuerliche Großbetriebe übrig geblieben. 13.000 Einheimische bewohnen diese buttplatte Insel, geformt von dem letzten Eisvorstoß vor 24.000 Jahren. 6.500 Menschen wohnen heute in der hübschen Lindenstadt Burg auf Fehmarn mit der dominierenden, 768 Jahre alten Sankt-Nikolai-Kirche und dem trutzigen roten Backstein-Rathaus inmitten eines pulsierenden Marktlebens, umreicht von Linden mit modernen Geschäften, Banken, Cafes und Eisdielen sowie hochrangigen Restaurants.

Die idyllische Einkaufsstadt Burg besitzt noch alte Fachwerkgebäude aus dem Dreißigjährigem Krieg, wie auch zahlreiche Jugendstilvillen, Museen, Parkanlagen und Einkaufsmärkte. Der herrliche Südstrand Burgtiefe war bereits 1886 durch seine einmalig schöne Lage auf einer 15 Hektar-Halbinsel bekannt und beliebt für Sommerfrischler aus Hamburg, Hannover und Berlin. Mit dem Dampftrajekt von 1903 und der Insel-Eisenbahn von 1905 wurde die Bauerninsel am äußersten Zipfel des östlichen Schleswig-Holsteins touristisch immer begehrt und 1929 hat das Ostseebad bereits Strandbusse, Bootsverbindung, 140 Strandkörbe, zwei Seebrücken und mehr als 3.000 Dauergäste flanieren über die breite „Wandelbahn“.

### **Stadtarchiv**

Die Stadt Burg auf Fehmarn baute 1901 ein neues rotes Backstein-Rathaus anstelle eines an selber Stelle abgerissenen Fachwerk-Gebäudes von 1520 für 116.000 Goldmark. Das neue, geräumige Verwaltungsgebäude erhielt im 2. Stockwerk einen Archivraum mit hohen klimatischen wie lagerungsmäßigen Ansprüchen. In diesem Archivraum wurde in den Jahren 1902 – 1908 von der Archivarin Helene Höhnk die abgelegten Akten von 1660 bis 1867 nach Sachgebieten in „Rubricas“ geordnet und in Packpapier abgelegt.

Hierzu wurde der Katalog 1 angelegt mit einem alphabetischen Personen- wie Sachregister: „Dänische Zeit!“. Eine erste Ordnung der abgelegten Burger Stadtakten erfolgte bereits 1883. Im Jahre 1875 wurden auf Anordnung der Provinzialverwaltung sehr wertvolle Urkunden und

Akten an das damalige Landesarchiv in Kiel abgegeben, heute im Landesarchiv Gottorf. Die anschließenden Archivalien der „Preußischen Zeit“ von 1867 bis 1920 wurden nach dem vorhandenen Aktenplan in den Jahren 1947 bis 1967 von der Burger Lehrer und Stadtarchivar Georg Laage nach „Abteilungen“ in dem Katalog 2 geordnet, einarchiviert und wiederum in Pappe verpackt wie mit dem sehr praktischen „preußischen Archivknoten“ verschnürt und in Liegeregale des Archivraums 2 verwahrt. Auch hierzu wurde ein Sach- wie Namensregister angelegt.

Die abgelegten Akten der „papierreichen“ Zeit ab 1920 – „Weimarer Zeit“ - bis 1953 / 1954 wurden ab 1989 von dem ehem. Büroleitenden Beamten der Burger Stadtverwaltung, Georg Liesenberg, nach einem neuen Aktenplan geordnet und in dem neu eingerichteten Archivraum 5 (gehörte im obersten Stockwerk einst mit zur Bürgermeisterwohnung) erstmals in archivgerechte Kartons abgelegt. Hierfür wurde der Katalog 3 nach Sachgebieten gefertigt und ein Alphabetregister erstellt.

Im Jahre 1954 wurde in der Verwaltung ein neuer Aktenplan nach der „Dezimalklassifikation“ eingeführt. Soweit diese Akten dienstlich entbehrlich wurden, erfolgte zunächst die Einordnung im Archivraum Nr. 3 als „vorläufige Ablage“. Mit dem Abschluss des Jahres 2002 wurde unter Verwendung des neuen Aktenplanes diese Zeitspanne 1945 – 2002 gesichtet, geordnet, katalogisiert und kartonmäßig nach den Vorgaben des Landesarchivs einarchiviert.

### **Einschneidende Kommunalveränderung auf Fehmarn**

Die Stadt Burg auf Fehmarn mit einem „Lübecker Stadtrecht“ aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts fusionierte nach einem Bürgerentscheid am 1. Januar 2003 mit der „Landschaft Fehmarn“. Diese bildete über „alle Zeiten“ eine eigene Verwaltungseinheit mit dem „Grundgesetz“ des „Fehmarnschen Landrechts“ von 1320, erneuert 1326 und 1558. Diese zwei Rechte von Stadt und Land führten im Laufe der Jahrhunderte zu gewissen „Abgrenzungen“ und Rechtskonflikten, z.B. Hafenaufbau, mit der Einschaltung eines dritten Rechts, des „Jyske Lovs“ von 1241. Die Insel Fehmarn mit ihrer niederdeutschen Bevölkerung stand bis 1864, der Eroberung durch preußische Soldaten im Deutsch-dänischen Krieg und der Einführung der preußischen Verfassung, Verwaltungs- und Gerichtsbarkeit 1866-1867, überwiegend unter der Herrschaft der dänischen Krone.

Mit der Ämter-Fusion des 1. Januar 2003 wurden auch die Archivalien des „Amtes Fehmarn“ in dem Verwaltungsgebäude der Burger Bahnhofstraße Nummer 5, dem legendären Physiker-Kaestner-Haus, von der neuen Gesamt-Verwaltung „Stadt Fehmarn“ übernommen und diese Amts-Archivalien werden zur Zeit von dem Archivpfleger Heinz Voderberg nach den neuesten Richtlinien des Landesarchivs in Gottorf EDV-mäßig erfasst, geordnet, einarchiviert und dauerhaft in Kartons gelagert.

Mit dem Zusammenschluss der Verwaltungen der Stadt Burg auf Fehmarn und des Amtes Fehmarn zur Stadt Fehmarn am 1. Januar 2003, werden diese jetzt gemeinsam anfallenden und zunächst nicht mehr benötigten Akten in eine „vorläufige Ablage“ des Archivraums 6 aufbewahrt.

Die dem Stadtarchiv heimatgeschichtlich, kulturell und verwaltungsmäßig wertvoll erscheinenden Bücher und Manuskripte werden fortlaufend nach Eingang nummeriert, beschriftet wie katalogisiert und in einer alphabetisch geordneten Findkartei erfasst. Diese Bücher, Manuskripte und Zeitungen ab 1880 sind auf 530 laufenden Metern Stehregalen gelagert und werden ständig durch wertvoll-erscheinende Zukäufe, Geschenke wie Leihgaben erweitert. Das Stadtarchiv ist sehr reichhaltig, übersichtlich geordnet und gut auswertbar.

Das Stadtarchiv Fehmarn im obersten Stockwerk des Burger Rathauses ist an jedem Dienstag von 14 bis 17 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich und die Archivpfleger Karl-Wilhelm Klahn

und Heino Kühl stehen den Besuchern mit „Rat und Tat“ zur Verfügung. Das Archiv der früheren Landschaft Fehmarn kann in der Bahnhofstraße 5 zur gleichen Zeit besucht werden, wo der Archivpfleger Heinz Voderberg über die Archivalien der Dörfer Auskunft gibt.

*Verfasst von Karl-Wilhelm Klahn, Archivleiter Stadt Fehmarn, den 1. Mai 2005*

Stadtverwaltung Fehmarn, Stadtarchiv, Burg auf Fehmarn, Am Markt 1, 23769 Fehmarn

### **Stadtarchiv Eutin**

**Eutin** (rund 16.600 Einwohner) erhielt 1257 die Stadtrechte vom Bischof von Lübeck, welcher zu Anfang des 14. Jahrhunderts seinen Sitz nach Eutin verlegte. Als kleine Residenzstadt der Bischöfe und Fürstbischöfe von Lübeck, dann Herzöge und Großherzöge von Oldenburg, bildete Eutin einen kulturellen Mittelpunkt mit einer besonderen Blütezeit gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Fremdenverkehr und die Freilichtaufführungen im Schloßpark kennzeichnen diese Entwicklung des Verwaltungsmittelpunkts Eutin.

Das Stadtarchiv wurde lange von einem Beamten des Magistrats nebenamtlich verwaltet; erst 1953 wurde ein Archivpfleger eingesetzt, der den Bestand neu ordnete und Findmittel in Karteiform schuf. Gesetz- und Verordnungssammlungen ab 1836, Siegel, Karten, Plansammlung, die Lokalzeitung ab 1847, Bilder, Zeichnungen und Fotos ergänzen den insgesamt 151 Meter umfassenden Bestand. Gesamtlaufzeit: Mitte des 15. Jh. bis zur Gegenwart.

Stadtarchiv Eutin, Markt 1, 23701 Eutin, Telefon 04521/793-245, Telefax 04521/5636;  
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 9-11 Uhr und nach Vereinbarung

### **Archiv der Stadt Heiligenhafen**

**Heiligenhafen** (rund 9.000 Einwohner) ist zwischen 1249 und 1259 gegründet worden. Der günstige Hafen an der Nordostecke der Landschaft Wagrien bündelte die Verkehrswege zu Lande von Lütjenburg und Oldenburg und hielt die Verbindung nach Fehmarn aufrecht. Fremdenverkehr und Fischerei stellen heute die Hauptwirtschaftszweige dar.

Die städtischen Archivalien reichen vom Anfang des 17. Jahrhunderts bis in die 50er Jahre dieses Jahrhunderts. Bis 1953 wurde und seit 1990 wird das Archiv ehrenamtlich betreut, aufgearbeitet und weitergeführt. Die Bestände werden durch ein 1990-1994 angelegtes internes Findbuch mit Index und alphabetischem Schlagwortverzeichnis erschlossen. Der Umfang beträgt 70 Meter. Teilweise geordnete Altregistraturen befinden sich in Hauptamt und Kämmerei.

Archiv der Stadt Heiligenhafen, Markt 4, Postfach 1355, 23773 Heiligenhafen, Telefon 04362/500-0, Telefax 04362/6748; Zugang nach Anmeldung im Hauptamt der Stadtverwaltung

### **Stadtarchiv Neustadt in Holstein**

**Neustadt in Holstein** (rund 14.500 Einwohner) ist wie andere ostholsteinische Städte eine landesherrliche Gründung des 13. Jahrhunderts mit heute noch erkennbarem planmäßigem Grundriß, am Ostrand des ostholsteinischen Hügellandes gelegen, am Ausfluß der Kremper Au in die Lübecker Bucht. Schifffahrt und Handel, insbesondere Korn- und Holzhandel, waren seit den Anfängen der Stadt bedeutend, während heute eher Fremdenverkehr, Fischerei und Schifffahrt die städtische Wirtschaft bestimmen. Mit Eingemeindung der Nachbarorte Pelzerhaken und Rettin hat Neustadt auch *Seestadtcharakter angenommen*.

Das Stadtarchiv, das zusammen mit der Volkshochschule hauptamtlich betreut wird, hat durch den Stadtbrand von 1817 Bestandseinbußen erlitten. Es wurde in den Jahren 1913/14 einer Neuordnung unterzogen. Die städtischen Urkunden und Akten lagern im Rathauskeller; mittelfristig ist jedoch die Verlegung des Stadtarchivs in ein zu sanierendes historisches Gebäude am Kremper Tor vorgesehen. Die ältesten Urkunden reichen bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts zurück.

Hervorzuheben ist das Hospitalarchiv mit Unterlagen seit dem 15. Jahrhundert. Eine grob gegliederte interne Beständeübersicht (Grenzen und Weichbild der Stadt, Schulden, Steuern, Kirchen und Schulwesen sowie Armenwesen, Handel, Gewerbe, Schifffahrt, Polizei, Justiz und Militärwesen) liegt vor. Umfang des Archivs 186 Meter.

Stadtarchiv, Am Markt 1, 23730 Neustadt/Holstein, Telefon 04561/619324, Telefax 04561/619328; Benutzungsgenehmigung durch formlosen Antrag an den Magistrat der Stadt, Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

### **Stadtarchiv Oldenburg/Holstein**

**Oldenburg/ Holstein** (rund 9.300 Einwohner). Am Landübergang über den Oldenburger Graben entstand schon zu slawischen Zeiten ein kultischer und politischer Mittelpunkt Wagriens, der zum Hauptzentrum der Slawen in Nordelbingen wurde. 1235 erhielt Oldenburg das Stadtrecht von Graf Adolf IV. In dem ursprünglich bäuerlichen Marktort entwickelte sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts auch Industrie. Für den östlichen "Winkel" Ostholsteins soll Oldenburg heute die Funktion eines Unterzentrums mit Teilfunktion eines Mittelzentrums übernehmen.

Das Stadtarchiv enthält überwiegend Bestände des 18. und 19. Jahrhunderts sowie Zeitungen.

Es ist gegenwärtig nicht zugänglich. Stadtverwaltung Oldenburg/Holstein, Telefon 04361/4980

## **Kreis Pinneberg**

### **Kreisarchiv Pinneberg**

#### **Aufgaben des Kreisarchivs**

1. Dokumentation der Tätigkeiten der Verwaltung und ihrer Auswirkungen
2. Unterstützung und Beratung der Organisationseinheiten
3. Beratung im Bereich Verkündungsblätter
4. Archivierung von Presseartikeln

Aus einer repräsentativen Sammlung von Tageszeitungen werden Presseartikel mit Themen über den Kreis Pinneberg und die Kreisverwaltung Pinneberg gesammelt und systematisiert abgelegt. Für zwei Jahre liegen die Tageszeitungen als komplette Exemplare im Kreisarchiv vor und können dort eingesehen werden.

5. Sammlung der Sitzungsprotokolle aus den Ausschüssen der Kreisverwaltung
6. Sammlung von Informationen aus der Vergangenheit der Kreisverwaltung Pinneberg

Im Kreisarchiv gibt es eine umfangreiche Sammlung von Informationen über das Gebäude der Kreisverwaltung und seines Werdeganges. Es liegen Unterlagen über Baukosten, Lagepläne und Fotomaterial vom Gebäude vor.

Außerdem hat das Archiv Informationen zu ehemaligen Grundstücken und Gebäuden sowie ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung Pinneberg.

7. Verwaltungsbücherei. Der Kreis Pinneberg hat eine Verwaltungsbücherei mit ca. 5.000 Exemplaren aus der Geschichte des Landes Schleswig-Holstein und des heutigen Kreises Pinneberg. Ebenso findet man hier wichtige Periodika, die von grundsätzlicher Bedeutung für die Arbeit in der Kreisverwaltung Pinneberg sind. Beispiele sind die Gesetzsammlungen für das Land Schleswig-Holstein ( ab 1781) und die Verkündungsblätter des Kreises Pinneberg (ab dem 20. Jahrhundert).

Die Verwaltungsbücherei ist eine Präsenzbücherei. Das bedeutet, dass die Bücher nicht ausgeliehen werden können. Die Bestände der Verwaltungsbücherei können im Archiv gelesen werden. Bitte melden Sie sich vorher telefonisch an.

8. Organisation und Durchführung von Ausstellungen

Das **Kreisarchiv** führt Ausstellungen zum Beispiel zur Geschichte des Kreises und der Kreisverwaltung, über das Kreishaus, über Kuriositäten rund um den Kreis oder interessante Biografien von Bürgern des Kreises durch. Es wurde beispielsweise einmal eine Sammlung des Notgeldes der Insel Helgoland aus der Zeit der Wirtschaftskrise im 20. Jahrhundert gezeigt.

Die Ausstellungen richten sich an die Mitarbeiter der Verwaltung und an interessierte Bürger des Kreises. Mit den Ausstellungen wollen wir einen Einblick in Zeitabschnitte und Themen der Verwaltung geben, die heute nicht mehr oder nur noch bruchstückhaft bekannt sind.

### **Entstehung des Kreisarchivs**

Das Kreisarchiv Pinneberg gehört zu den neuzeitlichen Archiven. Die Grundlage für die Entstehung des Kreisarchivs war der Kreistagsbeschluss vom 14.9.1983.

In der folgenden Zeit waren große Anstrengungen notwendig gewesen, um das Konzept für das Archiv festzulegen. Personelle und räumliche Voraussetzungen wurden geschaffen, so dass im April 1985 mit der Archivarbeit in der Kreisverwaltung begonnen werden konnte. Neben der Einrichtung eines Büroraumes wurde auch eine Rollregalanlage mit 180 laufenden Metern Kapazität angeschafft.

Seit dieser Zeit werden emsig die archivrelevanten Informationsträger der Verwaltung archivgerecht angenommen und bearbeitet. Die archivwürdigen Unterlagen der Kreisverwaltung Pinneberg bis 31. Dezember 1950 befinden sich im Landesarchiv in Schleswig. Der Umfang der Abgaben an das Landesarchiv betrug damals 2.683 Akten und Ordner. Das Gewicht der zu transportierenden Unterlagen betrug 2,1 Tonnen! Die Listen der an das Landesarchiv abgegebenen Unterlagen können im Kreisarchiv eingesehen werden.

Kreisverwaltung Pinneberg, Moltkestraße 10, 25421 Pinneberg Telefon: 04101 / 212 0

### **Stadtarchiv Pinneberg**

**Pinneberg** (rund 40.000 Einwohner), erstmals 1351 in Verbindung mit einer Burg an der Pinnau genannt, erhielt 1826 die Fleckensgerechtigkeit; die Stadtrechte wurden Pinneberg im Jahre 1875 verliehen. Pinneberg ist stets Verwaltungsmittelpunkt und kulturelles Zentrum in seiner Region gewesen und auch wegen seiner Rosenzucht- und Baumschulbetriebe bekannt. Das hauptamtlich betreute Verwaltungsarchiv der Stadt enthält Aktenbestände der Stadtverwaltung Pinneberg ab Mitte des 19. Jahrhunderts

Stadtarchiv Pinneberg, Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg, Telefon 04101/211224, Telefax 04101/211444; Zugang Montag bis Freitag nach Vereinbarung

### **Barmstedt**

**Barmstedt** (rund 9300 Einwohner) wurde um 1140 erstmals erwähnt. Wie Elmshorn wurde Barmstedt 1737 zum Flecken erklärt. 1895 wurde die Landgemeinde Großendorf mit der bisherigen Fleckensgemeinde Barmstedt vereinigt; gleichzeitig wurde Barmstedt Stadt. Der Ort ist als Schusterstadt bekanntgeworden, ein Großteil der Erwerbstätigen war mit der Herstellung von Schuhen und Stiefeln beschäftigt. Heute gibt es hier Gewerbe der verschiedensten Art.

Ein eigentliches Stadtarchiv ist nicht vorhanden. Anfragen sind an die Stadtverwaltung oder an das Museum zu richten.

Stadtverwaltung Barmstedt - Hauptamt -, Bahnhofstraße 2, 25355 Barmstedt, Telefon 04123/681-01

## **Stadtarchiv Elmshorn**

Als „Gedächtnis der Stadt“ weiß das Stadtarchiv im Weißen Haus auf viele Fragen zur Geschichte der Stadt eine Antwort. Sie sind herzlich willkommen, Einblicke in alte Zeitungen, Fotos, Urkunden, Karten und Plänen zu nehmen, oder sich durch das Stadtarchiv führen zu lassen. Neben den städtischen Akten finden Sie eine Bibliothek, eine umfangreiche Fotosammlung, ein Wirtschaftsarchiv eine Dokumentationsstelle für die Elmshorner Geschichte und eine umfangreiche Sammlung der Lokalzeitungen. Das Stadtarchiv ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zur Elmshorner Stadtgeschichte und bietet seine Bestände allen Bürgerinnen und Bürgern zur Nutzung an.

Hausanschrift: Stadtarchiv Elmshorn, Schulstraße 36 ( Weißes Haus ), 25335 Elmshorn.

Ansprechpartnerinnen: Frau Birgit Hillebrand und Frau Marion Eymers

Öffnungszeiten: montags von 8:30 bis 12:00 Uhr und nach Terminvereinbarung

Postanschrift: Stadt Elmshorn, Die Bürgermeisterin, Haupt- und Rechtsamt, Stadtarchiv, Postfach 1103, 25333 Elmshorn

Telefon: 04121 – 231271, Telefax 04121 – 231272, E-Mail: [stadtarchiv@elmshorn.de](mailto:stadtarchiv@elmshorn.de)

## **Stadtarchiv Quickborn**

**Quickborn** (rund 19.500 Einwohner), erstmals 1369 genannt, wurde 1589 Kirchort, erhielt 1735 das Marktrecht und entwickelte sich im 19. und 20. Jahrhundert vom Dorf zur Großgemeinde. Im Jahre 1974 wurden Quickborn die Stadtrechte verliehen.

Das im Aufbau befindliche Stadtarchiv wird ehrenamtlich verwaltet. Das vorhandene Aktenmaterial stammt fast ausschließlich aus der Zeit nach 1945, ältere Akten sind nur in geringer Anzahl vorhanden

Bürgermeister der Stadt Quickborn, Rathausplatz 1, 25451 Quickborn, Telefon 04106/611148; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

## **Stadtarchiv Schenefeld**

**Schenefeld** (rund 17.000 Einwohner) liegt im südöstlichen Bereich des Kreises Pinneberg und ist unmittelbare Nachbarstadt zu Hamburg. 1972 wurden die Stadtrechte verliehen. Schenefeld ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort mit Großbetrieben der verschiedensten Branchen, insbesondere Backwaren, Lebensmittel, Maschinen, Elektroartikel und Baustoffe. Durch den Bau des neuen Stadtzentrums 1988-1991 hat die Stadt ein neues Gepräge erhalten, verbunden mit einer bedeutenden Verbesserung der Infrastruktur

Das Stadtarchiv wurde 1981 als reines Verwaltungsarchiv gegründet und wird ehrenamtlich geleitet. Neben den städtischen Akten gibt es eine Bilder- und Fotosammlung, deren älteste Stücke aus den 1880er Jahren stammen. Gesamtumfang 18 Metern.

Stadtarchiv Schenefeld, Fachbereich Zentrale Aufgaben, Hauptstraße 40, 22869 Schenefeld, Telefon (040) 83037-104; Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

## **Stadtarchiv Tornesch**

Aufgrund des Landesarchivgesetzes von 1990 wurden die Kommunen verpflichtet, kommunale Archive einzurichten und zu betreiben. Für die Aufgabe der ehrenamtlichen Archivarin konnte Frau Annette Schlapkohl gewonnen werden. Das Archiv wurde im Heimathaus am Riedweg eingerichtet. Frau Schlapkohl ist telefonisch unter der Rufnummer 04122/54748 oder per E-Mail unter [archiv@tornesch.de](mailto:archiv@tornesch.de) zu erreichen. Sprechzeit hat sie jeweils Donnerstag von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr.

## Stadtarchiv Uetersen

**Uetersen** (rund 18.000 Einwohner) geht auf das gleichnamige Zisterzienser-Nonnenkloster zurück, das 1234 von dem Ritter Heinrich von Barmstede gegründet und in der Reformation zu einem evangelischen adligen Damenstift umgestaltet wurde. Bereits vor 1664 wurde Uetersen Flecken und erhielt 1870 die Stadtrechte. Es ist heute ein bedeutender Industriestandort, aber auch als Rosenstadt bekannt.

Uetersen hat ein Stadtarchiv, das jedoch nicht öffentlich zugänglich ist. Es enthält Bestände ab dem 18. Jahrhundert sowie eine Zeitungssammlung.

Anfragen sind an den Bürgermeister der Stadt Uetersen zu richten.

Stadt Uetersen, Der Bürgermeister, Wassermühlenstraße 7, 25436 Uetersen,  
Telefon 04122/714-0, E-Mail: [info@stadt-uetersen.de](mailto:info@stadt-uetersen.de), Internet: [www.uetersen.de](http://www.uetersen.de)

## Das Wedeler Stadtarchiv

"Zukunft braucht Herkunft" ist das Motto des Stadtarchivs und schlägt die Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Das Stadtarchiv Wedel wird hauptamtlich geleitet. Es dient der Forschung und Bildung und ermöglicht allen Interessierten die Auseinandersetzung mit Geschichte, Kultur und Politik. Diese sind herzlich eingeladen in alten Dokumenten, Zeitungen oder Fotos die Vergangenheit zu ergründen. Das Stadtarchiv gibt gerne Auskünfte bei stadtgeschichtlichen Fragen, es sind Unterlagen der Stadt Wedel (seit 1602), der Gemeinden Schulau (seit 1786) und Spitzerdorf (seit 1627) zu finden.

Das Stadtarchiv ist Teil der Stadtverwaltung. Eine Aufgabe ist es, in der Verwaltung produziertes Schriftgut zu übernehmen, zu bewerten, zu sichern und für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Dadurch wird Verwaltungshandeln transparent und nachvollziehbar dokumentiert. Neben diesen Archivalien werden Unterlagen aus dem fassettenreichen Kultur- und Vereinsleben aus Wedel gesammelt.

### **Im Bestand des Stadtarchivs Wedel sind Unterlagen der Stadt Wedel (seit 1602), der Gemeinden Schulau (seit 1786) und Spitzerdorf (seit 1627) zu finden.**

Wenn Sie sich mit dem Archivaufbau nicht auskennen, informieren Sie sich zunächst in der Bestandsübersicht. Hier finden Sie eine Kurzdarstellung der Verwaltungsgeschichte und eine Beschreibung des Aktenbestandes. Folgende Aktenbestände stehen Ihnen hier zum Herunterladen zur Verfügung

Aktenbestand A: Akten des Flecken Wedel von 1602 –1877

Aktenbestand B 1: Akten der Stadt Wedel von 1875 - 1950

Aktenbestand B 2: Akten der Stadt Wedel von 1950 - 1975

Aktenbestand C: Akten der Gemeinde Schulau von 1786 bis 1909

Aktenbestand D: Akten der Gemeinde Spitzerdorf 1627 – 1910

### **Informationen zu familienkundlichen Unterlagen im Stadtarchiv Wedel**

Im Stadtarchiv Wedel lassen sich eine Vielzahl von Unterlagen finden, die für den Familienforscher interessant sind. Da wären zunächst die Volkszählungslisten der Orte Schulau, Spitzerdorf, Wedel und Holm aus dem 19. Jahrhundert. In landesweiten Projektgruppen wurden bereits viele der ehemals dänischen Volkszählungslisten abgeschrieben und online bereitgestellt. Für das alte Kirchspiel Wedel liegen folgende Volkszählungslisten im Stadtarchiv Wedel vor, die erfasst wurden und beim „Dansk Data Arkiv“ in Odense, Dänemark unter der Internetadresse <http://ddd.dda.dk/ddd-tysk/ddd.htm> eingesehen werden können:

Flecken Wedel: 1803 1835, 1840, 1845, 1855, 1860, 1864

Dorf Schulau: 1803, 1835, 1840, 1845, 1860, 1864

Dorf Spitzerdorf: 1769, 1803, 1835, 1840, 1845, 1860, 1864

Dorf Holm: 1803, 1835, 1840, 1845, 1860, 1864

Über weitere Quellen für Familienforscher informiert Sie das Infoblatt Familienforschung, das Sie herunterladen können. Daneben gibt es eine umfangreiche Sammlung zu Personen, Familien und Amtsinhabern (Bestand S 8) und die umfangreiche Sammlung über Gebäude und Grundstücke (Bestand S 6) des Heimatforschers A. Ladiges. Die Findbücher können Sie ebenso herunterladen.

**Ihre Ansprechpartnerin: Frau Rannegger, Zimmer 22**

Tel: 04103 707-215, Fax: 04103 707-88215 E-Mail: [a.rannegger@stadt.wedel.de](mailto:a.rannegger@stadt.wedel.de)

### **Unterlagen des Standesamtes Wedel**

Im Standesamt Wedel liegen folgende Unterlagen: Standesamt Spitzerdorf (für die Bereiche Spitzerdorf, Schulau, Holm, Hetlinger Schanze einschließlich Twielenflether Sand) vom 1.10.1874 - 22.02.1906; Standesamt Schulau vom 1.10.1874 - 30.06.1909; Standesamt Wedel vom 1.10.1874 - heute.

Die Registerbände und die Unterlagen, die nach dem Personenstandsreformgesetz Archivgut sind, liegen im Stadtarchiv Wedel. Das betrifft die Eheregister nach 80 Jahren, die Geburtenregister nach 110 Jahren und die Sterberegister nach 30 Jahren.

Stadtverwaltung Wedel, Standesamt, Rathausplatz 3-5, 22880 Wedel,

Postanschrift Postfach 260, 22871 Wedel

Telefon: 04103 – 707 – 286 oder – 239, Fax: 04103 – 410

Frau Bossen, Frau Rühmann, Herr Tech

### **Unterlagen der Kirchengemeinde Wedel**

Die für dieses Gebiet zuständige Kirche ist die Wedeler Kirche. Eingepfarrt waren nach Schröder/Biernatzki 1855: Fährmannssand, Hetlinger Schanze, Holm, Holmerberg, Lieth, Scharenberg, Schulau, Spitzerdorf, Twielenflether Sand, Wedel und Wedeler Sand. Duplikate der Kirchbücher befinden sich in der Kirchbuchstelle. Hier liegen auch übergreifende Register und hilfreiche Verzeichnisse.

Die Kirchbuchstelle befindet sich zurzeit am Ammernweg 56 in 22547 Hamburg und ist in der Regel an den drei ersten Donnerstagen im Monat von 9.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. **Bitte melden Sie ihren Besuch unter 04101 8450510 an.** Aus der Kirchengemeinde Wedel liegen dort folgende Bücher:

Taufregister von 1668 - 1955, Trauregister von 1668 - 1964, Sterberegister von 1657 – 1955

### **Adeliges Kloster Uetersen**

Das Adelige Kloster Uetersen verfügt über ein Archiv mit Urkunden und Akten von der Zeit der Klostergründung um 1234 bis zur Neuzeit. Das Klosterarchiv ist nicht öffentlich zugänglich, Anfragen können an die Klosterverwaltung gerichtet werden.

Adeliges Kloster Uetersen - Klosterpropst -, Klosterhof 1, 25436 Uetersen,  
Telefon 04122/2820

## **Kreis Plön**

Der Kreis Plön hat mit der Gebietsreform von 1970 wesentliche Veränderungen erfahren. Im Norden schließt er mit der Kieler Förde ab. Die Gemeinden Meimersdorf, Moorsee, Rönne und Wellsee kamen zur Stadt Kiel. Die Gemeinden Bissee, Böhnhusen, Brügge, Flintbek, Groß Buchwald, Negenharrie, Reesdorf, Schönhorst und Techelsdorf wurden an den neuen Kreis Rendsburg-Eckernförde abgegeben.

Die Grenze verläuft hier in gerader Linie zwischen Kiel und Neumünster. Dort wendet sie sich nach Osten, verläuft südlich um den Großen Plöner See, über die schmale Landbrücke zwischen Niederkleveez und Timmdorf, in einem Bogen nördlich Eutins und endet an der Ostsee. Das Gebiet des heutigen Kreises Plön war bis 1867 in 47 Jurisdiktionen unterteilt. Der Kreis Plön war 1867 aus dem Amt Plön, den Städten Plön und Lütjenburg, dem Distrikt des Klosters Preetz mit dem Flecken Preetz, 34 adligen Gütern

und dem lübischen Stadtstiftsdorf Kaköhl gebildet worden. Zwischen 1901 und 1939 verlor der Kreis einige Randgemeinden an die Städte Kiel und Neumünster, 1932 gewann er zwölf Gemeinden des aufgelösten Kreises Bordesholm hinzu.

## **Kreisarchiv Plön**

Die unterschiedliche Überlieferung der einzelnen historischen Bestandteile des Kreises Plön und des Altkreises Bordesholm befindet sich teilweise im Landesarchiv. Die Überlieferung der zahlreichen, für den Kreis Plön charakteristischen Güter lagert im wesentlichen in den nicht öffentlich zugänglichen Gutsarchiven. Hier sind Aufbewahrung, Erhaltungszustand und Zugänglichkeit sehr unterschiedlich. Die Archivalien des Lübecker Stadtstiftsdorfes Kaköhl, das dem dortigen St.-Johannis-Kloster unterstand, liegen im Archiv der Hansestadt Lübeck.

Seit den 1980er Jahren besitzt der Kreis Plön ein Kreisarchiv. Es ist räumlich der Kreisverwaltung angeschlossen und wird hauptamtlich verwaltet. Die Akten der Kreisverwaltung aus der Zeit von 1867 bis ca. 1950 sind, bis auf die in Plön verbliebenen Akten der Kommunalaufsicht, an das Landesarchiv abgegeben und dort verzeichnet worden.

Die Akten der Kreisverwaltung ab 1950 liegen, durch Kartei, hauseigene Kataloge und Computerdateien erschlossen, im Archiv. Unter den nichtstaatlichen Akten, die an das Kreisarchiv abgegeben worden sind, ist das Archiv der Kreishandwerkerschaft besonders erwähnenswert. Eine ca. 2000 Bände umfassende Arbeitsbibliothek ergänzt das Archiv. Gesamtumfang rund 280 Meter.

Kreisarchiv Plön, Hamburger Straße 17/18, 24306 Plön, Telefon 04522/ 743-469, Telefax 04522/743-289; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

## **Stadtarchiv Plön**

**Plön** (rund 13.000 Einwohner) geht auf eine slawische Burg zurück. Nach der deutschen Eroberung 1139 erhielt Plön 1236 durch Graf Adolf IV. die Stadtrechte. Plön war immer Residenz: Auf die Schauenburger Grafen folgten 1622 bis 1761 die Plöner Herzöge, die der Stadt auch in baulicher Hinsicht eine Glanzzeit brachten, wie überhaupt die Entwicklung der Stadt stets im Zusammenhang mit dem Schloss stand. Um 1840 war Plön Sommerresidenz der dänischen Könige, 1868 wurde das Schloss preußische Kadettenanstalt, in deren Nachbarschaft um 1900 auch die deutschen Kaisersöhne unterrichtet wurden. Seit 2001 wird das Schloss nicht mehr als Internat genutzt. Das Land Schleswig-Holstein hat es an die Fielmann AG verkauft, die dort eine Aus- und Fortbildungstätte für Optiker betreibt. Plön ist heute Verwaltungsmittelpunkt, Garnisonsstandort und Fremdenverkehrsort

Das Stadtarchiv Plön befindet sich im Rathaus und wird von der Stadtverwaltung betreut. Der ältere Bestand (16. Jh. bis 1866, 22 Regalmeter) ist 1983 vom Landesarchiv neu geordnet und verzeichnet worden. Auch die preußischen Akten seit 1867 erfuhren eine Neuordnung. Die Urkunden sind im Landesarchiv deponiert. Eine umfangreiche Fotosammlung komplettiert das Archiv.

Stadtarchiv Plön, Rathaus, Schlossberg 3/4, 24306 Plön, Telefon 04522/505-60, Telefax 04522/505-69. eMail: [info@ploen.de](mailto:info@ploen.de); Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

## **Stadtarchiv Lütjenburg**

**Lütjenburg** (rund 5600 Einwohner) erhielt 1275 das lübische Stadtrecht. Der Ort entwickelte sich vom Marktflecken in eine blühende Handwerkerstadt, die aber immer unter der Ungunst ihrer Lage, abseits von der See und umschlossen von adligen Gütern, zu leiden hatte. Das Bild der Stadt ist heute bestimmt durch ihre Funktion als Mittelpunkt, als Garnisonsstandort, zentraler Schulort und

Fremdenverkehrszentrum.

Das Stadtarchiv ist im Rathaus untergebracht und wird von der Stadtverwaltung betreut. Die Bestände beginnen im 17. Jh. und zeichnen sich besonders durch die reichhaltige Überlieferung der Handwerksämter aus. Ein Findbuch liegt vor. Im Landesarchiv liegen die Urkunden, zwei Stadtbücher sowie die Protokollüberlieferung.

Stadtarchiv Lütjenburg, Rathaus, Oberstraße 7, 24321 Lütjenburg, Telefon 04381/40200; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

### **Stadtarchiv Preetz**

**Preetz** (rund 15.000 Einwohner) geht auf das 1211 gegründete Benediktinerinnenkloster zurück, unter dessen Obrigkeit sich der Ort zum Flecken mit bedeutendem Schuhmacherhandwerk entwickelte. Durch sein Kloster war Preetz auch der Verwaltungsmittelpunkt und Gerichtsort eines großen Landgebietes. 1870 erhielt Preetz das Stadtrecht und ist damit die jüngste Stadt des Kreises mit beachtlichem Gewerbe und Fremdenverkehr.

Das Stadtarchiv besteht seit 1870, ist im Rathaus untergebracht und wird ehrenamtlich verwaltet. Eine Bestandsübersicht wird zur Zeit erarbeitet.

Stadtarchiv Preetz, Rathaus, Bahnhofstraße 24, 24211 Preetz, Telefon 04342/3030; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

## **Kreis Rendsburg-Eckernförde**

### **Stadtarchiv Eckernförde**

**Ec**

**EcEckernförde** entstand auf einer in die gleichnamige Bucht hineinragenden Halbinsel, im Schutz einer Burg auf dem Nordufer. Vermutlich seit der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts besaß Eckernförde Stadtrecht. Seit dem 16. Jahrhundert prägten die umwohnenden adligen Gutsbesitzer das Stadtbild und die wirtschaftliche Entwicklung mit ihrer Blütezeit im 18. Jahrhundert. Seit früher Zeit Fischerei- und auch Handelshafen, seit 1831 Seebad, seit 1913 Marinestützpunkt mit Torpedoversuchsanstalt, wird Eckernförde zunehmend vom Fremdenverkehr bestimmt.

Das Stadtarchiv wird seit 1923 ehrenamtlich durch Stadtarchivare verwaltet, die zugleich Leiter des städtischen Museums waren bzw. sind. Der Aktenbestand des Stadtarchivs zerfällt in zwei Hauptteile, einerseits die Altakten der Stadtverwaltung (einschließlich des 1934 eingemeindeten Ortes Borby), andererseits die von den früheren Stadtarchivaren angelegte ortsgeschichtliche Sammlung; die beiden Hauptteile umfassen insgesamt rund 400 Meter und reichen vom 16. Jh. bis zur Gegenwart. Hinzu kommen die Lokalzeitung seit 1888, Karten, Pläne und Fotos sowie eine Bibliothek. Findmittel in Buchform.

Stadtarchiv Eckernförde, Gartenstraße 10, 24340 Eckernförde; Postanschrift: Postfach 1420, 24334 Eckernförde; Telefon 04351/712407 und 712548; Fax 712549 (Museum) ; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

### **Archivgemeinschaft Gettorf**

#### **Organisation**

Die Archivgemeinschaft Gettorf ist unter der Federführung des Bürgermeisters der Gemeinde Gettorf, Dieter Schönfeld, entstanden.

Für die Archive verantwortlich ist Matthias Roese mit seiner Mitarbeiterin Beate Ernst.

**Die Archive befinden sich in den jeweiligen Ämtern und Gemeinden.** Somit ist ein direkter Bezug zur Verwaltung gewährleistet. Archiviert wird das in der Verwaltung entstandene Schriftgut. Außerdem werden alle Schriftstücke, die für die Geschichte der einzelnen Orte wichtig sind, im Archiv verwahrt. Eine Zusammenarbeit mit bestehenden

Archiven sowie Chronisten ist selbstverständlich.

Die Erschließung des Archivgutes geschieht durch das Archivprogramm AIDA, dass durch Zusammenarbeit des Landesarchives Schleswig-Holstein mit der Datenzentrale Schleswig-Holstein entwickelt wurde.

Gemeinde Altenholz, Stadt Büdelsdorf, Amt Dänischenhagen, Amt Dänischer Wohld, Gemeinde Fockbek, Amt Eiderkanal, Gemeinde Schacht Audorf, Amt Schlei-Ostsee, Amt Hüttener Berge

### **Öffnungszeiten der Archive**

Stadt Büdelsdorf	Freitag	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Gemeinde Altenholz	Donnerstag	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Amt Dänischenhagen	Montag	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Amt Dänischer Wohld	Donnerstag	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Amt Eiderkanal	Dienstag	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Amt Fockbek / Hohner Harde	Mittwoch	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Amt Hüttener Berge	Mittwoch	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Amt Schlei-Ostsee	Montag	14.00 Uhr . 16.00 Uhr

oder nach Vereinbarung unter **Tel. 0177 555 36 42**

Die Archive befinden sich jeweils in den Amtsgebäuden außer im Amt Fockbek (Amtsgebäude Hohn) und Amt Schlei-Ostsee (Hardesvogtei Fleckeby Für die Archive verantwortlich ist Matthias Roesse mit seiner Mitarbeiterin Beate Ernst.

Archiviert wird das in der Verwaltung entstandene Schriftgut. Außerdem werden alle Schriftstücke, die für die Geschichte der einzelnen Orte wichtig sind, im Archiv verwahrt.

Eine Zusammenarbeit mit bestehenden Archiven sowie Chronisten ist selbstverständlich.

Die Erschließung des Archivgutes geschieht durch das Archivprogramm AIDA, dass durch Zusammenarbeit des Landesarchives Schleswig-Holstein mit der Datenzentrale Schleswig-Holstein entwickelt wurde.

### **Bestände der Archive**

Die Archive versuchen, den Aufbau der Verwaltung in dem betreffenden Bereich wiederzuspiegeln. Somit sind die Bestände nach den verschiedenen Gliederungen der Verwaltung in Schleswig-Holstein aufgebaut.

Weiter wird es Bestände zu den Vereinen und Verbänden im jeweiligen Amts- oder Gemeindebereich geben. Hierfür ist die Möglichkeit eines Depositumvertrages möglich. D. h. , die übergebenen Archivalien sind weiter im Eigentum des Abgebenden, werden aber vom Archiv aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ein Zugriff auf die Bestände und die einzelnen Aktentitel über Internet ist geplant, die Realisation wird allerdings noch dauern. Ein Zugriff auf die Bestände und die einzelnen Aktentitel über Internet ist geplant, die Realisation wird allerdings noch dauern.

Organisation Die Archivgemeinschaft Gettorf ist unter der Federführung des Bürgermeisters der Gemeinde Gettorf, Dieter Schönfeld, entstanden.

### **Mitglieder der Archivgemeinschaft:**

Gemeinde Altenholz, Stadt Büdelsdorf, Amt Dänischenhagen, Gemeinde Fockbek, Amt Eiderkanal, Gemeinde Schacht-Audorf, Amt Schlei-Ostsee, Amt Hüttener Berge

### **Öffnungszeiten der Archive**

Stadt Büdelsdorf	Freitag	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Gemeinde Altenholz	Donnerstag	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Amt Dänischenhagen	Montag	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Amt Dänischer Wohld	Donnerstag	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Amt Eiderkanal	Dienstag	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Amt Fockbek / Hohner Harde	Mittwoch	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Amt Hüttener Berge	Mittwoch	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Amt Schlei-Ostsee	Montag	14.00 Uhr . 16.00 Uhr

oder nach Vereinbarung unter **Tel. 0177 555 36 42**

Die Archive befinden sich jeweils in den Amtsgebäuden außer im Amt Fockbek (Amtsgebäude Hohn) und Amt Schlei-Ostsee (Hardenesvogtei Fleckeby)

### **Stadt Büdelsdorf • Am Markt 1 • 24782 Büdelsdorf**

Tel.: 04331 355-0 • Fax: 04331 355-377, E-Mail: [rathaus@buedelsdorf.de](mailto:rathaus@buedelsdorf.de)

### **Gemeinde Altenholz, Allensteiner Weg 2 – 4, 24161 Altenholz**

24161 Stift, Altenholz Tel.: 0431 3201-0

### **Amt Dämischenhagen, Sturenhagener Weg 14, 24229 Dänischenhagen, Tel.:04349 809-0**

### **Amt Fockbek**

mit den Gemeinden Alt Duvenstedt, Fockbek, Nübbel und Rickert

Rathaus Fockbek, Rendsburger Straße 42, 24787 Fockbek Telefon 04331- 66 77 - 0

### **Amt Eiderkanal**

Mit den Gemeinden Bovenau, Haßmoor, Ostenfeld, Osterrönfeld, Raade, Schacht-Audorf, Schülldorf

### **Amtsverwaltung Eiderkanal**

**Verwaltungsstelle Osterrönfeld**, Schulstraße 36, 24783 Osterrönfeld

Tel.: 0 43 31 / 84 71-0, Fax: 0 43 31 / 84 71-71, E-Mail: [info\(at\)amt-eiderkanal.de](mailto:info(at)amt-eiderkanal.de)

**Verwaltungsstelle Schacht-Audorf**, Kieler Straße 25, 24790 Schacht-Audorf

Tel.: 0 43 31 / 84 71-0, Fax: 0 43 31 / 94 74-77

### **Öffnungszeiten der Verwaltung:**

Mo, Mi, Fr : 08:00 - 12:00 Uhr, Di u. Do : 14:00 - 17:30 Uhr

### **Amt Schlei-Ostsee**

Holm 13, 24340 Eckernförde

Telefon: 0 43 51 / 73 79 – 0, Fax: 43 51 / 73 79 - 190

### **Die Gemeinde Altenhof,**

südlich von Eckernförde an der Eckernförder Bucht gelegen, grenzt an die Gemeinden Noer, Neudorf-Bornstein, Holtsee und Goosefeld. Sie umfasst das Gebiet der ehemals adligen Güter Altenhof und Aschau.

Das Gut Altenhof wird 1410 erstmals urkundlich erwähnt. Es besteht heute noch und ist auf der Feldmark eines bereits 1295 genannten Dorfes Celmerstorp entstanden. Die Bezeichnung als „Oldenhave“, alter Hof, lässt die Annahme zu, dass Altenhof schon lange vor 1410 als Rittersitz bestanden hat. Im Mittelalter werden zu ihm

kaum mehr als zwei Hufen Landes gehört haben, gerade hinreichend, den Lebensbedarf einer ritterlichen Familie zu decken. Es hat neben dem Dorf, das noch 1609 vorhanden war, als „alter Hof“ bestanden und dürfte sich erst um diese Zeit allmählich zum landwirtschaftlichen Großbetrieb umgewandelt haben. Heute umfasst der Gemeindeteil Altenhof 890 ha, die Gutsgröße mit einem Anteil ehemals Aschauer Landes 992 ha.

Aschau, die Ansiedlung an der Eschen-Au, wird 1506 erstmals urkundlich erwähnt. Als Gut hat es von 1554 bis 1931 bestanden. Es war mit 319 ha im Verhältnis zu Altenhof nur ein kleines, dazu unbedeutendes Gut. Detlef Graf von Reventlow hat 1782 das Altenhof benachbarte Gut Aschau erworben, mit dem es bis zur Aufsiedlung 1932 verbunden blieb.

Erst seit jener Zeit kann man eigentlich mit Recht von einer Gemeinde Altenhof sprechen, die durch Gesetz zwar schon seit dem 30.09.1928 besteht. Zu ihr gehören heute die Ortsteile Hofholz, Altenhof, Schmeerhörn, Bahnhof, Kiekut, Jordanschule, Grüner Jäger, Schnellmark und Aschau. Sie hat gegenwärtig ca. 300 Einwohner.

### **Die Gemeinde Barkelsby,**

nördlich von der Eckernförder Bucht und der Stadt Eckernförde gelegen, grenzt an die Gemeinden Gammelby, Rieseby, Loose und Waabs.

Zum Ort Barkelsby gehören die Ortsteile: Böhnrüh, Engelsburg, Hemmelmark, Hemmelmark Schmiede, Hohenstein, Mohrberg, Neubarkelsby, Rossee, Rosseemoor, Rögen und Westerschau.

Barkelsby wurde erstmals im Jahre 1542 als „Berkeißbu“ urkundlich erwähnt. Der Name steht vermutlich für „das Dorf des Biarnkil“. Biarnkil ist vom altdänischen „biorn“ für „Bär“ und „ketil“ für „Kessel“ abgeleitet.

Die Hügellandschaft von Schwansen hat in Barkelsby seine größten Erhebungen, und vor allem im Frühjahr thront das fast 1.500-Seelen-Dorf mit seinen mustergültigen Neubauvierteln über einem Meer aus blühenden Raps- und Kornfeldern.

Das „Gut Hemmelmark“ weist eine reiche Geschichte auf. So gelangte Hemmelmark 1896 in den Besitz des Hauses Hohenzollern. Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder Kaiser Wilhelms II, benötigte als hoher Marineoffizier einen repräsentativen Sitz in der Nähe Kiels. Prinz Heinrich ist den Barkelsbyern als Autonarr und Erfinder des Scheibenwischers bis heute in lebendiger Erinnerung geblieben. Die Oldtimer-Rallye „Eckernförder Classics“ fährt zur Erinnerung zum Herrenhaus Hemmelmark.

In früherer Zeit waren die meisten Barkelsbyter Hufner oder Bauern und versorgten mit ihrer großen Meierei die Stadt Eckernförde mit Milch. .

### **Die Gemeinde Brodersby**

mit dem Ortsteil Ostseebad Schönhagen liegt im Norden der Halbinsel Schwansen direkt an der Ostsee. Zur Gemeinde gehören die Dörfer Brodersby und Schönhagen sowie die Ortsteile Dingelby, Drasberg, Höxmark, Lückeberg und Nübbelfeld.

Die ältesten bekannten Ortsnamen aus der Gemeinde sind Brodersby und Höxmark. Beide werden in einer Urkunde aus dem Jahr 1268 erstmalig erwähnt. Zunächst hatte der Bischof von Schleswig in Brodersby und Höxmark Besitzungen. Nach der Reformation ging der bischöfliche Besitz an den Adel. 1537 wurde Höxmark Teil eines adeligen Gutes. Mit der Umstellung auf die Landwirtschaft wurden Bauernstellen errichtet und dem Gutsland zugeschlagen. 1604 wurde aus den bis dahin noch verbliebenen Höxmarker Hufen der Meierhof Schönhagen gebildet, der 1711 veräußert und zu einem Gut wurde. Die Gemeinde Brodersby entstand 1876, nachdem Schleswig-Holstein preußische Provinz geworden war. Das Gut Schönhagen wurde im Jahr 1928 aufgesiedelt, und gleichzeitig wurde auch der Gutsbezirk als Verwaltungsbezirk aufgehoben. So entstand die Gemeinde Brodersby in ihrer jetzigen Form.

### **Die Gemeinde Damp**

liegt im Norden der Halbinsel Schwansen direkt an der Ostsee.

Die Gemeinde Damp ist 1928 aus den selbständigen Gutsbezirken Damp und Dorotheenthal entstanden. Der Gemeindename wurde vom Gut Damp hergeleitet und übernommen. Das Gut Damp wurde erstmalig im Jahre 1463 erwähnt und hat die Gemeinde viele Jahrhunderte geprägt. Damit ist der Gemeindename einer der wenigen, der von einem Gut übernommen wurde und noch heute besteht und bewirtschaftet wird

### **Die Gemeinde Dörphof**

liegt inmitten der Halbinsel Schwansen, direkt an der Ostsee. Der größte Teil des Schwansener

Sees gehört zum Gemeindegebiet, etwa ein Drittel zur Gemeinde Brodersby.

In Ihren heutigen Grenzen besteht die Gemeinde seit dem 01.11.1928, als ihr Schuby und Grüntal, die vorher zum Gutsbezirk Grünholz gehört hatten, zugeschlagen wurden. Zur Gemeinde gehören die Dörfer Dörphof, Schuby und Karlberg, die Gutshöfe Grüntal und Schwonendahl und unter anderem die Ortsteile Karlbergfeld, Krim, Osterschau, Rohrüh, Schubyfeld, Schubymühle und Schubystrand. Der Ort Dörphof wird 1352 Dorpe genannt und erscheint später u.a. in den Formen Thorpe, Dorpt, Dörpt und Dörp. Der ursprünglich einsilbige Name hat die Bedeutung Dorf. Nach dem Gut, in dem das Dorf später aufging, wurde es Dörphof genannt. Die Gemeinde war von 1948-1969 Teil des Amtes Nordschwansen mit dem Amtssitz in Karby und gehörte bis zum 31.12.2007 zum Amt Schwansen. Seit dem 01.01.2008 ist die Gemeinde dem Amt Schlei-Ostsee zugehörig

### **Gemeinde Fleckeby**

Mit der Urkunde zur Auflösung des Schleswiger Michaelisklosters von 1196 durch den dänischen König Knud wird Fleckeby erstmals erwähnt. Das Dorf Fleckeby gehörte zu einem Drittel zu den Besitzungen des Michaelisklosters, die 1196 auf das Guldholmer Kloster am Langsee in Angeln übertragen wurden. Somit feierte Fleckeby im Jahre 1996 sein 800-jähriges Bestehen, obwohl das Dorf wesentlich älter ist. Der Ortsname Fleckeby entstammt dem Dänischen und ist damit erklärbar, dass die Südgrenze des dänischen Sprachgebietes um 1200 von der Eckernförder Bucht am Nordrand der Hüttener Berge entlang zwischen Jagel und Busdorf auf das Dannewerk zu verlief. Bei der Aufzählung der Güter, die vom Michaliskloster auf Gudholm übertragen werden sollten, wurde auch Fleckeby genannt, und zwar als Fekabicol (Feka = flæk = altdänisch: Sumpfkraut, bi = by = dänisch: Ort, Dorf, col = mittelalterliche lateinische Verkürzung für colonia = Ansiedlung).1974 erfolgte die Zusammenlegung der Gemeinden Götheby-Holm und Fleckeby zur Gemeinde Fleckeby.

### **Gemeinde Gammelby**

Gammelby (dän.) = altes Dorf . Manch einer mag bei diesem Ortsnamen schmunzeln. Ein Besuch in Gammelby jedoch überzeugt vom Gegenteil. Mit nur 5,0 km Entfernung bis zur Mitte der Stadt Eckernförde bietet Gammelby Wohn- und Lebensqualität in ruhiger Lage. Die kleine lebendige Gemeinde befindet sich im Südwesten Schwansens.

### **Die Gemeinde Goosefeld**

mit ihren Ortsteilen Marienthal, Hoffnungsthal, Profit, Ravenshorst, Pletterberg und Kleinheck grenzt südwestlich an die Stadt Eckernförde und liegt am Rande des Naturparks Hüttener Berge. Als im Jahre 1927 vom preußischen Landtag die Auflösung der Gutsbezirke beschlossen wurde, folgte im Jahre 1928 die Gründung der Gemeinde Marienthal, die 1973 in Gemeinde Goosefeld umbenannt wurde, da sich das gemeindliche Leben nicht mehr auf dem Gut, sondern im Dorf Goosefeld abspielte

### **Gemeinde Güby**

Die Geschichte der Gemeinde Güby ist verknüpft mit der des Herzoghauses von Schleswig und Holstein-Glücksburg sowie des St. Johannisklosters vor Schleswig. Die Gemeinde besteht aus den Dörfern bzw. Ortsteilen Güby, Ahrensberg-Louisenlund, Esprehm und Wolfskrug. Die vier Eichenblätter im Gemeindewappen symbolisieren die Ortsteile.

### **Gemeinde Holzdorf**

In ihrer heutigen Ausdehnung besteht die Gemeinde seit dem 01.10.1928, als die zuvor selbständigen Gemeinden Holzdorf und Söby zusammengelegt wurden. Das Gemeindegebiet umfasst 1734 ha; die größte Ausdehnung in Richtung Südosten-Nordwesten 7 km, während sie in Nord-Süd-Richtung bei 5 km liegt. Die Gemeinde Holzdorf gehört seit dem 01.01.2008 dem Amt Schlei-Ostsee an, nachdem sie von 1948 bis zur Ämterneuordnung am 01.01.1969 Teil des Amtes Mittelschwansen und bis zum 31.12.2007 des Amtes Schwansen war.Im Zentrum des Gemeindegebietes liegen die drei Dörfer Holzdorf, Seeholz und Söby. Dazu kommen 43 weitere Ortsteile.

Holzdorf wird zuerst 1352 als Holtoft bezeichnet. Die Schreibweise verändert sich in der Folge vielfach. So heißt es 1462 Holstoff und 1641 Holstoff. Söby wird 1462 zuerst als Sobu erwähnt, während Seeholz eine Ortsgründung aus dem 18. Jahrhundert ist. Ein besonderes Kennzeichen dieser Gemeinde ist die große Anzahl von Streusiedlungen und Einzelgehöften. Sie sind zum großen Teil zurückzuführen auf die Parzellierung des vorher sehr viel größeren Gutes Maasleben

Maasleben, einst ein bischöfliches Lehen, wird 1463 als Curia (befestigter Bauernhof) bezeichnet. Es entwickelte sich in der Folge zu einem der größten Güter in Schwansen. 1626 gehörten schon die Dörfer Hümark, Söby, Holzdorf, Boesby und Thumbby dazu. Der seinerzeitige Stammhof, das jetzige Gut Maasleben,

ist seit 1794 zeitbedingt zahlreichem Wandel unterworfen gewesen. Seit 1871 gehört es der Familie des heutigen Besitzers

### **Gemeinde Hummelfeld**

Hummelfeld mit seinen Ortsteilen Fellhorst und Wolfskrug liegt am Nordrand der "Hüttener Berge" im gleichnamigen Naturpark. Die erste urkundliche Erwähnung erfährt Hummelfeld im Jahre 1462. Während Hummelfeld früher zum Amt Hütten (Hüttenharde) gehörte, war es kirchlich immer der Kirchengemeinde Kosel zugehörig. Mit 280 Einwohnern auf 791 ha Gemeindefläche ist Hummelfeld bis heute überwiegend ein Bauerndorf geblieben. Bei nur wenigen kleinen Handwerksbetrieben prägen die landwirtschaftlichen Betriebe den Charakter der Gemeinde. Mit der Schließung des Dorfkruges in Hummelfeld hat die Gemeinde ihren bisherigen gesellschaftlichen Mittelpunkt verloren; er wurde ersetzt durch das gemeindliche "Dörp- und Sprüttenhus".

Der Name Hummelfeld ist nicht etwa mit Hummeln in Verbindung zu bringen: "Hummel" ist niederdeutsch und bedeutet "Hopfen", also "Hopfenfeld". Das Gemeindegewapp zeigt eine grüne Hopfenpflanze auf goldenem Wappenfeld.

### **Gemeinde Karby**

Die Gemeinde Karby (aus dem dänischen: Karke = Kirche, by = Dorf, Ort) liegt zentral in Nordschwansen. Der Name des Ortes soll nach Oldekop schon 1278 genannt sein. 1462 heißt es Kerkebu, später u.a. Karckbu, Swantzedorp und Kerkbu. Es ist also das Kirchdorf im Kirchspiel Schwansen. Die Gemeinde wurde 1876 gebildet. Seit 1969 gehört Karby zum Amt Schwansen mit dem Sitz in Vogelsang-Grünholz, nachdem es von 1948-1969 Amtssitz für das Amt Nordschwansen war. Seit dem 01.01.2008 gehört Karby dem Amt Schleio Ostsee an.

### **Die Gemeinde Kosel**

besteht aus den Dörfern Kosel, Weseby, Missunde und Bohnert. Eine Gemeinde mit rund 20 km Schleiufer, mit 227 ha Wald und ca. 52 ha Binnenseen. Die Gemeinde Kosel blickt auf eine interessante Geschichte zurück: Nach der Christianisierung soll die Landschaft südlich der Schlei Eigentum des Bischofs von Schleswig gewesen sein, der verschiedene Geschlechter mit Teilen belehnte. So geriet Cosel in das Eigentum von Otto Walstorp zu Sönderby, der im Jahre 1465 Cosel (erste Erwähnung), Weseby und Kiel an das Domkapitel zu Schleswig verkaufte. Das Dorf Kiel ist bald danach untergegangen. Cosel und Weseby bildeten seitdem stets eine Einheit. Nach der Reformation fiel das Vermögen des Domkapitels und der Klöster im Herzogtum Schleswig an den dänischen König. Cosel und Weseby wurden als Vogtey Cosel im II. Domkapiteldistrikt im Amtshaus vor Gottorf verwaltet. Während der Brandschatzungen 1628/29 im 30-jährigen Krieg und beim Abzug der Schweden wurde Kosel 1650 fast völlig zerstört. 1777 wurden die Domkapiteldistrikte aufgelöst, die Dörfer Kosel und Weseby gehörten von da an zur "Hüttener Harde", die übrigen Teile der heutigen Gemeinde Kosel aber zum adligen Güterdistrikt.

Missunde wurde 1115 als Versund erstmals erwähnt. Dies betrifft in erster Linie die Fährstelle, die schon damals ein königliches Privileg war, schließlich war die Straße über Kosel und Missunde die kürzeste Verbindung zwischen Eckernförde und Schleswig. Das Dorf Missunde war während der Erhebungskämpfe mehrfach Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen Schleswig-Holstein bzw. Preußen, Österreich und Dänemark, und zwar am 23.4.1848, am 12.9.1850 und am 2.2.1864 mit hohen Verlusten auf beiden Seiten. Bei dem Gefecht am 2.2.1864 ging ein großer Teil des Dorfes in Flammen auf. Nach der Eingliederung in den preußischen Staat wurde aus Cosel und Weseby die Gemeinde Kosel mit einem Gemeindevorsteher.

1928 wurden die Gutsbezirke, die sich bis dahin kommunalrechtlich selbst verwaltet hatten, aufgelöst und in die angrenzenden Gemeinden eingegliedert. So wurde der Gutsbezirk Ornum mit dem Dorf Missunde in die Gemeinde Kosel eingegliedert. Bohnert wurde 1352 erstmals urkundlich erwähnt und war bis zur Einkoppelung i. J. 1777 im Besitz des Gutes Eschelsmark. 1793 wurde für das Gut Eschelsmark die Leibeigenschaft aufgehoben und die Flächen parzelliert. Im Jahre 1977 schlossen sich die Gemeinden Bohnert und Kosel zur Gemeinde Kosel zusammen.

### **Gemeinde Loose**

Die erste urkundliche Erwähnung der Gemeinde Loose findet sich im Jahre 1339

### **Gemeinde Rieseby**

Rieseby wird erstmals im Jahre 1352 als Rysbyharret (riesbyharde) im "Registrum capituli Slesvicensis" erwähnt. Das Gebiet muss aber schon vorher dicht besiedelt gewesen sein, wie aus den vielen vor- und

frühgeschichtlichen Fundstellen erkennbar ist. Etwa um 1260 wurde der gesamte Bereich zwischen der Eider und der Schlei an Holsteinische Grafen als Pfandrecht übertragen und ging 1288 in deren Besitz über. Hinzu kamen nordelbische Bauern, die das Land besiedelten.

Um Rieseby entstanden große, zum Teil adelige Güter mit im Vergleich zu heute hohen Einwohnerzahlen; so hatten im Jahre 1840 die Güter Saxtorf 1.237 (!), Büstorf 287 und Stubbe 67 Einwohner. Das Gut Stubbe war für Jahrhunderte im Besitz der Bischöfe von Schleswig. Die Aufhebung der Leibeigenschaft fällt in den Zeitraum des späten 18. Jahrhunderts. Im Jahre 1928 erfolgte aufgrund des "Preußischen Gesetzes über die Auflösung der Gutsbezirke" der Zusammenschluss mit der politischen Gemeinde Rieseby.

Im heutigen Hauptdorf Rieseby lebten um 1875 nur ca. 50 Menschen. Der große Einwohneraufschwung setzte erst mit der Eröffnung der Eisenbahnlinie Kiel - Flensburg im Jahre 1881 ein.

Von 1948 bis 1970 bildete Rieseby zusammen mit Bohnert und Loose das Amt Rieseby. Seit der Ämterreform im Jahre 1970 gehört Rieseby verwaltungsmäßig zum Amt Schlei

## **Gemeinde Thumby**

Die Gemeinde Thumby liegt im Westen der Halbinsel Schwansen direkt an der Schlei.

Der Gemeinde gehören die Dörfer Thumby, Sieseby, Börentwedt und Sensby und die Güter Bienebek, Staun, Marienhof, Guckelsby und Grünholz an. Zusätzlich gibt es weitere Ortsteile, teilweise bestehen sie nur aus Einzelgehöften.

Schon verhältnismäßig früh ist der Ort Sieseby belegt. In einer Urkunde aus dem Jahr 1267 heißt es ecclesie Siceby. Diese Namensform wandelte sich über Ciceby, Tzitzebu zu Sysbuykirch und Siseby. Thumby erscheint erstmals in 1352. Die Gemeinde Thumby wurde 1876 aus einem Teil des Gutsbezirkes Maasleben gebildet und umfasst zunächst nur ein Gebiet von 606 ha. 1928 wurden die ehemaligen Gutsbezirke Bienebek und Marienhof angeschlossen. Ebenso kam Staun hinzu, ein Teil des aufgelösten Gutsbezirkes Grünholz sowie kleinere Gebiete der Gutsbezirke Karlsburg, Stubbe, Krieseby und Maasleben wurde Thumby angeschlossen.

Der größte Teil des Gemeindegebietes befindet sich im Besitz des Prinzen zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

Zur Gemeinde gehören das Kirchdorf Kleinwaabs, die Dörfer Großwaabs und Langholz sowie die Ortsteile Aschenberg, Booknis, Gast, Hökholz, Hülsenhain, Karlsminde, Lehmberg, Ludwigsburg, Neuschlag, Sophienhof, Ritenrade, Rothensande und Waabshof. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über mehr als 10 km an der Eckernförder Bucht.

## **Gemeinde Waabs**

Die Gemeinde besteht in der jetzigen Form seit 1928, als die alten Gutsbezirke aufgelöst und zu der dem Kirchspiel Waabs entsprechenden Gemeinde zusammengeschlossen wurden. Bis 1948 war die Gemeinde zugleich Amtsbezirk und bis 1968 bildete sie zusammen mit den Gemeinden Damp, Holzdorf und Thumby das Amt Mittelschwansen mit dem Amtssitz in Vogelsang-Grünholz. Seit dem 01. Januar 1969 bildeten diese vier Gemeinden zusammen mit Brodersby, Dörphof, Karby und Winnemark das Amt Schwansen. Seit dem 01.01.2008 gehört Waabs dem Amt Schlei-Ostsee an.

Schon 1285 wird Booknis als Bokaenaes in einer Urkunde erwähnt, Waabs selbst 1382 als "groten Wopensee". In der Folge wird der Name abgewandelt zu Wapenisse 1462, Wapendsee 1481 und Waabskirch 1641.

Geschichtlich bedeutsam ist das Gut Ludwigsburg, ein Teil der historischen Bausubstanz ist noch erhalten. Es hieß früher Kohövede (Kuhhof) und soll im Mittelalter ein bischöfliches Lehnsgut gewesen sein mit einem Herrnsitz und einem Dorf. Das Herrenhaus gilt als eine der bedeutenden Schöpfungen der Barockzeit in unserem Lande.

## **Gemeinde Windeby**

Das Gemeindegebiet Windeby grenzt unmittelbar westlich an das der Stadt Eckernförde Hauptort der Gemeinde ist der Ortsteil Kochendorf. Neben den Gemeindeteilen Windeby, Friedland und Friedensthal sind in Christianshöh, Frohsein, Westerthal und Friedenshorst Einzelbebauungen vorhanden

Die Gemeinde liegt im nördlichen Schwansen, direkt an der Schlei, die von Kappeln bis Schleswig die beiden Landschaftsbereiche Angeln und Schwansen trennt. Die Gemeinde grenzt im Süden an die Gemeinde Thumby, im Osten an die Gemeinde Dörphof, im Nordosten an Karby und im Norden an das Stadtgebiet von Kappeln. Eine Schleifähre verbindet Winnemark und Arnis, die kleinste Stadt in Deutschland.

## **Gemeinde Winnemark**

Zur Gemeinde gehören neben dem Dorf Winnemark die Ortsteile Bockholz, Bocksrüde, Böllermaas, Charlottenhof, Emers, Haberkoppel, Hestemaas, Karlsburg, Köllnerfeld, Mühlenholz, Nixenburg, Scharfeck, Schwonsburg, Steinerholz und Sundsacker. Das Gemeindegebiet umfasst 916 ha.

Ältester schriftlich belegter Ort ist Gereby. Dies ist der frühere Name von Karlsburg. Er wurde 1352 zuerst genannt. Winnemark erscheint 1462 als Windemark.

In der Gemeinde befindet sich mit dem 1721 erbauten Herrenhaus Karlsburg ein kulturgeschichtlich wertvolles Bauwerk. Der im Äußeren wie im Inneren ungewöhnlich schlichte Bau wirkt durch seine stattliche Größe. Zum Herrenhaus führt von Norden her eine lange Lindenallee, die schon 1737 angelegt wurde und als charakteristisches Merkmal der Landschaft gleichfalls unter Schutz gestellt wurde.

## **Amt Hüttener Berge**

Seit dem 01.01.2008 bilden die Gemeinden der bisherigen Ämter Hütten und Wittensee das neue Amt Hüttener Berge. Das Amt Hüttener Berge umfasst damit 16 Gemeinden.

Die Verwaltung ist in zwei Amtsgebäuden. In der Verwaltungsstelle Groß Wittensee und in Ascheffel.

Verwaltungsstelle Groß Wittensee (Amtssitz), Mühlenstraße 8, 24361 Groß Wittensee

Verwaltungsstelle Ascheffel, Schulberg 6, 24358 Ascheffel

Tel.: 0 43 56 / 99 49 – 0, Fax: 0 43 56 / 99 49 – 7000

E-Mail: [info\(at\)amt-huettener-berge.de](mailto:info(at)amt-huettener-berge.de)

## **Öffnungszeiten der Amtsverwaltung**

Mo., Di., Do. u. Fr.: 8:00 bis 12:00 Uhr, Do.: 14:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

## **Nebenstelle Owschlag**

Mo.: 15:30 bis 17:30 Uhr, Mi.: 9:00 bis 11:30 Uhr

Tel.: 0 43 36 / 2 70, (während den Öffnungszeiten)

## **Das Amt Hüttener Berge**

ist ein gutes Beispiel dafür, dass durch Ämterneuordnungen im Laufe der Geschichte immer wieder neue Zugehörigkeiten entstanden:

Das heutige Amt Hüttener Berge gibt es seit dem 01.01.2008 und setzt sich zusammen aus dem ehemaligen Amt Hütten (Ahlefeld, Ascheffel, Bistensee, Brekendorf, Damendorf, Hütten, Osterby und Owschlag mit ca. 7600 Einwohnern) und dem Amt Wittensee (Borgstedt, Bünsdorf, Groß Wittensee, Klein Wittensee, Haby, Holzbunge, Holtsee, Neu Duvenstedt und Sehestedt mit rd. 6.700 Einwohnern).

Bereits 1519 waren 13 der 17 Gemeinden Teil der aus 23 Dörfern bestehenden Bergharde mit dem Verwaltungsmittelpunkt in Hütten.

1523 übernahm Herzog Friedrich das adlige Gut Hütten von Sievert von der Wisch, indem er es gegen Gut Grünholz in Schwansen tauschte, als dänischer König verlieh Friedrich 1527 der Bergharde die Eigenständigkeit der Verwaltung. Davon zeugt das Siegel von 1527, das den damaligen Wald- und Wildreichtum der Region darstellt und als Vorlage für das heutige Amtswappen diente. 1683 wurde der Sitz des Amtsschreibers der Hüttener Harde nach Fleckeby verlegt

Im Zuge der preußischen Verwaltungsreform 1868 erfuhr der neu gebildete Kreis Eckernförde eine Aufgliederung in Hardsesvogteibezirke, die dann 20 Jahre später durch die Amtsbezirke abgelöst wurden. Zu dem 1889 gebildeten Amt Hütten gehörten die Gemeinden Ascheffel, Damendorf, Hütten und Osterby, zum Amt Owschlag die Gemeinden Boklund, Brekendorf, Norby, Owschlag, Ramsdorf, Sorgwohld und Steinsieken zum damaligen Amtsbezirk Wittensee die Gemeinden Ahlefeld, Bistensee, Borgstedt, Bünsdorf, Groß Wittensee, Haby, Holzbunge, Klein Wittensee, Lehmbeek und Neu Duvenstedt.

Eine Ämterneuordnung im Jahr 1930 hatte eine deutliche Verkleinerung des Amtes Wittensee mit den Gemeinden Groß Wittensee, Klein Wittensee, Haby und Bistensee zur Folge, die Gemeinden Bünsdorf, Borgstedt, Lehmbeek, Neu Duvenstedt und Holzbunge fanden sich zusammen zum neuen Amt Bünsdorf, Ahlefeld kam zum Amt Hütten.

Im Zuge einer erneuten Ämterreform im Jahr 1948 schloss sich Haby dem Amt Sehestedt an, mit den drei verbleibenden Gemeinden war ein wirtschaftliches Arbeiten im Amt Wittensee nicht möglich und so erfolgte

1950 eine Aufteilung: Groß Wittensee zum Amt Windeby, Klein Wittensee und Bistensee zum Amt Hütten.

Erst bei der Gebietsreform in Schleswig-Holstein 1970 wurde aus den Ämtern Sehestedt und Borgstedt sowie aus den Gemeinden Groß Wittensee und Klein Wittensee ein neues Amt Wittensee gebildet. Der Amtssitz wurde erst nach einem Rechtsstreit vor dem Verwaltungsgericht für Groß Wittensee bestätigt.

Das neue Amt Hütten entstand nach der Zusammenlegung des Amtes Owschlag mit seinen Gemeinden Owschlag, Brekendorf und Ahlefeld mit dem Amt Hütten

Über den Sitz der Hüttener Amtsverwaltung konnte man sich lange nicht einigen, da das Verwaltungsgericht in Lüneburg und der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein Ascheffel als Mittelpunkt des neuen Amtes bestimmt hatten, obwohl Owschlag die größte Gemeinde im Amtsbezirk war.

Erst 1980 verständigte man sich in einer Amtsausschusssitzung auf den Standort Ascheffel für den Neubau eines Amtsgebäudes, das dann zwei Jahre später eingeweiht werden konnte.

## **Die Gemeinden des Amtes**

### **Ahlefeld-Bistensee**

Ahlefeld gehört zur Kirchengemeinde Hütten. Das Dorf Ahlefeld erstreckt sich in reizvoller Lage am nordwestlichen Ufer des Bistensees. Auf 417 Hektar Gemeindefläche leben heute die Einwohner verteilt auf den Ortskern und den Ortsteil Friedrichshof, der durch die Aufsiedelung des gleichnamigen Gutes in den fünfziger Jahren entstanden ist.

Bistensee wird erstmalig 1542 im Gottorfer Amtsregister erwähnt. Der Name leitet sich von "Binsensee" ab, und Bistensee heißt auch der während der letzten Eiszeit entstandene See, an dessen Nordostufer das Dorf malerisch liegt. Die Gemeinde grenzt im Westen an die Geest, im Osten an ertrageiches Hügelland. Innerhalb der Gemarkung wechseln sandige und lehmige Böden miteinander ab.

### **Ascheffel**

Ascheffel wird erstmalig im Jahr 1510 erwähnt. Der Name leitet sich von „dem Scheffel (Landmaß) an der Au“ ab, deshalb die ungewöhnliche Betonung des Namens auf der ersten Silbe. Um 1550 befand sich hier eine Glashütte, 1633 ließ Herzog Friedrich III eine Papiermühle bauen

### **Borgstedt**

Die Gemeinde Borgstedt mit den Ortsteilen Leimbek und Borgstedtfelde, am Rande der Stadt Büdelsdorf und in der Nähe der Kreisstadt Rendsburg gelegen,

### **Brekendorf**

Brekendorf wird erstmals 1196 in einer Urkunde erwähnt, und so konnten die 1.041 Einwohner 1996 die 800-Jahr-Feier begehen. Eine Erklärung des Ortsnamens beruht auf der Sage, dass das ehemals weiter nordöstlich gelegene Dorf wegen einer Ameisenplage abgebrochen (abbrechen) werden mußte. So kam Brekendorf als einzige Gemeinde in Deutschland zu einer Ameise im Wappen.

### **Bühnsdorf**

Die Gemeinde setzt sich aus den Ortsteilen Bünsdorf, Wentorf, Steinrade und Schirnau zusammen.

### **Damendorf**

Damendorf wird erstmals 1518 urkundlich erwähnt. Der Name stand ursprünglich für das „Dorf des Damo“, woraus später „Dammdorp“ und schließlich „Damendorf“ wurde. Ältester Verein in Damendorf ist die seit 1733 bestehende Knochenbruchgilde. Ältester Verein in Damendorf ist die seit 1733 bestehende Knochenbruchgilde.

### **Groß Wittensee**

Das Dorf Groß Wittensee liegt an der Nordostseite des 1.034 ha großen Wittensees.

### **Holtsee**

1.362 Einwohner leben im Ortskern und in den Außenbezirken Lehmsiek, Harzhof, Hohenlieth, Harfe, Hohenholm, Grünhorst, Lagenburg und Neu Holtsee.

### **Hütten**

Die Geschichte des Dorfes Hütten ist eng mit der des ehemaligen Gutes Hütten und der Hüttener Kirche verknüpft. In einer Urkunde aus dem Jahr 1319 wird erstmalig eine Kirche in Hütten erwähnt. Kern der Besiedlung dürfte das Gut Hütten gewesen sein. Früher in adeliger Hand wurde es 1520 durch Tausch ein

herzogliches und später ein königliches Vorwerk, dem die Dörfer der damaligen Bergharde Hütten hand- und spannpflichtig waren. Das Dorf Hütten entstand in seiner gegenwärtigen Struktur erst 1783 im Zuge der Parzellierung des ehemaligen Gutes Hütten. Als Folge der Parzellierung wurde Hütten ein Strassendorf, dessen Ortsteile Ober- und Unterhütten, Langenkamp, Hafeld und Krummland relativ weit verstreut liegen.

### **Neu Duvenstedt**

Die Ortsteile Mohr, Neu Duvenstedt-Süd und Neu Duvenstedt-Nord, Schulendamm sowie die Einzelgehöfte Schlagbaum, Hegenholt und Heidberg sind charakteristisch für die auch heute noch landwirtschaftlich geprägte Gemeinde.

### **Osterby**

Der Name Osterby bedeutet das „östliche Dorf“, und dies ist es auch heute innerhalb des Amtes Hütten. Es wird erstmals 1528 als "Osterbwj" urkundlich erwähnt und taucht 1542 in einer Steuerliste des Amtes Gottorf auf als "Oesterbui" mit 11 Hufnern und 7 Wurtsitzern (nach heutigen Vorstellungen 11 größere und 7 kleinere Bauern). Die Endung -by deutet auf eine frühere jütische Siedlung hin. Eine besondere geschichtliche Bedeutung hat der Fund des Kopfes einer Moorleiche im Köhlmoor. Die Haartracht - ein sog. Swebenknoten stellt das erste Original dieses Haarknotens dar, der bereits von Tacitus beschrieben wurde und bisher nur von schriftlichen Überlieferungen bekannt war.

### **Owschlag**

Owschlag ist ein ländlicher Zentralort und die größte Gemeinde des Amtes Hüttener Berge. Sie besteht aus den ehemals eigenständigen Dörfern Owschlag, Norby Boklund, Ramsdorf, Sorgwohld und Steinsieken. Um 1500 wird Owschlag das erste Mal als „to Osslachte“, 1542 als "Ovslacht" erwähnt, das bedeutet so viel wie „Schlag an der Au“. Die Ortsteile sind zum Teil noch älter belegt: Sorgwohld als "Zorkwolde" 1355, Ramsdorf als "Ramstorp" 1462, Boklund als "Bokelunt" 1542 und Norby als "Norbui" 1554. Allerdings dürfte die Region schon früher besiedelt gewesen sein, zumal der seit dem 12. Jahrhundert als Fernweg für Pilger und Ochsentriften genutzte Ochsenweg an Owschlag vorbeiläuft.

### **Sehestedt**

Die Gemeinde Sehestedt liegt dort, wo Eider und Nord-Ostsee-Kanal aufeinandertreffen mit den Ortsteilen Hammer, Hohenfelde, Feldscheide, Gruhl, Steinwarf und Freienberg. Der Ort, der 1282 erstmals urkundlich erwähnt wurde, entwickelte sich von einer Schutzburg an der Eider über das Gut Sehestedt heute zum Dorf mit vielfältigen Aktivitäten.

**Haby, Holzbunge, Klein Wittensee** sind weitere Gemeinden des Amtes Hüttener Berge.

## **Archiv der Stadt Rendsburg**

**Rendsburg** (rund 31.000 Einwohner) geht auf die Reinholdsburg zurück, eine um 1150 unter Graf Adolf II. auf der Eiderinsel gegründete holsteinische Grenzfestung. Im Schutz dieser Burg entstand, gleichfalls noch auf der Eiderinsel, spätestens in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts eine Ansiedlung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden, die wahrscheinlich 1252/53 das lübische Stadtrecht erhielt. Rendsburg entwickelte sich alsbald zur Handelsstadt und zur Residenz der Schauenburger Grafen. Seit 1536 und vor allem 1690-1695 wurde das an der Nahtstelle der Herzogtümer gelegene Rendsburg von den dänischen Königen zu einer mächtigen Festung ausgebaut, wobei auch die neuen Stadtteile Neuwerk und Kronwerk entstanden; Garnisonsstadt ist Rendsburg bis heute geblieben. Kanalbau und Industrialisierung (u.a. Carlshütte) gaben der Wirtschaft im 18. und 19. Jahrhundert neue Impulse, welche der im Mittelpunkt Schleswig-Holsteins gelegenen Stadt noch heute das Gepräge geben.

Das 1762 und 1911-1912 neu geordnete Stadtarchiv wird seit 1934 von Stadtarchivaren ehrenamtlich betreut. Der Archivbestand umfaßt rund 60 Meter Akten (14.-20. Jahrhundert), 129 Urkunden (seit 1334) und rund 500 Karten und Pläne. Hinzu kommen eine Fotosammlung, die Lokalzeitung seit 1810 sowie eine Bibliothek mit über 4000 Bänden. Findmittel in Buch- und Karteiform.

Archiv der Stadt Rendsburg, Am Gymnasium 4, 24768 Rendsburg, Telefon 04331/206350, Telefax 04331/206270, eMail [bgmbuero@rendsburg.de](mailto:bgmbuero@rendsburg.de); Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 9-12 Uhr

## **Nortorf**

Die Stadt Nortorf als eine der vier Städte im Kreis Rendsburg-Eckernförde hatte bis zum 31.12.2006 eine eigenständige Verwaltung. Zum 1.1.2007 hat sie sich dem Amt Nortorf-Land angeschlossen und bildet jetzt mit 16 weiteren Gemeinden das neue Amt Nortorfer Land. Gemeinden des Amtes: Bargstedt, Bokel, Borgdorf-Seedorf, Brammer, Dätgen, Eisendorf, Ellerdorf, Emkendorf, Gnutz, Groß Vollstedt, Krogaspe, Langwedel, Oldenhütten, Schülpe bei Nortorf, Timmaspe, Warder

## **Kommunalarchive der Stadt Nortorf und des Amtes Nortorf-Land**

Einrichtung des Amtsarchivs

Um das Amtsarchiv angemessen einrichten zu können, hat sich das Amt mit der Stadt Nortorf verständigt, die bisher als Hausverwalterwohnung genutzten Räumlichkeiten im Untergeschoss zu Büroräumen umzubauen.

Seit dem 1. August 2000 führte Herr Hartmut Hildebrandt als ausgewiesene Archivfachkraft im Teilzeitmitarbeiterverhältnis das Amtsarchiv in den inzwischen umgebauten und hergerichteten Räumlichkeiten. Das Schwergewicht seiner Aktivitäten lag in der ersten Zeit natürlich in dem eigentlichen Aufbau des Amtsarchivs. Für den Betrieb des Amtsarchivs ist vom Amt eine [Satzung](#) erlassen worden. Infolge einer kurzen, schweren Krankheit verstarb Herr Hildebrandt leider am 20. Mai 2003. Als Ergebnis einer öffentlichen Stellenausschreibung wurde seiner Ehefrau, [Frau Hildebrandt](#), wie ihr verstorbener Mann eine ausgewiesene Fachkraft, diese Aufgabe ab 1. Oktober 2003 übertragen.

Frauke Hildebrandt, Nortorf, Amtsverwaltung, Untergeschoss – Archiv, Telefon-Nr. (Durchwahl)04392 / 40 11 990, Fax-Nr. 1805 / 10 11 70 44 5, E-Mail-Adresse: [hildebrandt@amt-nortorfer-land.de](mailto:hildebrandt@amt-nortorfer-land.de)

Ein Blick in die Zukunft

Wenn die Aufbauphase des Kommunalarchivs des Amtes Nortorfer Land abgeschlossen oder jedenfalls weiter vorangeschritten ist, werden Sie im Rahmen dieser Homepage zumindest auch „eigene“ Webseiten des Amtsarchivs finden. Geplant ist hier die Veröffentlichung eines "Findbuches".

## **Kreis Schleswig-Flensburg**

### **Kreisarchiv Schleswig-Flensburg**

Wir sind das Gedächtnis des Kreises Schleswig-Flensburg und der **Stadt Schleswig** und stehen für historische Auskünfte gerne zur Verfügung. Bei einem persönlichen Besuch legen wir Ihnen alle bei uns verwahrten Unterlagen vor. Alle sind uns herzlich willkommen, um nach Herzenslust in alten Dokumenten, Zeitungen oder Fotos die Geschichte unserer Region und ihrer Menschen zu ergründen.

Ihre Ansprechpartner: Dr. Matthias Scharl (Archivleiter), Ulrike Skehr (Dipl.-Archivarin), Wolfgang Thiele (Archivangestellter)

Kontakt: Telefon: 04621 9601-15/-16, Fax: 04621 9601-23  
E-Mail-Adresse: [kulturstiftung@schleswig-flensburg.de](mailto:kulturstiftung@schleswig-flensburg.de)

Unsere Öffnungszeiten: Mo - Do 08.30 - 12.30 Uhr, 13.30 - 16.00 Uhr, Freitag 08.30 - 12.30 Uhr

Zu den Förderern unseres Archivs zählt die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte:  
[www.schleswiger-stadtgeschichte.de](http://www.schleswiger-stadtgeschichte.de)

### **Archiv der Stadt Glücksburg ( Ostsee )**

Glücksburg (rund 6.500 Einwohner), gelegen an der Flensburger Förde, hat seinen Namen vom 1582 erbauten gleichnamigen Schloß. 1842 erhielt der Ort die Fleckengerechtigkeit, und 1900 wurde ihm das Stadtrecht verliehen. Im Laufe der Zeit hat sich das Gebiet der Stadt erheblich erweitert. Glücksburg ist heute ein bekanntes Seebad und Fremdenverkehrszentrum mit dem Schloß als kulturellem Mittelpunkt

Das Stadtarchiv befindet sich im Rathaus und wird seit etwa zehn Jahren aufgebaut und ehrenamtlich geleitet. Die Laufzeit des rund 30 Meter umfassenden Bestandes setzt erst mit dem Jahr 1800 ein. Dieses Schriftgut ist in einer ersten Überlieferungsschicht erfaßt. Daneben gelangt jetzt auch Schriftgut aus der Zeit nach 1950 ins Archiv. Gesammelt werden vor allem Karten und Zeitungen, und es besteht ein Bildarchiv. Findmittel in Karteiform. Unabhängig vom Stadtarchiv verfügt die Stiftung Schloß Glücksburg über ein eigenes, die Geschichte des Schlosses und der herzoglichen Familie dokumentierendes Archiv.

Archiv der Stadt Glücksburg (Ostsee), Rathaus, 24960 Glücksburg, Telefon 04631/450; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

Stiftung Schloß Glücksburg, 24960 Glücksburg, Schloß, Telefon 04631/2243; Zugang bedingt möglich

### **Stadtarchiv Kappeln**

**Kappeln** (rund 11.100 Einwohner), gelegen etwa 8 km von der Schlei- und Flensburger Förde entfernt, wurde als Fischersiedlung 1357 erstmals erwähnt. Der Name geht auf die Kapelle St. Nikolai zurück. Kappeln war erst Kirchort, erhielt 1870 das Stadtrecht und ist heute ein wichtiges Unterzentrum im östlichen Teil des Kreises Schleswig-Flensburg .

Das Stadtarchiv befindet sich im Rathaus. Das ältere Schriftgut reicht bis etwa 1800 zurück. Der etwa 200 Meter umfassende Bestand enthält neben dem Verwaltungsschriftgut und den Protokollen auch Bildmaterial sowie eine umfangreiche Dokumentation zur Stadtgeschichte. Findmittel in Kartei- und Buchform.

Stadtarchiv Kappeln, Rathaus, 24372 Kappeln, Telefon 04642/183-62; Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9-11 Uhr, Mittwoch geschlossen

### **Amtsarchiv Böklund,**

Amtsverwaltung, Toft 7, 24860 Böklund, Telefon 04623/780; Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

### **Archiv Amt Gelting**

Alte Turnhalle -, Öffnungszeiten: dienstags 16.30-18.00 Uhr. Während der Schulferien bleibt das Archiv geschlossen. Telefon 04643/1832-0; Telefax 04643/1832-50; Postanschrift: Amt Gelting, - Archiv -, Süderholm 18, 24395 Gelting.

### **Grundhofer Kirchspielsarchiv,**

Amt Langballig, Süderende 1, 24977 Langballig, Telefon 04636/8833; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

### **Amtsarchiv Haddeby,**

Amt Haddeby, Rendsburger Straße 54c, 24866 Busdorf, Telefon 04621/38914;

Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

**Amtsarchiv Handewitt**, Amtsverwaltung, Hauptstraße 9, 24983 Handewitt, Telefon 04608/904028; Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

**Gemeindearchiv Harrislee**, Gemeindeverwaltung, Süderstraße 101, 24955 Harrislee, Telefon 0461/706-137; Öffnungszeiten: Mittwoch 14:00-17:30 Uhr

**Kirchspielsarchiv Husby**, Gemeinde Husby, Flensburger Straße 36, 24975 Husby, Telefon 04634/337; Öffnungszeiten: Montag 15-18 Uhr und nach Vereinbarung

**Kirchspielsarchiv Kahleby-Moldenit**, Kirchspielsgruppe Kahleby-Moldenit im Heimatverein der Landschaft Angeln; Ansprechpartner: Herbert Jensen, Trollhoe 1, 24882 Moldenit, Telefon 04621/52200; Öffnungszeiten: jeden ersten Freitag im Monat 18-19 Uhr und nach Vereinbarung

**Dorfarchiv der Gemeinde Mohrkirch**, Kulturverein Mohrkirch e.V.; Ansprechpartner: Johannes Callsen, Langdeel, 24405 Mohrkirch, Telefon 04646/286; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

**Kirchspiel - Archiv - Munkbrarup e.V.**

**Gemeinde Munkbrarup Gemeinde Wees, Gemeinde Ringsberg Stadt Glücksburg**

Wir sind im Marktreff, Dorfplatz 13, 24960 Munkbrarup

1. Vorsitzender Frenz Stüdtje, Munkbrarup, 04631-2500 Archivar, Walter Brogmus, Oxbüll, 04631-7898

**Gemeindearchiv Sörup**, Gemeindeverwaltung, Schleswiger Straße 3, 24966 Sörup, Telefon 04635/296-026; Öffnungszeiten: Donnerstag 9-11 Uhr

**Archiv der Landschaft Stapelholm**,

Eiderstraße 5, 24803 Erfde; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

Der Verein "**Kirchspielarchiv Steinberg e.V.**" wurde im November 1987 gegründet. Diese Rechtsform ist vor allem aus juristischen Gründen hinsichtlich der Trägerschaft und Finanzierung des Archivs und der Chronikarbeit erforderlich. Der Verein hat in kurzer Zeit 40 Mitglieder. Vorsitzender ist bis heute Bernhard Asmussen

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung des Kirchspiels

Steinberg weiter zu fördern und zu vertiefen: Wir erfüllen diese Aufgabe, indem wir im Kirchspiel heimat- und familienkundliches Material jeder Art, sofern es für die örtliche Geschichtsschreibung von Bedeutung ist oder sein kann, sammeln, aufbereiten, sichern und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Ferner tragen wir zur Erforschung der Ortsgeschichte bei sowie zur Erhaltung und Pflege überlieferten Volks- und Brauchtums. Der Verein gibt [Veröffentlichungen](#) heraus und veranstaltet Vorträge und Besichtigungen.

Unser Archiv befindet sich seit 1987 in der "Alten Schule Norgaardholz". **Es ist Mittwochs von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet.** Besucher sind immer herzlich willkommen.

Auskünfte werden gern erteilt, auch für die **Familienforschung**. Diese erfolgen selbstverständlich unter Beachtung der Einschränkungen bzw. Bestimmungen des Datenschutzgesetzes und des Kirchenarchivgesetzes. Für Anfragen senden Sie uns bitte eine [E-Mail](#) oder schreiben Sie uns. Die Rückantwort erfolgt aus o.g. Gründen per Post.

Unser Kirchspiel Steinberg besteht aus den beiden Gemeinden Steinberg und Steinbergkirche.

## **Archiv für Tarper Dorfgeschichte**

Das Bürgerhaus in **Tarp**, ehemals Kapelle und heute vorwiegend Altentagesstätte, beherrbergt das kleine Dorfarhiv der Gemeinde. Schrift- und Bilddokumente aus dem 19. und 20. Jahrhundert werden hier gesammelt und einmal wöchentlich steht der „Tarper Arbeitskreis für Dorfgeschichte“ jedem Interessierten für Fragen zur Verfügung

Archiv für Tarper Dorfgeschichte, Bürgerhaus, Schulstraße, 24963 Tarp, Telefon 04638/898-740; Öffnungszeiten: Mittwoch 8-13 Uhr, email: [archiv-tarp@foni.net](mailto:archiv-tarp@foni.net),

Link zu: [www.amtoeversee.de](http://www.amtoeversee.de)

## **Kreis Segeberg**

### **Stadtarchiv Bad Bramstedt**

**Bad Bramstedt** (rund 9.400 Einwohner). Das Stadtarchiv Bad Bramstedt wurde ab 1954 aufgebaut. Im Jahre 1969 erfolgte die Verlegung des Archivs aus dem Rathaus in das "Schloß", das als Sitzungsgebäude und für vielfältige kulturelle Veranstaltungen genutzt wird. Seit Oktober 1994 befaßt sich der derzeitige Archivpfleger mit der Neuordnung der Archivbestände, die 1996 mit der Erstellung eines Findbuchs ihren Abschluß finden soll.

Die Archivalien des Stadtarchivs umfassen die Zeit vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Besonders hervorzuheben ist das alte Fleckensarchiv (seit 1774), dessen Bestand allerdings nicht vollständig erhalten ist.

Neben der Überlieferung der Fleckens- (ab 1910 Stadt-) Verwaltung sind Archivalien zu Vereinen und Verbänden und zum Gut Bramstedt vorhanden. Auch alte Karten, Fotos und Filme gehören zum Bestand.

**Eine Reihe von Umlandgemeinden lagern ihre Archivalien ebenfalls im Bramstedter Stadtarchiv.**

Stadtarchiv Bad Bramstedt, Bleeck 16, 24576 Bad Bramstedt, Telefon 04192/9773;  
Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

### **Stadtarchiv Bad Segeberg**

**Bad Segeberg** (rund 14.600 Einwohner). Die Geschichte Bad Segebergs begann 1134 mit dem Bau der Burg auf dem Segeberger Kalkberg.

Archivalien aus den ersten vier Jahrhunderten sind nur in kleiner Zahl vorhanden. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Urkunden und Briefe. Daß dieser Bestand so klein ist, liegt daran, daß Segeberg während der Grafenfehde 1534 von den Lübeckern nahezu vollständig niedergebrannt und das Archiv geplündert und zerstört wurde. Erst fünf Jahre später, seit 1539, wurden die wichtigen Ereignisse in der Stadt wieder aufgezeichnet. Die Archivalien des Stadtarchivs beziehen sich auf die Stadt Bad Segeberg seit dem 16. Jahrhundert sowie auf die Dörfer **Gieschenhagen**, das 1820, und **Klein Niendorf**, das 1937 eingemeindet wurde. Heute befindet sich das Archiv in den Kellerräumen der "Alten Sparkasse" und wird von einem hauptamtlichen Archivar in Vollzeit betreut. Die Archivalien werden mit EDV verzeichnet. Dadurch können Auskünfte über Bestandsinhalte sofort gegeben werden. Verzeichnet sind bisher 12.981 Datensätze. Das Stadtarchiv verwahrt außerdem Zeitungsbände der Segeberger Zeitung, ehemals Segeberger Kreis- und Wochenblatt seit 1869 (mit Lücken), eine Foto-, Ton- und Bildträgersammlung sowie eine Bibliothek mit Schriften zur Stadt- und Landesgeschichte. Außerdem werden die Kunstsammlung der Stadt Bad Segeberg, das Archiv der kommunalen Otto-Flath-Stiftung Bad Segeberg und das Archiv der Karl-May-Spiele beherbergt.

Stadtarchiv Bad Segeberg, Oldesloer Straße 20, 23795 Bad Segeberg, Telefon (04551) 9656-4; Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag 9-12.30, 14.30-16 Uhr, Freitag 9-12.30 Uhr und nach Vereinbarung

### **Archiv der Gemeinde Großenaspe**

**Großenaspe** (rund 2000 Einwohner). Das Archiv der Gemeinde Großenaspe besteht seit 1958. Es enthält Akten und Unterlagen zur Geschichte des Dorfes und des ehemaligen Amtes Großenaspe und zur Geschichte der Katharinen-Kirche. Daneben besteht ein umfangreiches Bildarchiv mit alten und neuen Fotos und Dias, einigen Super-Acht-Filmen sowie zwei Bänden mit Fotos aus allen Ortschaften des 1932

aufgelösten Kreises Bordesholm. Auch liegen eine dreibändige Chronik und ein Bildband über Grobenaspe, die bei der Gemeindeverwaltung erhältlich sind, vor.

Archiv der Gemeinde Grobenaspe, Gemeindehaus Grobenaspe; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung mit Hans Mehrens, Hauptstraße 34a, 24623 Grobenaspe, Telefon 04327/273 oder Hans Claußen, Beekhalf 19, 24623 Grobenaspe, Telefon 04327/746

### **Archiv der Gemeinde Henstedt-Ulzburg**

**Henstedt-Ulzburg** (rund 19.400 Einwohner). Das Gemeindearchiv Henstedt-Ulzburg wurde 1989/90 eingerichtet und ist mit einer vorläufigen Verzeichnung der Altbestände (bis 1970) zugänglich. Seit 1996 befindet sich das Archiv im neuen Rathaus, wo für die Altakten der Verwaltung ein großer Magazinraum zur Verfügung steht und Benutzer in einem Büroraum Akteneinsicht nehmen können. Das Gemeindearchiv umfaßt Akten der ehemals selbständigen Gemeinden Götzberg, Henstedt und Ulzburg (1867-1969), des Amtsbezirkes Henstedt (1888-1947) und des Amtes Ulzburg(-Land) (1948-1969) sowie des Planungsverbandes Henstedt/Ulzburg (1960-1970). Hierbei sind die Akten vor 1945 nur äußerst lückenhaft erhalten geblieben; insgesamt umfassen diese Bestände etwas mehr als 500 Einheiten. Außerdem enthält das Gemeindearchiv den Nachlaß des Ortschronisten Fröhlich, eine Foto- und Postkartensammlung, Karten und Zeichnungen, eine "Ortsgeschichtliche Sammlung", eine Pressedokumentation ab 1965 sowie regionalgeschichtliche Publikationen

Archiv der Gemeinde Henstedt-Ulzburg, Rathausplatz 1, 24548 Henstedt-Ulzburg, Telefon 04193/963-0, Telefax 04193/963-190; Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 8-12 Uhr, Donnerstag 14-18 Uhr

### **Archiv der Stadt Norderstedt**

**Norderstedt** (rund 66.000 Einwohner). Das Stadtarchiv Norderstedt besteht seit 1972 und wurde anfangs ehrenamtlich betrieben. 1980 wurde eine halbe Planstelle eingerichtet, von der auch das im gleichen Jahr eröffnete Heimatmuseum betreut wurde. 1988 erfolgte die Aufstockung auf eine ganze Stelle. Seit 1990 verfügt das Stadtarchiv, zusammen mit dem Heimatmuseum, über 1 ½ wissenschaftliche Stellen und eine halbe Hilfskraftstelle. Die Aktenbestände des Stadtarchivs Norderstedt stammen alle aus der Zeit nach 1870. Den größten Teil der Bestände stellt Garstedt. Von den anderen drei Ursprungsgemeinden Norderstedts, **Harksheide**, **Friedrichsgabe** und **Glashütte**, sind nur geringe Aktenbestände überliefert. Hier haben in der Vergangenheit umfangreiche Aktenkassationen stattgefunden. Die Bestände des Stadtarchivs sind also ein Konglomerat aus zufällig überlieferten Akten. Die Verwaltung verfügt noch über eine umfangreiche Altaktenregistratur. Neben den Akten (rund 38 Meter) verfügt das Stadtarchiv über ein Zeitungsarchiv aller drei im Ort erscheinenden Blätter. Hinzu kommt ein Fotoarchiv mit rund 9000 Bildträgern sowie ein Sammlungsbestand zu verschiedenen stadtgeschichtlichen Themen. Eine Handbibliothek mit etwa 1000 Büchern und Zeitschriften rundet die Bestände des Stadtarchivs ab.

Stadtarchiv Norderstedt, Weg am Denkmal 9a, 22844 Norderstedt, Telefon 040/5223456; Büro: Rathaus Norderstedt, Rathausallee 50/70, 22846 Norderstedt, Telefon 040/53595-188; Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9-12 Uhr, Montag-Mittwoch 14-16 Uhr, Donnerstag 14-18 Uhr und nach Vereinbarung

### **Archiv der Gemeinde Sülfeld**

**Sülfeld** (rund 3.000 Einwohner). Das Gemeindearchiv besteht im wesentlichen aus einer ortsgeschichtlichen Sammlung für die Gemeinde Sülfeld mit den Ortsteilen Sülfeld, Borstel, Tönningstedt. Den Schwerpunkt der Sammlung bildet Schriftgut jedweder Art der letzten 200 Jahre, vorwiegend Zeitungsartikel und Publikationen über die Gemeinde mit ihren Ortsteilen. Die umfangreiche Sammlung ist gegliedert in 20 verschiedene Sachgebiete. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Publikationen über den durch die Gemeinde verlaufenden Alster-Trave-Kanal gelegt. Neben der umfangreichen Dokumentensammlung verfügt das Gemeindearchiv über eine fotografische Sammlung von annähernd 4000 zum überwiegenden Teil historischen Fotografien über alle Bereiche in der Gemeinde aus den letzten 120 Jahren.

Archiv der Gemeinde Sülfeld; Zugangsmöglichkeit über Ulrich Bärwald, Am Markt 20, 23867 Sülfeld, Telefon 04537/7903; Telefax 04537/7903

## **Amtsarchiv Wensin**

Torhaus Seedorf, Am Burggraben 6, 23823 Seedorf, Telefon 04555/7146082

## **Kreis Steinburg**

### **Stadtarchiv Glückstadt**

**Glückstadt** (rund 11.300 Einwohner). Das Stadtarchiv Glückstadt verwahrt neben Urkunden und Akten der ehemaligen königlich dänischen Planstadt aus dem Jahr 1617 auch Ablieferungen der Handwerksämter und Nachlässe von Privatpersonen wie z.B. von dem Heimatforscher Detlefsen und der Heimatforscherin Wanda Oesau

Stadtarchiv Glückstadt, Am Fleth 43, 25348 Glückstadt, Telefon 04124/937630, E-Mail [museum@glueckstadt.de](mailto:museum@glueckstadt.de); Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

### **Ortsarchiv Horst ( Holstein )**

Arbeitsgruppe Horster Ortsarchiv in der Volkshochschule Horst, Elmshorner Strasse 27  
25358 Horst (Holstein), Telefon:(4126) 395 7997

Email: [info@ortsarchiv.de](mailto:info@ortsarchiv.de) ,Internet: <http://www.ortsarchiv.de>

### **Stadtarchiv Kellinghusen**

Stadtarchiv Kellinghusen, Am Markt 9, 25548 Kellinghusen, Telefon 04822/3992;  
Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

### **Gemeindearchiv Ottenbüttel**

Gemeindearchiv Ottenbüttel, Böverst Dörpstraat 2a, 25591 Ottenbüttel, Telefon 04893/366, 561, 1075, 618, 1340 und 765; Öffnungszeiten: Jeden 1. Sonntag im Monat von 10-12.00 Uhr und von 15-18.00 Uhr und nach Vereinbarung

### **Gemeinsames Archiv des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe**

(im Historisches Rathaus) Markt 1, 25524 Itzehoe

Tel: 04821/603-242, Fax: 04821/603-384

Das Kreis- und Stadtarchiv besteht aus zwei selbständigen und voneinander abgeschlossenen Archiven: dem **Stadtarchiv Itzehoe** und dem **Kreisarchiv Steinburg**.

Das Itzehoer Stadtarchiv läßt sich bereits seit dem Jahr 1525 nachweisen. Das erste Mal geordnet wurde dieser Bestand Mitte des 18. Jahrhunderts. Zu den ältesten Dokumenten, die sich im Stadtarchiv befinden, gehören die Stadtgründungsurkunde und die Stapelrechturkunde aus dem Jahr 1260. Die Geschichte des Kreisarchivs Steinburg ist wesentlich jüngeren Datums. Sie beginnt mit dem Jahr 1958. Durch die rege Sammeltätigkeit des ehrenamtlichen Archivars gehören zum Bestand des Archivs u.a. wertvolles Schriftgut der Dörfer, Kirchenspiele und Ämter, das teilweise bis in das 16. Jahrhundert zurückreicht.

Öffnungszeiten des Kreis- und Stadtarchivs Mittwoch 09.00 - 12.00 Uhr Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

### **Stadtarchiv Wilster**

**Wilster** (rund 4.500 Einwohner). Vom Stadtarchiv Wilster wird auch die wertvolle Doosesche Bibliothek sowie die Bibliothek Witt-Warstede verwaltet. Zum Bibliotheksbestand gehören rund 3800 Titel aus der Zeit vor 1800 und dem 19. Jahrhundert.

Stadtarchiv Wilster, Klosterhof 28, 25554 Wilster, Telefon 04823/940413;

Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

### **Archiv des Amtes Wilstermarsch**

Das Archiv des Amtes Wilstermarsch enthält eine **genealogische Sammlung** über Familien

der Wilstermarsch.

Amtsarchiv Wilstermarsch, Kohlmarkt 25, 25554 Wilster, Telefon 04823/94820;  
Zugangsmöglichkeit zu den Dienstzeiten

## Kreis Stormarn

### Kreisarchiv Stormarn

Das Archiv ist kommunales Archiv für den Kreis Stormarn und zuständig für die Überlieferung des „Kreis Stormarn“ seit 1867.

Der Bestand des Archivs setzt sich zum größten Teil zusammen aus schriftlichen Quellen (500 Meter Unterlagen), mehrere hundert Plakate und Karten, u. a. großformatiges Sammlungsgut sowie 100.000 Bildaufnahmen und eine umfangreiche Drucksachensammlung. Hinzu kommen die Zeitungsbestände, die im Mikrofilm bis ins Jahr 1839 zurückreichen.

Amtliche Unterlagen bis Ende 1864 finden Sie im Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig. Dennoch finden Sie vereinzelt Dokumente bis ins 17. Jahrhundert zurück im Kreisarchiv

Die Landschaft Stormarn zwischen Lübeck und Hamburg hat eine über 1000-jährige Geschichte.

Das Kreisarchiv fördert die Erforschung der Regionalgeschichte und gibt Publikationen, wie z. B. die wissenschaftliche Schriftenreihe „Stormarner Hefte“ heraus

Das Kreisarchiv Stormarn ist zuständig für die Überlieferung der Kreisverwaltung seit 1867

Postanschrift: Kreisarchiv Stormarn, Mommsenstraße 14, 23843 Bad Oldesloe

Email: [kreisarchiv@kreis-stormarn.de](mailto:kreisarchiv@kreis-stormarn.de) Fax: 04531 / 160-536

Öffnungszeiten: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.30 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

Für die Einsichtnahme von Beständen auf Mikrofilm ist ein Readerprinter vorhanden.

Da es sich nur um ein Gerät handelt, ist eine Voranmeldung unter Tel. 04531/160-514 erwünscht.

Kreiskulturreferent und **Leiter des Kreisarchivs** Dr. Johannes Spallek, Tel: 04531/160-448

**Archivar** Dipl.-Archivar (FH) Stefan Watzlawzik, Tel: 04531/160-691

**Benutzerraum** Jutta Gaede, Tel. 04531/160-514

**Magazin** Manfred Holzgreve, Tel. 04531/160-271 oder -697

### Stadtarchiv Bad Oldesloe

Bad Oldesloe (rund 23.500 Einwohner) wurde 1151 erstmals erwähnt und wohl 1238 mit den Stadtrechten bewidmet. Aufgrund des Kur- und Solbades trägt die Stadt seit 1910 die Bezeichnung "Bad", obgleich der Kurbetrieb kurze Zeit später eingestellt wurde.

Die Gründung des Stadtarchivs geht weit zurück: bereits aus dem Jahr 1701 ist ein zweibändiges Repertorium bekannt. Infolge mehrfacher Stadtbrände ist die Überlieferung jedoch teilweise sehr lückenhaft. Im 20. Jahrhundert wurde das Archiv lange ehrenamtlich betreut, bis 1987 die Kulturbeauftragte dafür zuständig wurde. Die Bestände des Stadtarchivs umfassen in drei Abteilungen die Überlieferung der Stadt: 1365 bis 1864, 1865 bis 1945 und 1945-1970. Zu den beiden ersten liegt ein Findbuch vor, und die dritte wird zur Zeit bearbeitet. Außerdem sind neben einem Foto- und Kartenbestand eine Sammlung der Ortszeitungen ab 1939, die Akten des Kur- und Badebetriebes und eine Handbücherei vorhanden.

Stadtarchiv Bad Oldesloe, Markt 5, 23843 Bad Oldesloe, Telefon 04531 - 504 – 247,  
Telefax 04531 - 504 - 121; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

Die gemäß des Personenstandsrechtsreformgesetzes in das Stadtarchiv Bad Oldesloe übernommenen **Personenstandsbücher** sind dort einsehbar. Dies ist möglich nach Absprache und Anmeldung unter der Telefon-Nummer 04531-504-170 oder per E-Mail unter [sylvia.zander@badoldesloe.de](mailto:sylvia.zander@badoldesloe.de)

## **Stadtarchiv Ahrensburg**

**Ahrensburg** (rund 28.100 Einwohner) wurde 1949 zur Stadt erhoben. Das Stadtarchiv wurde 1935 eingerichtet und durch ehrenamtliche Archivpfleger verwaltet. 1985 wurde eine hauptamtliche Kraft eingestellt. Seit dieser Zeit besteht eine enge Verbindung mit dem "Historischen Arbeitskreis". Die Verwaltungsakten der Gemeinde Ahrensburg sind in einem Findbuch verzeichnet (1869 bis 1949). Für die Verwaltungsakten der Stadt Ahrensburg von 1949 bis 1970 ist eine Kartei vorhanden.

Das Stadtarchiv umfaßt außerdem eine zeitgeschichtliche Dokumentation, ein Foto-, Dia- und Filmarchiv sowie eine Handbibliothek. Das Stadtarchiv befindet sich im Rathaus.

Stadtarchiv Ahrensburg, Manfred-Samusch-Str. 5, 22926 Ahrensburg, Telefon 04102/77140, Telefax 04102/77232; Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag 8.30-12.30, Donnerstag 15-18.00 Uhr, und nach Vereinbarung

## **Gemeindearchiv Ammersbek**

**Ammersbek** (rund 8.700 Einwohner) wurde 1977 aus den Gemeinden **Bünningstedt** und **Hoisbüttel** gebildet. Das Archiv besteht seit 1976, zunächst mit einem ehrenamtlichen Archivar. Danach wurde eine Fachkraft für Öffentlichkeitsarbeit für das Archiv zuständig. Seit 1997 besteht eine Archivgemeinschaft zwischen der Stadt Ahrensburg und der Gemeinde Ammersbek. Die historische Überlieferung von Bünningstedt befindet sich im Stadtarchiv Ahrensburg bzw. im Landesarchiv Schleswig, die historische Überlieferung von Hoisbüttel ist in äußerst geringem Umfang im Staatsarchiv Hamburg vorhanden. Die Bestände des Ammersbeker Archivs, das sich noch im Aufbau befindet, umfassen vorwiegend Verwaltungsakten sowie Kartenmaterial des 20. Jahrhunderts aus beiden Gemeinden. Hinzu kommen Unterlagen des sowie des Amtes Bünningstedt ab 1951. Vervollständigt werden die Bestände durch eine kleine zeitgeschichtliche Dokumentation und eine Fotosammlung.

Gemeindearchiv Ammersbek, Am Gutshof 4, 22949 Ammersbek; Zugangsmöglichkeit am Dienstag, jedoch nur nach telefonischer Vereinbarung unter folgenden Nummern: 040/6058110 (Gemeinde Ammersbek) oder 04102/77140 (Stadtarchiv Ahrensburg).

## **Stadtarchiv Bargteheide**

**Bargteheide** (rund 15.000 Einwohner) wurde 1970 das Stadtrecht verliehen. Das Stadtarchiv Bargteheide ist ein im Aufbau befindliches Verwaltungsarchiv und bezog im Juli 2008 neue Räume im Kellergeschoss des Rathauses. Das Stadtarchiv ist mit einer Stelle für 8 Std./Woche besetzt. Der Schwerpunkt der Archivarbeit liegt noch bei der Sicherung des Archivgutes. Die Bestände 1-4 sind derzeit auf Karteikarten verzeichnet, jedoch wird in nächster Zeit mit der Übertragung in eine Archivsoftware begonnen, die eine Findbucherstellung und Internetrecherchen ermöglichen wird.

### **Bestände**

Insgesamt ist der Altaktenbestand fast lückenlos und gibt Zeugnis über die Anfänge der kommunalen Selbstverwaltung der Landgemeinde Bargteheide ab 1867, die Erhebung zur amtsfreien Gemeinde mit hauptamtlicher Verwaltung und einem hauptamtlichem Bürgermeister ab 1957 bis zur Verleihung des Stadtrechtes 1970.

Bestand I: Verwaltungsakten aus den Jahren 1877 - 1957

Bestand II: Verwaltungsakten aus den Jahren 1957 - 1974

Bestand III: Verwaltungsakten ab 1974

Bestand IV: Standesamtsakten aus den Jahren 1874 - 1945

Archivbücherei: Literatur schwerpunktmäßig über Bargteheide sowie allgemeine Werke, den Kreis Stormarn und Schleswig-Holstein betreffend

Dokumentationsarchiv: Bisher in Ansätzen nur durch Sammeln gewährleistet

Fotoarchiv: Bisher ca. 900 Fotos ab 1900, die die Entwicklung des Ortsbildes und den umfangreichen Ausbau der Infrastruktur dokumentieren. Den Hauptbestand bilden Fotos ab 1950

Kartensammlung: Bisher ohne Verzeichnis

Sammlung Presseartikel aus den Jahren 1974 - 1993

Stadtarchiv Bargteheide, Rathausstraße 24-26, 22941 Bargteheide, Telefon 04532/2852-13, Telefax 04532/2852-19, E-Mail: [stadtarchiv@bargteheide.de](mailto:stadtarchiv@bargteheide.de);

Öffnungszeiten: nach telefonischer Vereinbarung - Ansprechpartner: Hannelies Ettrich / Doris Volland

## **Stadtarchiv Glinde**

**Glinde** (rund 15.400 Einwohner) wurde 1979 das Stadtrecht verliehen. Im Jahre 1985 wurde das bis dahin ungeordnete Schriftgut erstmals gesichtet, bewertet und archiviert. Seit 1989 wird das Stadtarchiv Glinde vom Archivar der Stadt Reinbek in einer Archivgemeinschaft mitbetreut. Es umfaßt drei Aktenbestände, eine Karten- und eine Fotosammlung, sowie eine Sammlung von historischen Gesetzen. Seit 1995 wird die Verzeichnung mittels EDV durchgeführt. Die Bestände gliedern sich in das Amt Glinde (1947 bis 1978), die Gemeinde Glinde (bis Mai 1945), und die Gemeinde und Stadt Glinde (Juni 1945 bis zur Gegenwart). Vorhanden ist außerdem eine Ortschronik, welche fortlaufend ergänzt wird. Das mittlerweile auf 3.400 Akten angewachsene Archivgut ist über ein computergeführtes Findbuch benutzbar

Stadtarchiv Glinde, Markt 1, 21509 Glinde, Telefon 040/71002211, Telefax 040/1705769;  
Öffnungszeiten: Donnerstag 15-18 Uhr

## **Gemeindearchiv Großhansdorf**

**Großhansdorf** (rund 8.800 Einwohner) **gehörte bis 1937 zu Hamburg**. Mit wenigen Ausnahmen befinden sich die Archivalien aus dieser Zeit im Hamburger Staatsarchiv. Im Gemeindearchiv, zur Zeit nebenamtlich betreut, liegen die Verwaltungsakten (ab 1937), archiviert und mit einem Verzeichnis versehen. Das Fotoarchiv ist inzwischen auf 58 Ordner angewachsen und wird ständig erweitert. Eine Straßenkartei wird geführt, die z.Z. aus 310 Blättern besteht. Außerdem ist eine Zeitungsausschnittsammlung, ein kleiner Kartenbestand und eine Handbücherei vorhanden.

Gemeindearchiv Großhansdorf, Barkholt 64, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102/6940,  
Telefax 04102/694127; Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

## **Stadtarchiv Reinbek**

**Reinbek** (rund 24.700 Einwohner) bekam 1952 die Stadtrechte. Das Stadtarchiv Reinbek wurde bis 1987 ehrenamtlich betreut. Mit dem Wachsen des Geschichtsbewußtseins und des öffentlichen Interesses erfolgte 1987 die Einrichtung einer hauptamtlichen Betreuung. Das Schriftgut konnte nun ordnungsgemäß archiviert und zugänglich gemacht werden. Seit 1993 wird die Verzeichnung mittels EDV durchgeführt. Neben fünf Beständen umfaßt das Stadtarchiv noch eine Karten- und eine Fotosammlung, sowie eine Sammlung von historischen Gesetzen. Die Bestände gliedern sich in Akten des Bezirkes Kirchspielvogtei Reinbek (1868 bis 1889), des Amtsbezirks Reinbek (1889 bis 1947) und der Gemeinde Reinbek (bis 1945). Ein weiterer Bestand umfaßt Akten der Gemeinde und Stadt Reinbek (1945 bis zur Gegenwart). Das Amt Ohe, die Gemeinden Ohe, Schönningstedt, Silk, Sachsenwaldau und Büchenschinken sind in einem weiteren Bestand zusammengefaßt (1897 bis 1973). Außerdem besitzt das Stadtarchiv Schenkungen bzw. Deposita von Firmen, Vereinen, Institutionen und Privatpersonen. Das mittlerweile auf ca. 4.700 Akten angewachsene Archivgut ist über ein computergeführtes Findbuch benutzbar.

Stadtarchiv Reinbek, Hamburger Straße 5-7, 21465 Reinbek, Telefon 040/72750317, Telefax 040/72750315; Öffnungszeiten: Montag und Freitag 8.30-12 Uhr, Dienstag 15-20 Uhr

## **Stadtarchiv Reinfeld**

**Reinfeld** (rund 7.600 Einwohner) erhielt 1927 die Stadtrechte. Seit 1988 wurden die Reinfelder Archivalien im Rahmen von AB-Maßnahmen erschlossen und über eine Findkartei zugänglich gemacht. Die Bestände gliedern sich folgendermaßen: Zisterzienserabtei Reinfeld (1196 bis 1582), Reinfeld im Herzogtum Holstein-Plön (1582 bis 1762), im dänischen Herzogtum Holstein (1772 bis 1867), in der preußischen Provinz Schleswig-Holstein (1867 bis 1945), im Bundesland Schleswig-Holstein (1945 bis 1950). Ein weiterer Bestand umfaßt Archivalien der Gemeinden Steinhof, Neuhof und Lokfeld (bis 1925). Eine umfangreiche Sammlung von Fotos und Dokumenten rundet den Archivbestand ab. Die Archivbibliothek, etwa 200 Bände, ist Eigentum des Heimatmuseums. Zur Zeit ist das Stadtarchiv im Dachgeschoß des Heimatmuseums untergebracht.

Stadtarchiv Reinfeld, Rathaus, 23858 Reinfeld, Telefon 04533/200161, Telefax 04533/200169;

Öffnungszeiten des Heimatmuseums, Neuer Garten 9, 23858 Reinfeld: Dienstag und Samstag 16-18 Uhr, Sonntag 11-12.30 Uhr

## **Amtsarchiv Siek**

Von den fünf Ämtern im Kreis besitzt nur das **Amt Siek** ein eigenes Archiv. Es befindet sich seit 1994 im Aufbau. Das Amt Siek ist nach dem II. Weltkrieg (1948) entstanden. In den 1970er Jahren wurden Urkunden, Akten und andere Unterlagen aus den Amtsdörfern für ein Archiv zusammengetragen.

Amtsarchiv Siek, Hauptstraße 49, 22962 Siek, Telefon 04107/7913, Telefax 04107/7979;  
Zugangsmöglichkeit nach Vereinbarung

## **Gemeindearchiv Tangstedt**

**Tangstedt** (rund 5.800 Einwohner). Das Archiv der Gemeinde Tangstedt wird seit 1984 nebenamtlich betreut. Es umfaßt die Überlieferung der ab 1970 in der Großgemeinde Tangstedt zusammengefaßten Ortsteile und früher selbständig gewesenen Gemeinden Tangstedt, Wilstedt, Wulksfelde mit Wiemerskamp, Rade und Ehlersberg. Die rund 300 Archiveinheiten sind über ein Findbuch zugänglich. Neben einer umfangreichen Sammlung von Fotos zur Dorfgeschichte besitzt das Archiv einen Kartenbestand. Eine kleine Archivbibliothek ist ebenfalls vorhanden.

Gemeindearchiv Tangstedt, Hauptstraße 93, 22889 Tangstedt, Telefon 04109/51-0, Telefax 04109/51-51; Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung

## **Gemeindearchiv Trittau**

**Trittau** (rund 6.800 Einwohner). Das Gemeindearchiv Trittau befindet sich im Aufbau; es wird nebenamtlich betreut. Die zusammengetragene Überlieferung reicht bis in das 18. Jahrhundert zurück. Neben älteren Urkunden und Akten, Chroniken und Dokumentationen ist auch eine umfangreiche Sammlung von Fotos zur Gemeindegeschichte, überwiegend aus der Nachkriegszeit, vorhanden.

Gemeindearchiv Trittau, Europaplatz 5, 22946 Trittau, Telefon 04154/ 8079-19, Telefax 04154/807975; Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag 9-12 Uhr

## **Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche**

### **Die Nordelbische Evangelisch-Luthrische Kirche**

befindet sich in einer Umorganisation. Diese scheint zur Zeit noch nicht abgeschlossen zu sein. Die bisherigen, uns vertrauten 27 Kirchenkreise sind zu 11 Großkirchenkreisen zusammengelegt worden. Unter dieser neuen Struktur bestehen aber die einzelnen Kirchenkreise unter Leitung der Pröpste weiterhin. Die Verwaltungen aber werden oder sind bereits zusammengelegt.

In den verschiedenen Internet-Darstellungen gibt es noch ein Nebeneinander von alten und neuen Seiten. Es ist recht mühselig, eine aktuelle und verlässliche Zusammenfassung der Adressen zu liefern.

Ergänzungen und Fehlerberichtigungen sind folglich sehr willkommen.

## **Kirchenarchive**

### **Nordelbisches Kirchenamt (NKA), Nordelbisches Kirchenarchiv,**

Postfach 3449, 24033 Kiel,

Hausadresse ( Benutzersaal ) Winterbeker Weg 51, D-24114 Kiel Leitung: Archiv: Dr.

Annette Göhres Tel.: (0 4 31) 6 49 86-0, Fax: (0 4 31) 68 08 36

archiv.nka@nordelbien.de, <http://www.nordelbisches-kirchenarchiv.de/>

Eine Liste über alle Kirchenkreisbuchämter in Schleswig-Holstein ist hier:

<http://www.nordelbisches-kirchenarchiv.de/index.php?id=55,141,0,0,1,0>

Über anfallende Kosten für die Benutzung kirchlicher Archive nach der derzeit gültigen Rechtsverordnung der Nordelbischen Evangelischen Landeskirche ist ein gekürzter Auszug auf der folgenden Seite zu lesen.



## Adressen der Kirchenbuchämter

Wichtiger Hinweis: Die Kirchenkreise haben fusioniert. Darum werden in einigen Fällen die Kirchenbuchämter verlagert. Die Aktualisierung der Adressen wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an das NEK-Archiv.

Auskünfte werden in der Regel in den Kirchenbuchämtern erteilt. Wenn nicht anders angegeben, werden die Kirchenbücher der Gemeinden des Kirchenkreises im jeweiligen Kirchenkreiskirchen-

buchamt aufbewahrt.

Bei jeder Anfrage ist unbedingt die vollständige postalische Adresse anzugeben (möglichst mit Telefonnummer, Faxnummer, e-mail für Rückfragen); sonst ist eine schriftliche Beantwortung nicht möglich!

Die Angaben wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Das Nordelbische Kirchenarchiv kann aber keine Gewähr für die Richtigkeit übernehmen. Stand: 2. September 2009

## **Kirchenkreis Altholstein** ( Kirchenkreise Kiel und Neumünster )

### **Archiv des Kirchenkreises Altholstein**

Am Alten Kirchhof 8, 24534 Neumünster

Tel: 04321/ 4 98-142 Fax: +49 4321/ 4 98-299 E-Mail: [archiv@altholstein.de](mailto:archiv@altholstein.de)

Archivpflegerin Renate Fey

Bei den ältesten Archivalien handelt es sich um viele Obligationen aus dem frühen 17. Jahrhundert. Außerdem sind zahlreiche Kirchenrechnungsbücher – beginnend ab 1606 – vorhanden. Interessant sind auch die Unterlagen über die Bauten der Neumünsteraner Kirchen; angefangen vom Kirchbau der Interimskirche im 18. Jahrhundert über die heutige Vicelinkirche (Kirchweihe 1834) bis hin zur Anscharkirche (Kirchweihe 1913).

Für die **Familienforschung** können die Anfragen schriftlich an den Kirchenkreis gerichtet werden. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, **nach Terminvereinbarung** selbst zu forschen.

Die Kirchenbücher des Kirchenkreises Neumünster sind jetzt sicherungsverfilmt. Für die Kirchengemeinden Neumünster, Bad Bramstedt, Bordesholm, Brügge, Flintbek, Großenaspe und Kirchbarkau stehen dafür Microfiches zur Verfügung. Über ein Lesegerät kann Einsicht genommen werden; auf Wunsch werden von den Eintragungen auch Readerprinterkopien erstellt.

Bei persönlichen Besuchen als Familienforscher, für schriftliche Anfragen und für die Einsichtnahme im Archiv werden Gebühren erhoben – Grundlage ist die Rechtsverordnung über die Benutzung kirchlicher Archive (Archivkostenordnung) vom 20. Nov. 2001.

## Kirchenkreis Altholstein

### **Kirchenbuch und Meldewesen**

Eggerstedtstraße 13, 24103 Kiel

Tel.-Nr. 0431/2402-332, Fax 0431/-2402-435

Ansprechpartner: Sybille Kaak, [Sybille.kaak@altholstein.de](mailto:Sybille.kaak@altholstein.de)

## **Kirchenkreis Dithmarschen** ( Kirchenkreise Norderdithmarschen und Süderdithmarschen )

### **Das Kirchenkreisarchiv Kirchenkreisbuchamt Dithmarschen**

Hans-Peter Voß (Archiv), Nordermarkt 8, 25704 Meldorf

Tel.: 04832/972 0 oder -337 (Voß), Tel.: 04832/972 330 (Söth)

Öffnungszeiten: Montags und dienstags 8 bis 16 Uhr  
nach vorheriger telefonischer Anmeldung

[ahnenforschung.kksd@nordelbien.de](mailto:ahnenforschung.kksd@nordelbien.de)

Die Kirchenbücher der Gemeinden, die teilweise bis zum 30-jährigen Krieg zurückreichen, sind

Dokumente einer langen christlichen Tradition. Bis zur Einführung des Standesamtes, welches in Schleswig-Holstein flächendeckend seit dem 1. Jan. 1876 besteht, waren die Kirchenbücher die einzigen offiziellen Dokumente, die Geburten, Konfirmationen, Verlobungen, Trauungen und Beerdigungen dokumentierten.

Durch das teilweise hohe Alter, aber auch durch die häufige Nutzung durch Familienforscher, sind die Kirchenbücher in ihren Bestand gefährdet - und daher sind die Kirchenbücher von Norder- und Süderdithmarschen in den letzten Jahren sicherheitsverfilmt worden.

Dadurch stehen jetzt alle Kirchenbücher als Mikrofiches im Kirchenkreisbuchamt in Meldorf für die Besucher zur Verfügung, die nun mit Lesegeräten den Spuren ihrer Vorfahren nachgehen können. Es ist sogar möglich, Kopien von einzelnen Kirchenbucheinträgen zu bekommen, da die Mikrofiches über einen Reader-Printer ausgedruckt werden können.

Die **Benutzungsgebühr** für das Kirchenkreisbuchamt beträgt:

- bei einem Besuch von bis zu 4 Stunden = 5,00 Euro
- bei einem Besuch von über 4 Stunden = 10,00 Euro
- Reader-Printer-Kopien = 0,80 Euro pro Kopie

Sie können uns auch einen Auftrag zur Erforschung Ihrer Vorfahren geben, welchen wir gemäß der Gebührenordnung der nordelbischen Kirche abrechnen werden. Wir fertigen für Sie Abschriften der gefundenen Einträge an, und Sie können zusätzlich dazu auch noch Reader-Printer-Kopien der Einträge bekommen.

Die Gebühr für unsere Tätigkeit beträgt:- pro angefangener 1/2 Stunde = 15,00 Euro  
- pauschale Gebühr fürs Porto = 2,00 Euro - Reader-Printer-Kopien = 0,80 Euro pro Kopie

## **Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein** ( Kirchenkreise Altona, Blankenese, Niendorf und Pinneberg )

### **Kirchenbuchamt**

Ammernweg 56, 22547 Hamburg“, Telefon 040 – 83 20 05 06

Sachbearbeiter: Herr Bergmeier, E-Mail: [Gunter.Bergmeier@kirchenkreis-hhsh.de](mailto:Gunter.Bergmeier@kirchenkreis-hhsh.de)

Öffnungszeiten: An den ersten drei Donnerstagen eines Monats von 09.00 bis 14.00 Uhr. Anmeldungen sind auch nur zu diesen Zeiten möglich unter Tel. 040-83200506. (Der Ammernweg ist zu erreichen ab Hamburg-Hauptbahnhof mit der S-Bahn 21 bis Stellingen und weiter mit dem Bus Nr. 22 bis Langbachheide-Süd).

Aufbewahrt werden die Kirchenbücher aller Gemeinden der o.- a. vier Kirchenkreise. Die Militärkirchenbücher der Jahre 1866 – 1945 / 46 befinden sich im Archiv des Kirchenkreises Hamburg-Ost.

## **Kirchenkreis Hamburg-Ost** ( Kirchenkreise Alt-Hamburg, Harburg, und Stormarn ).

für die ehemaligen Kirchenkreise Alt-Hamburg, Harburg und Stormarn

### **Kirchenbücher (Zweitschriften) 1816 - ca. 1865.**

Die Kirchenbücher ab 1866 werden zum Teil in den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Hamburg-Ost - Bereich Alt-Hamburg aufbewahrt, zum Teil beim Kirchenkreis. Auskünfte erteilt das:

#### **Archiv des Kirchenkreises Hamburg-Ost**

Herr Paasch, Danziger Straße 15 – 17, 20099 Hamburg

Telefon: 040 – 519 000 – 0, Herr Paasch 040 . 519 000 – 541, Frau Peters 040 – 519 000 - 542

Fax: 040 – 519 – 000 – 510, E- Mail: [archiv@kirche-hamburg-ost.de](mailto:archiv@kirche-hamburg-ost.de)

Öffnungszeiten: mo. - Do 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr

Benutzungsform: Mikrofiche

Für Kirchenbücher bis ca. 1865 wenden Sie sich bitte an das

**Staatsarchiv Hamburg,**

Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg,

Tel.: 040 – 42831 3200, ( Kundenzentrum ), E-Mail: [poststelle@staatsarchiv.hamburg.de](mailto:poststelle@staatsarchiv.hamburg.de)

Internet: [fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/staatsarchiv/start.html](http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/staatsarchiv/start.html)

Öffnungszeiten: Mo. Fr. 10:00 – 16:00 Uhr, Mi. 10:00 – 18:00 Uhr

**Kirchenkreis Schleswig-Flensburg**

( **Kirchenkreise Schleswig, Flensburg und Angeln** )

Die Arbeitsbereiche "Kirchenkreisarchiv" und "Ahnenforschung" stellen das Gedächtnis des Kirchenkreises dar. Zu den angegebenen Zeiten können Sie unter Anleitung der Mitarbeiter die Lebensdaten ihren Vorfahren in den verfilmten Kirchenbüchern herausfinden, bzw. in den Akten und Unterlagen der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises die Geschichte ihrer Kirche und Kirchengemeinde erkunden.

**Kirchenbuchamt: Familienforschung**

Kirchenbücher aus dem Kirchenkreis Schleswig-Flensburg

Verwaltung der Kirchenbücher und Ahnenforschung.

Das Kirchenbuchamt verwaltet die Kirchenbücher/Amtshandlungsbücher der Kirchengemeinden der Bezirke Angeln und Schleswig des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg.

Die Amtshandlungsbücher sind bis zur Einführung der Standesämter (flächendeckend ab dem 01. Januar 1876) die einzigen offiziellen Dokumente über Geburten, Heiraten und Bestattungen.

Alle **Kirchenbücher** sind verfilmt, sie werden den interessierten Nutzern, meist Familienforschern, bei vorheriger Terminabsprache (!) als Microfilme (Fiches) zur Auswertung vorgelegt. Auch schriftliche Anfragen zur Familienforschung werden von hier beantwortet.

Die häufige Nutzung der alten Kirchenbücher durch Familienforscher hat oft verhängnisvolle Folgen – die alten Bücher werden stark beschädigt. Eine Restaurierung ist sehr kostenintensiv. Daher werden zum Zweck der Familienforschung im Kirchenbuchamt nur die Microfiches der verfilmten Kirchenbücher den Benutzern vorgelegt.

Die anfallenden Gebühren richten sich nach der [Gebührenordnung der Nordelbischen Kirche](#)

**Öffnungszeiten:** mittwochs von 9.00-12.30 Uhr sowie nach Absprache

**Kirchenbuchamt, Katja Isaack, Bezirk Schleswig**

Wassermühlenstr. 12, D-24376 Kappeln

Tel.: (0 46 42) 91 11 22, Fax: (0 46 42) 91 11-33

[katja.isaack@kirche-slfl.de](mailto:katja.isaack@kirche-slfl.de) <http://www.kirchenkreis-angeln.de>

**Kirchenbuchamt, Karl-Heinz Carstensen, Bezirk Angeln**

Wassermühlenstr. 12, D-24376 Kappeln

Tel.: (0 46 42) 91 11 22, Fax: (0 46 42) 91 11-33

[karl-heinz.carstensen@kirche-slfl.de](mailto:karl-heinz.carstensen@kirche-slfl.de) <http://www.kirchenkreis-angeln.de>

**Kirchenkreis Plön-Segeberg**  
**( Kirchenkreise Plön und Segeberg )**

**Archiv, Buchamt, Familienforschung**

Frau Schories, Kirchenbuchamt, Bad Oldesloer Straße 24, 2. Stock, D-23795 Bad Segeberg

Tel.: (0 45 51) 90 16 83 21, Fax: (0 45 51) 90 16 82 21

[kirchenbuchamt.kksegeberg@kirnet.de](mailto:kirchenbuchamt.kksegeberg@kirnet.de) <http://www.kirchenkreis-ploen-segeberg.de>

**Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde**  
**( Kirchenkreise Rendsburg und Eckernförde )**

Im Kirchenkreisarchiv werden **Kirchenbücher**, Urkunden, Rechnungsunterlagen, Schriftwechsel und Protokolle der vergangenen Jahrhunderte aus dem Kirchenkreis und der früheren Propstei Rendsburg sowie aus dem Kirchenkreis Eckernförde und der früheren Propstei Hütten aufbewahrt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hier lagerte unter anderem die Rendsburger Gutenberg-Bibel, die hier 1996 wiederentdeckt wurde.

Das Archiv des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde ist im Keller des Christophorushauses in Rendsburg untergebracht. Hindenburgstraße 26, 24768 Rendsburg, Tel.: 0 43 31 / 94 56 0-70,

Öffnungszeiten: Di. 9:30 – 17:00 und nach Vereinbarung

Archivpfleger, Hans Grützner, E-Mail: [hans.gruetzner@kkre.de](mailto:hans.gruetzner@kkre.de)

**Kirchenkreis Ostholstein**  
**( Kirchenkreise Eutin und Oldenburg )**

**Bereichsarchiv Eutin, Kirchenbuchamt**

Kirchenbuchamt Eutin, Am Kirchberg 4, 23684 Gleschendorf, Tel. 04524-705525

Öffnungszeiten: Di., 8:30 – 12:00

Sachbearbeiter: Herr Voß, Tel. privat 04521 - 4907

**Bereichsarchiv Oldenburg, Kirchenbuchamt**

, Kirchenstraße 7, 23730 Neustadt i. Holstein

Telefon: 04561 – 7149313, auch 04561 – 5194 - 11 Fax 04561 – 5194 - 23

Sachbearbeiter: Herr Schmütz

Öffnungszeiten: Do. 9:00 – 15:00 Uhr und / oder nach vorheriger telefonischer Anmeldung

**Kirchenkreis Rantzau-Münsterdorf**  
**( Kirchenkreise Münsterdorf und Rantzau )**

Kirchenkreis Münsterdorf, Kirchenbuchamt, Heinrichstraße 1, 25524 Itzehoe

Telefon: 04821 – 688-19, Fax: 04821 – 688 – 44

Sachbearbeiter Herr Daumann, Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8:00 bis 10:00 Uhr

**Kirchenkreis Rantzau,**

Kirchenbuchamt des Kirchenkreises Rantzau, Kirchenstr. 3, 25335 Elmshorn

Telefon: 04121 – 29852, Fax: 04121 – 29821

Sachbearbeiter Herr Harbeck

## **Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg**

### **Kirchenarchiv, Kirchenbuchamt des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg**

Bäckerstraße 3-5, 23564 Lübeck

Telefon: 0451 – 7902 – 223, Fax: 0451 – 7902 – 169

Frau Dr. Claudia Tanck,

Öffnungszeiten Montags, 9:00 – 15:00, Dienstags 8:30 – 15:00 Uhr

In Ausnahmefällen sind nach vorheriger Absprache auch Termine an anderen Wochentagen möglich. Es steht nur ein Filmlesegerät zur Verfügung



Forschung mit sachkundiger Unterstützung im Kirchenarchiv Lübeck-Lauenburg

## **Der Kirchenkreis Nordfriesland ( Kirchenkreise Südtondern, Husum-Bredstedt und Eiderstedt )**

Das Gebiet des Kirchenkreises erstreckt sich auf dem Festland von Friedrichstadt bis zur Dänischen Grenze. Die Inseln Pellworm, Sylt, Föhr und Amrum gehören dazu, ebenso die Halligen.

Der Kirchenkreis ist in Nord- und Südbezirk gegliedert. Seine Zentren - und die Sitze der beiden Pröpste - sind im Süden Husum, im Norden Leck.

### **Kirchenkreis Eiderstedt**

Kirchenbuchamt Garding, Norderweg 3, 25836 Garding  
Frau Anna Marwig, Tel.: 04862/21798-17, Fax: 04862/21798-27  
Öffnungszeiten: mittwochs von 8.00 - 12.00 Uhr  
e-mail: [sekretariat@kirche-eiderstedt.de](mailto:sekretariat@kirche-eiderstedt.de)

### **Kirchenkreis Husum Bredstedt**

Kirchenbuchamt des Kirchenkreises Husum-Bredstedt, Schobüller Straße 36, 25813 Husum  
Telefon.: 04841 – 897840, Sachbearbeiter Herr Boyens / Frau Christiansen  
Öffnungszeiten: Di. bis Do. 8:00 – 16:00 Uhr

### **Kirchenkreis Südtondern**

Rentamt des Kirchenkreises Südtondern, Osterstraße 17a, 25917 Leck  
Telefon: 04832 – 6730, Fax: 04662 – 6738  
Sachbearbeiter Herr Nissen ( Tel.: 04662 – 8631 )  
Öffnungszeiten nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

---

Unsere Bemühungen, eine Übersicht aller „Nordelbischen“ Archive mit diesem Heft unseren Mitgliedern wie allen Interessierten in die Hand zu geben, mögen letztlich unzureichend geblieben sein?

Die Internet-Seiten der einzelnen Institutionen, die wir zu Hilfe genommen haben, sind in Aufbau, Umfang und Aussage eben recht unterschiedlich!

Berichtigungen und Ergänzungen  
nehmen wir gerne auf!  
Schreiben sie uns an:

[familienforschung-luebeck@travedsl.de](mailto:familienforschung-luebeck@travedsl.de)